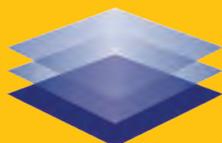




Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. Jahresbericht 2023



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Ihre Spende kommt an!



Besuchsreise im Projekt „ABC der Menschenrechte“ mit Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), hier im Menschenrechtszentrum in Nova Iguaçu. Das Projekt zielt darauf ab, benachteiligten Bevölkerungsgruppen Zugang zu guter, gesunder und günstiger Nahrung zu verschaffen und die gesellschaftliche und politische Teilhabe zu stärken. Von seiner letzten Besuchsreise in Brasilien kehrte Udo Lohoff – insbesondere inspiriert vom Engagement der Frauen – zurück und plante, dieses Engagement weiter zu stärken

JAHRESBERICHT 2023

1.0 Einführung	5
1.1 Udo Lohoff: wertgeschätzter Geschäftsführer, Netzwerker und Brückenbauer	6
1.1.1 Rede des Vorsitzenden Bernward Wigger zur Beisetzungsfeier	6
1.1.2 Ein Nachruf	8
1.1.3 Stimmen aus Brasilien	12
2.0 Organisationsstruktur und –prozesse	14
2.1 Name, Anschrift, Gründungsjahr	14
2.2 Steuerstatus	14
2.3 Anzahl der Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...	14
2.3.1 Mitarbeit im Aktionskreis Pater Beda im Jahr 2023	15
2.3.2 Bericht der Mitarbeiterin Maria Detert	17
2.4 Organe und Ihre Aufgaben (Leitung, Aufsicht, Beratung)	21
2.5 Namen und Mitglieder von Leitungsorgan, Geschäftsführung und (besonderem) Aufsichtsorgan	23
2.6 Kontrollsysteme	24
2.7 Mitgliedschaften	24
2.8 Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern	26
Leistungsbeziehungen zu DWL Döcker und Partner mbB	26
3.0 Aufgaben und Ziele	26
3.1 Zielsetzung, Strategie und Förderansatz	26
4.0 Tätigkeiten 27	
4.1 Materielle Mittelbeschaffung	27
4.2 Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	28
4.3 Brasilien-Infos, Homepage, Facebook- und Instagram-Auftritt	29
4.3.1 Projekt des Monats	30
4.3.2 Online Live-Diskussionen mit dem Netzwerk SoliVida über Facebook und Youtube	32
4.4 Überregionale Tätigkeiten	33
4.5 Auflistung der Vorträge, Berichte, Begegnungen, Gespräche nach Orten ...	36
4.6 Ausgewählte Aktivitäten im Laufe des Jahres 2023	38
4.6.1 Landeskonferenz Eine Welt Netz NRW	38
4.6.2 Auszeichnung und Ehrung für unsere Partnerin Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante	39
4.6.3 Projekttag in der Ernst-Barlach-Gesamtschule Dinslaken in Jahrgangstufe 5	39
4.6.4 Vortrag zum Spendenlauf Schöningen	41
4.6.5 Video zu „Solidarität verbindet“	42
4.6.6 Bericht zum Start des neuen BMZ-Projektes „ABC der Menschenrechte“	43
4.6.7 Einweihung des Gemeinschafts- und Widerstandsraums „Tia Belinha“	44
4.6.8 85. Geburtstag und eine Auszeichnung als Ehrenbürgerin für Schwester Aurieta	45
4.6.9 Erste Altkleidersammlung vor 60 Jahren	46
4.6.10 Spendenkampagne Winter	47
4.6.11 30 Jahre Menschenrechtszentrum	51
4.6.12 Das Social Media Team: Teilen ist Helfen! Teilen verbindet!	53

4.6.13 Bericht zur 2. Offenen Trägertagung – BMZ/Bengo – Engagement Global	54
4.6.14 Die Teilnahme am „Runden Tisch Brasilien 2023“	56
4.6.15 Projektbetreuungsreise ABC der Menschenrechte im November 2023 und Udo Lohoffs letzte Reise nach Brasilien Bericht von Benedito Soares und Ralf Lohoff	58
4.6.16 Interne Weihnachtsfeier	61
4.7 Vereinswesen	61
5.0 Partnerschaft als Austausch und Dialog	64
5.1. Trauer um unseren Freund und Partner Robson Franca Dias	64
5.2 Trauer um Maria do Socorro Goveia	65
5.3 Sônia Guajajara , Ministerinnen für die Indigenen Rechte und für die Ethnische Gleichheit, ins Amt eingeführt	65
5.4 Eindrücke der Brasilien Partner- u. Begegnungsreise im Juni 2023	66
5.5 Online-Versammlungen und Online-Veranstaltungen zwischen dem Aktionskreis Pater Beda und dem Netzwerk SoliVida	72
5.6 Auflistung der regelmäßigen Netzwerktreffen von SoliVida in Brasilien	73
5.7 Freiwilligendienste	74
5.7.1 Bericht Freiwilligeneinsatz beim Projekt „Nosso Lar“	75
6.0 Projektförderung in Brasilien und Haiti	78
6.1 Gesamtübersicht der Projektförderung	78
6.2 Exemplarische Kurzbeschreibung wesentlicher Projekte in Brasilien	80
6.3 Projektförderung in Haiti – Aktueller Bericht	84
7.0 Wirkungsbeobachtung	86
8.0 Vergütungen	86
9.0 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	87
10.0 Finanzberichterstattung	88
11.0 Prüfungen und Zertifizierungen	91
11.1 Hinweise zu Vorkehrungen und Maßnahmen für den Kinderschutz (Leitlinien für den Kinderschutz)	91
11.2 Testat des Wirtschaftsprüfers	92
11.3 DZI-Spendensiegel	92
11.4 Initiative Transparente Zivilgesellschaft	92
Anhang	93

1.0 Einführung

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer
des Aktionskreises Pater Beda,
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

unseren aktuellen Jahresbericht müssen wir mit der traurigen Nachricht von Udo Lohoffs plötzlichem Tod am 30. Januar 2024 beginnen. Mit ihm haben wir einen wertgeschätzten Geschäftsführer, Brückenbauer und Ideengeber verloren. Mit seinem offenen Ohr, seiner großen Bereitschaft, Lösungen zu finden und als Verfechter der Begegnung auf Augenhöhe hat Udo die Arbeit des Aktionskreises entscheidend geprägt und dazu beigetragen, unsere Partnerorganisationen vor Ort im täglichen Kampf für eine gerechtere Welt zu stärken.



Auf unseren Verein und unsere Partner in Brasilien kommen gezwungenermaßen viele Veränderungen zu. Eines aber eint uns alle: Wir machen weiter. Wir schöpfen Hoffnung im Handeln. **Unsere Mission ist und bleibt, dass wir es sehen müssen, dass alle Menschen einen vollen Teller haben.** Einen Teller, der gefüllt ist mit gutem und gesundem Essen, mit Bildung, mit Perspektiven und mit Gerechtigkeit.

Wie es nun konkret weitergeht, beschäftigt sicherlich einige von Ihnen und Euch. Daher umfasst der Jahresbericht 2023 neben den Tätigkeiten aus dem letzten Jahr auch einige aktuelle Informationen. Das Jahr 2023 ist intensiv von Udo geprägt und einen Großteil des Materials für den Jahresbericht hatte Udo bereits zusammengestellt. An einigen Stellen fehlen möglicherweise Informationen – dies bitten wir angesichts der besonderen Situation mit Nachsicht zu betrachten.

Viele von Ihnen und Euch haben die Arbeit des Aktionskreises im vergangenen Jahr unter dem Motto „Hoffnung durch Handeln“ mit großzügigen Spenden unterstützt. Dieser Leitsatz befeuert uns und die Arbeit vor Ort derzeit in besonderem Maße. Noch im letzten Jahr ist das 4. große BMZ-geförderte Vorhaben mit dem Titel „ABC der Menschenrechte“ gestartet. Neben den Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation vor Ort, leistet dieses Projekt auch einen Beitrag zur Stärkung der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe. Mit unseren Partnern im Netzwerk SoliVida wird der Fokus besonders auf die Ermächtigung von Frauen, Kindern und Jugendlichen gelegt. Ins Handeln kommen und Hoffnung verbreiten – das motiviert viele Menschen bei den Projektaktivitäten mitzumachen und sich mit großem Engagement für eine starke Gesellschaft einzusetzen.

Mit aufrichtigem Dank für Ihre und Eure Unterstützung und eine interessante Lektüre wünscht Ihnen und Euch

Bernward Wigger
1. Vorsitzender

1.1 Udo Lohoff: wertgeschätzter Geschäftsführer, Netzwerker und Brückenbauer

1.1.1 Rede des Vorsitzenden Bernward Wigger zur Beisetzungsfier

Unser Udo war rund 50 Jahre mit dem Aktionskreis auf das Engste verbunden. Er begann als Schüler in Oeding Plakate zu kleben, bei den Straßensammlungen zu helfen, er wurde von Pater Beda viel mitgenommen. So lernte er das gesamte Wirkungsgebiet des Aktionskreises vom Oldenburger Land, über das Emsland, Münsterland, bis zum Sauerland kennen.

Er gehörte zu einer Gruppe von Jugendlichen, die viel mit Pater Beda unternahm. Fahrradtouren durch Italien, Portugal, Bergtouren in den Alpen, Teilnahme am Jugendlager Ergste – er wurde damals Pater Bedas sogenannter Lagersekretär. Ein Zeichen für größeres Wirken am sich langsam formenden Aktionskreis. Mit Anfang 20 dann, die erste Brasilien Tour, später dann die große Fahrradtour durch Brasilien. Er lernte das Land und Menschen intensiv kennen und lieben. Einige Jahre war dann Brasilien sein Lebensmittelpunkt.

Im Dezember 1992 wurde er offiziell Angestellter des Aktionskreises. Ab diesem Zeitpunkt war er der ideale Mitarbeiter. Er kannte die Sprache, die Projekte und vor allem die Menschen in den Projekten. Aber auch bei uns in Deutschland kannte er alle Gruppen in den vielen Ortschaften – die Helfer, die Schulleiter, Lehrer und Pfarrer. Er entwickelte sich zu einem echten Fachmann auf dem Entwicklungspolitischen Gebiet, war gerngesehener Referent und Diskussionssteilnehmer. Sein Engagement und Fachwissen war weit über die Grenzen des Aktionskreises anerkannt und gewürdigt! Er hat es in bewundernswerter Weise geschafft, neben Pater Beda ein eigenes Profil zu entwickeln. Viele von uns wissen: Das war nicht immer einfach! Gerade dadurch hat er dem Aktionskreis in besonderer Weise geprägt und seinen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt. Er war Mitinitiator des Netzwerkes SoliVida, die Gründung war ein wichtiger Meilenstein – aber noch wichtiger war die Weiterentwicklung dieser so wichtigen Organisation. Hier hat er seine großen menschlichen Qualitäten, seine fachlichen Qualitäten als Netzwerker und Brückenbauer, Ideengeber voll gezeigt. Und das immer auf Augenhöhe.

Die ersten Bilder, Videos der Trauerfeierlichkeiten in Brasilien zeigten imposante Weise, die Wertschätzung und tiefe Verbundenheit der brasilianischen



V.l.: Pater Beda, Pater Wellington und Udo Lohoff



Udo besuchte alle Projekte in Brasilien

Freunde. Bemerkenswert fand ich, dass bei der Gedenkveranstaltung in Recife, Brasila Teimosa, bei Aurieta, der neue Provinzial Frei Rogerio Hauptzelebrant des Gedenkgottesdiensts war. Frei Rogerio war erst vor wenigen Wochen zum neuen Provinzial als Nachfolge von Frei Amilton gewählt worden. Zu Amilton hatte Udo immer einen sehr guten Draht. Dies ist ein positives Zeichen: Die Franziskaner rücken wieder näher an den Aktionskreis heran.

Wenn die Trauer weicht, stellen sich viele und besonders in Brasilien die Frage: Wie geht es weiter? Als Pater Beda 2015 starb, gab es auch diese Frage; Sie ließ sich damals schnell beantworten: Es geht alles weiter, wie bisher, weil alles vorbereitet ist und Udo da ist. Heute ist die Situation anders. Wir sind unvorbereitet, haben noch keinen Plan: Noch. Aus langjährigen Erfahrungen im Aktionskreis haben wir eines gelernt: Hoffnung finden wir im Handeln. Immer wieder und besonders im Angesicht von Armut, Not und Elend betonte Pater Beda eins: „Lasst uns voran gehen, ohne Angst vor der Zukunft.“ Wenn wir aktiv werden, und unsere Partner vor Ort in Brasilien unterstützen, Perspektiven für und mit Notleidenden Menschen zu erarbeiten, dann schöpfen nicht nur diese Menschen Hoffnung. Auch wir können so Sinn und Hoffnung finden.

„Hoffnung durch Handeln“

Das sind wir unserem Freund und Weggefährten Udo schuldig, das ist jetzt sein Auftrag für uns.

BERNWARD WIGGER



Udo Lohoff, der Geschäftsführer des Aktionskreises, erhielt 2017 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Juazeiro do Norte im Bundesstaat Ceará. Der Geehrte nahm ihn stellvertretend für den Aktionskreis und seine lokalen Partnerprojekten entgegen. Dies war ein Zeichen großer Anerkennung der über 50-jährigen Arbeit von Pater Beda und seinem Team, dass auch nach seinem Tod im Jahre 2015 diese Mission fortführt.



Gedenkgottesdienst mit Provinzial Frei Rogerio bei dem Projekt von Schwester Aurietta (am Mikrofon)



Udo Lohoff beim Netzwerktreffen SoliVida



Udo bei einem Vortrag in Deutschland

1.1.2 Ein Nachruf

Udo, die Lücke, die du hinterlässt, wird nicht zu schließen sein. Dein Tod, plötzlich, unerwartet und viel zu früh, hinterlässt uns traurig, noch immer sind wir fassungslos. Was uns bleibt ist, näher zusammen zu rücken und deine Arbeit, die Arbeit des Aktionskreis Pater Beda fortzuführen. Du hast so oft gesagt: „Kommt, *packen wir an. Es gibt noch viel zu tun!*“

Als junger Mann hast du Brasilien mit dem Fahrrad durchquert. Später dann hast du mit deiner Familie in Recife gewohnt, bevor es für dich zurück nach Deutschland ging, um Pater Beda und den nach ihm benannten Aktionskreis als Geschäftsführer zu unterstützen.

Auf deiner Beerdigung im Februar konnten wir, bei aller Trauer, schon spüren, dass der Samen, den du gesät hast, wächst: Da waren so viele Begegnungen, so viel gibt es von dir zu erzählen. Du hast so viele Menschen erreicht, hier in Deutschland und in Brasilien. Du hast so viele Menschen miteinander verbunden. Weil es das war, was dir wichtig war: Die Begegnung auf Augenhöhe.

Du hast Fragen gestellt und den Menschen vertraut, dass sie selbst die Lösungen schon in sich tragen. Du hast Mut dafür gemacht, bei sich selbst und im Kleinen anzufangen, um letztlich gemeinsam zu einer großen Lösung zu finden. Den Austausch Brasilien-Deutschland hast du immer in beide Richtungen gedacht.



Seine Ausbildung zum Fotografen half ihm, die dringend benötigte Hilfe für Brasilien zu dokumentieren.

Gäste aus Brasilien kamen, wurden von dir bei Gastfamilien, in der Nachbarschaft untergebracht. Trotz fehlender gemeinsamer Sprache immer ein bereicherndes Erlebnis für beide Seiten, eine Begegnung, die letztlich alle beschenkt hat. So waren auch die von dir unterstützten Freiwilligendienste und deine Gruppenreisen Brasilien. Dachten die Reisenden zunächst, sie wären diejenige, die geben, so ist wohl noch niemand zurückgekommen, ohne selbst beschenkt und verändert worden zu sein. Du hast immer verstanden, dass „*Menschen es sehen, spüren müssen, damit sie es begreifen!*“. Es gelang dir auf den Reisen, in Gesprächen, in Vorträgen, Gottesdiensten, in Social-Media, also überall wo du berichtet hast, die globale Perspektive aufzuzeigen. Du zeigtest uns, ohne erhobenen Zeigefinger, die extremen Gegensätze, das Nebeneinander von Leid und Luxus. Dein unermüdlicher Hinweis auf die bestehenden Ungerechtigkeiten, verdeutlichte uns, wie privilegiert wir sind. Und es wurde uns zur Aufforderung, selbst tätig zu werden. Ein Motto des Aktionskreis war stets „*Hoffnung durch Handeln!*“ – und du uns darin ein gutes Vorbild.

Durch deinen unermüdlichen Einsatz für die Menschenrechte, für Würde und das Überwinden der Ungleichheit bekam die von Pater Beda begonnene Arbeit eine Zukunftsperspektive. Es war harte Ar-

beit, auf die du zu Recht immer sehr stolz warst, bis der Verein das DZI-Spendensiegel bekommen hat.

Dir war früh klar, dass es langfristig nur mit diesem Siegel und auch anderen Kooperationen wird, darum bist du diesem Weg zielstrebig gefolgt. Auch die langjährige Zusammenarbeit mit anderen Eine-Welt-Initiativen wie Kobra, dem Kindermissionswerk „DIE STERNSINGER“ und vielen anderen mehr war dir stets ein persönliches Anliegen, um über den Tellerrand der eigenen Arbeit zu schauen. Im letzten Jahrzehnt kamen die überregionalen Projektvorhaben hinzu, durch die der Aktionskreis auch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhalten konnte und weiter erhält. Deine Arbeit war hoch anerkannt, du galtst als großer Brasilienkenner, der die Nöte der Menschen kennt. Wer dich erlebt hat weiß, warum das so war. Einerseits war deine Leben der Aktionskreis und du warst der Aktionskreis. Das hieß, dass du auch im Urlaub noch an Liveschalten nach Brasilien teilnahmst oder auf dem Weg dorthin jemanden besuchtest. Diese Besuche und dieser Einsatz machten dir dabei stets viel Freude und du warst mit ganzem Herzen dabei. Nie, so hörten wir schon auf der Beerdigung, hatten die Besuchten den Eindruck, dass sie „nur ein Teil der Arbeit“ sind. Vielmehr waren auch dies stets tragende Begegnungen, die beide Seiten bestärkten, weiterzumachen. Selbst wenn es mal beschwerlich wurde. Das liegt auch daran, dass du immer alles verstehen wolltest. Du kamst stets zu den Menschen nach Hause – in Deutschland und in Brasilien. Du stelltest interessiert Fragen, wolltest wissen, wie die Dinge laufen.

Bernward Wigger, Vorsitzender des Aktionskreis Pater Beda, sagte so treffend: *„Wir verlieren nicht nur einen wertgeschätzten Geschäftsführer und Ideengeber, sondern auch einen sensiblen Kämpfer für Menschenrechte und Solidarität und nicht zuletzt einen verlässlichen Freund.“*

Du wolltest auch in Brasilien immer genau verstehen, wie es den Familien in behelfsmäßigen Hütten unter einer Brücke geht. Was sind die alltäglichen Probleme einer alleinerziehenden Mutter mit vier Kindern? Was beschäftigt den Menschen, der auf einer Mülldeponie lebt, von dem lebt, was andere achtlos entsorgen. Womit kämpft die Kleinbauernfamilie im Ansiedlungsprojekt der Agrarreform? Und was sind die Sorgen und Nöte der traditionellen und indigenen Gemeinden?



Udo Lohoff und Bernward Wigger beim Kindermissionswerk in Aachen



Lohoff mit Gruppenreisenden



Fußballmannschaft Pater Beda und Udo



Lohoff im Gespräch mit einem Kleinbauern



Gäste in Deutschland

Du besuchtest Kindergärten und Schulen, die Kindern und Jugendlichen erzählten dir, wovon sie träumen, was sie sich wünschen, wie sie ihre Zukunft sehen. Das machtest du in Brasilien. Und in Deutschland. Weil du wusstest, dass kein Traum wichtiger ist als ein anderer. Und weil die Welt nur gerechter werden kann, wenn wir gemeinsam träumen.

Diese Begegnungen waren wichtig für sie, für uns. Wahrscheinlich waren sie es aber auch für dich. Wahrscheinlich waren es diese Begegnungen, die dich über all die Jahre motivierten und anspornten, dich für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Udo, das warst du: Ein Freund, ein Bruder. Viel mehr als ein Geschäftsführer, den Zahlen mehr interessieren als das, was hinter diesen steht. Manchmal hat es dir auch Sorgen gemacht, der Rückgang der Spenden und die Frage, wie es langfristig weiter gehen wird. Darum arbeitetest du unermüdlich an der Stärkung der Organisationen in Brasilien, zuletzt unterstütztest du vor allem den Aufbau des Netzwerk SoliVida (Solidarität und Leben), dessen Gründung noch Pater Beda selbst initiierte. Es vereint alle 33 Partner Organisationen des Aktionskreises als Dachorganisation miteinander.

Du hast die Menschen verbunden, das haben wir so oft gehört, von allen, die dich auf deinem letzten Weg begleitet haben.



Alles wirkliche Leben ist Begegnung (M. Buber)

Die echte Begegnung mit den Menschen hat Dein unermüdliches Engagement in Brasilien und Haiti immer wieder inspiriert. Als Brückenbauer hast nicht nur Du feste Bande geknüpft, sondern viele Menschen aus Deutschland, Brasilien und Haiti miteinander verbunden und zur Mitarbeit für eine gerechtere Welt begeistert. Ganz nach dem Motto „Amigos para sempre“!

Zuhören, Verstehen und dann Anpacken - Machen! Das war Dein Ding - mit einem ganz besonderen Blick für die Menschen und auf diese Welt.

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst –
Aber Du bist überall, wo wir sind. (V. Hugo)*

Udo Lohoff

* 01.06.1961 † 30.01.2024

Plötzlich und unerwartet wurdest Du aus Deinem und unserem Leben gerissen, voller Ideen und Pläne mit Deiner Familie und für Deine Arbeit.

Niemals vergessen wir die große Liebe, die du immer gegeben hast und die Du uns hinterlässt.

Wir tragen Dich in unseren Herzen.

In Liebe

Maria Lohoff

Linus Lohoff

Melanie & Lucas Corts mit Noely

Raphael Lohoff

Ralf und Antje Lohoff

Hopfenhorst 9a, 48477 Hörstel

Die Eucharistiefeier, zu der wir herzlich einladen, ist am Mittwoch, den 07. Februar 2024 um 13:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Antonius, Ibbenbürener Straße 1, 48477 Hörstel. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir in Udos Sinn um eine Spende für den Aktionskreis Pater Beda e.V.

IBAN: DE51400602650022444200, Kennwort: Udo

Die brasilianischen Vertreterinnen des Partnernetzwerks SoliVida machten in gemeinsamen Gesprächen außerdem deutlich: „Udo, du bist und warst der Aktionskreis Pater Beda. Doch du warst es nie allein.“ Der Vorstand des Netzwerk SoliVida resümierte: „Pater Beda half uns, unsere Organisationen aufzubauen, um den ärmsten Menschen zu helfen. Udo begleitete uns dabei, unsere Organisationen zu stärken und miteinander zu vernetzen. Er hörte uns zu und ließ uns immer wieder spüren: Die Lösung liegt bei euch, ihr wisst, was ihr vor Ort tun müsst. Dieses Vertrauen hat uns auch in schwierigen Zeiten gestärkt. Stets kamst du mit Freund:innen, Interessierten, stets war der Aktionskreis eine Gruppe. Auf diese Menschen zählen wir nun.“

Darum müssen wir heute erst recht noch enger zusammenschließen. Du hast die Beziehungen des Aktionskreis Pater Beda zwischen Deutschland und Brasilien stets in beide Richtungen gestaltet und so nachhaltige Verbindungen geschaffen. Nun müssen, nun werden wir beweisen, dass diese Verbindungen tragfähig sind.

Die Arbeit des Aktionskreis, dein Lebenswerk, Udo, soll weitergehen. Du wirst uns als Sprachmittler, als Berater, als Brasilienkenner, als Partner und als Freund fehlen.

Wir werden dich nie vergessen: „Amigos para sempre – Freunde für immer!“

Hoffnung im Handeln finden

Aktionskreis Pater Beda

Der Aktionskreis Pater Beda in Hörstel trauert um Udo Lohoff und findet Hoffnung im Handeln: Wir machen weiter – es gibt noch viel zu tun.

Von Rita Althelmig
Hörstel - Freitag, 16.02.2024 - 15:28 Uhr



Eine Delegation des Netzwerks SoliVida aus Brasilien reiste zur Beerdigung von Udo Lohoff an: (v.l.) Helio Alves, Schwester Henriqueta, Ronaldo Cavalcante, Gleide Gouveia. | Foto: Rita Althelmig

Der plötzliche Tod von Udo Lohoff, langjähriger Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda, der am 30. Januar im Alter von 62 Jahren verstorben ist, löste unter den Freundinnen und Freunden des Aktionskreises in Deutschland sowie auch bei den Partnerorganisationen in Brasilien Bestürzung und Trauer aus.

Ibbenbürener Volkszeitung

Hemer: Aktionskreis Pater Beda trauert um Udo Lohoff

05.02.2024, 10:39 Uhr - Lesedauer: 1 Minute

Von Ralf Engel
Redakteur



Hemer/Bardel. Der Aktionskreis Pater Beda trauert um seinen langjährigen Geschäftsführer Udo Lohoff, der am 30. Januar plötzlich gestorben ist.

Er war das Gesicht des Aktionskreises Pater Beda, hat die heimischen katholischen Pfarrgemeinden vielfach besucht, um für die Unterstützung bei Sammlungen und der Sternsinger-Aktion zu danken: Udo Lohoff ist im Alter von 62 Jahren plötzlich und unerwartet gestorben.

Als Mitarbeiter des Aktionskreises war er über Jahrzehnte der Organisator und wichtigste Wegbegleiter von Pater Beda. Nach Bedas Tod im Jahre 2015 übernahm er als Geschäftsführer auch dessen Präsenz in den Gemeinden und in Brasilien. Die brasilianische Stadt Juazeiro do Norte verlieh ihm 2017 die Ehrenbürgerschaft, als Wertschätzung für die Arbeit, die der Aktionskreis Pater Beda in Brasilien verrichtet. Udo Lohoff war zuletzt am 7. Januar 2024 in der Pfarrei St. Vitus zu Gast, um den Sternsinger zu danken. Am 30. Januar ist er plötzlich gestorben.

Wichtiger Ideengeber und Brückenbauer

„Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden sowie den vielen Freundinnen und Freunden und Partnern in Brasilien und Haiti, mit denen er über jahrzehntelange gemeinsame Arbeit verbunden war. Mit ihm ist uns ein wertgeschätzter Geschäftsführer, wichtiger Ideengeber, Netzwerker und Brückenbauer genommen worden“, schreibt der Aktionskreis.

Die Eucharistiefeier wird am kommenden Mittwoch, 7. Februar, um 14.30 Uhr in der St. Antoniuskirche, Ibbenbürener Straße 1, in Hörstel abgehalten. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof.

Iserlohner Kreisanzeiger

1.1.3 Stimmen aus Brasilien

Auch aus Brasilien erreichten uns unzählige Nachrichten. Vielen dort war Udo ein Freund, ein Bruder. Einige wenige Freundinnen und Freunde aus Brasilien konnten kurzfristig zu Udos Beisetzung nach Deutschland kommen. Alle aber waren in Gedanken dabei, veranstalteten Gedenkmessen in Brasilien, verfassten Schreiben und nahmen über einen Live-Stream am Gottesdienst und der Beisetzung teil. Eines hören wir gerade aus Brasilien immer wieder:

„Udo esta presente!“ – „Udo ist bei uns!“

AMIGOS PARA SEMPRE

Udo wird jeden Tag vermisst werden, seine Zeit auf Erden war wunderschön und hat unser Leben verändert. Es gibt noch viele Träume, die verwirklicht werden müssen, Wege, die beschrrieben werden müssen, und es liegt an uns allen, dein Vermächtnis lebendig zu halten.



Wir haben unsere besten Referenzen verloren, aber wir haben nicht den Willen verloren, unser Bestes für die Kunst im Dienste des Sozialen zu geben. Soziales. Das Vermächtnis bleibt, die Mission bleibt, der Wille bleibt, und neben dem Schmerz gibt es andere Gefühle, die uns antreiben. Gefühle, die uns anspornen. Das Leben des Bestehenden!

Ein Freund, ein Bruder ist gegangen, aber sein Vermächtnis bleibt mit Allen, die direkt und indirekt den Wert seiner Würde erlebt haben, seiner Integrität und seiner Brüderlichkeit. Sein Kennzeichen war seine Ernsthaftigkeit bei der Planung und sein Lachen bei jedem Wiedersehen, seine Intelligenz die ausgerichtet ist auf die Freundlichkeit des Gegenübers, die Wertschätzung der Schönheit, der Kunst, des Klanges – all das war Udo. Heute vermissen wir ihn und verspüren Traurigkeit, nicht mit ihm zusammensitzen zu können, zu lernen von deiner Fähigkeit zu lieben und Liebe zu leben.



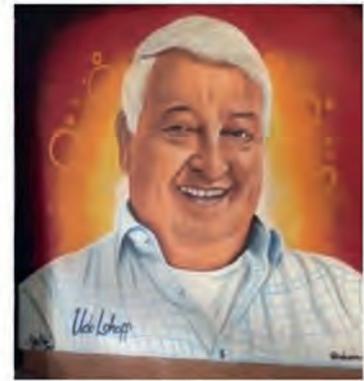
Über Udos Leben kann man sagen, dass er in wahrer Geschwisterlichkeit mit uns lebte. Sein Vorbild öffnete die Möglichkeit eines originellen, authentischen Lebensstils, voller Prinzipien, aber ohne jemals die Abenteuer zu vergessen, die das Leben uns bescheren kann. Er lehrte uns meisterhaft die Kunst, gute Freunde zu finden, Momente zu sammeln, die Gegenwart mit großer Intensität zu leben und uns vorbehaltlos Gott und seiner unendlichen Barmherzigkeit hinzugeben. Er forderte die Jugendlichen auf, ihre Projekte fortzuführen, ermutigte neue Führungspersönlichkeiten und ermutigte alle jungen Menschen, keine Angst vor der Zukunft zu haben, denn, so sagte er, in der Jugend erneuert sich das Leben.

Zwischen der Zartheit einer Lilie und der Stärke eines Felsens wurdest du zu einem Mann, einem Partner und einem Freund, der uns mit seiner Güte, seiner edlen Seele



Udo presente!

Unsere Partnerorganisationen in Brasilien drücken ihre große Verbundenheit zu Udo und die Dankbarkeit für seine Arbeit auf verschiedenste Art und Weise aus. So finden sich z.B. ein großes Wandgemälde, ein Gemeinschaftsgarten und eine Küche mit Udos Namen sowie viele weitere Gedenkort.



UDO

Nosso Amigo, Irmão e Parceiro Udo Lohoff, partiu deixando grandes saudades, seremos eternamente gratos por todo seu amor, carinho e luta, você grande UDO foi e sempre será exemplo de amor ao próximo, fica aqui as melhores lembranças dos nosso momentos juntos, a Saber Viver e a Ilha de Deus te levará para sempre.

Eternas Saudades, Família Saber Viver - Ilha de Deus!



LUTO

LUTO OFICIAL

A Rede SoliVida decreta LUTO OFICIAL de 3 dias, junto com as instituições parceiras pelo falecimento do seu Co-Fundador Udo Lohoff ocorrido neste dia 30/01/2024.

Pedimos a compreensão de todos diante de um momento tão difícil como esse.



Atenciosamente
Rede SoliVida



Nota de falecimento



Udo Lohoff

★ 01/06/1961 † 30/01/2024

NOTA DE PESAR



É com profundo pesar que lamentamos a perda do nosso querido Udo Lohoff, que partiu deixando um vazio em nossos corações.

2.0 Organisationsstruktur und –prozesse

2.1 Name, Anschrift, Gründungsjahr

Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.
Klosterstr. 11
48455 Bad Bentheim

Gründungsjahr des Vereins: 1984

2.2 Steuerstatus

Der Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e. V. wird beim Finanzamt Bad Bentheim unter der Steuernummer 55/272/00167 steuerlich geführt. Das Finanzamt Bad Bentheim hat am 04.10.2023 einen Bescheid für 2022 über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag erlassen. In der Anlage zum Bescheid wird Folgendes festgestellt: „Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecke im Sinne der §§ 53 ff. AO dient.“

2.3 Anzahl der Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Udo Lohoff ist im Januar 2024 verstorben. Im Vorwort sowie im Punkt 1 dieses Jahresberichtes haben wir bereits auf diesen schmerzhaften und großen Verlust des Freundes und Geschäftsführers unseres Vereins hingewiesen. Die nachfolgenden Zeilen schreiben und lesen sich daher schwer. Wir sind aber im Jahresbericht 2023 und protokollieren dieses Jahr: Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Udo Lohoff ist 2023 als Geschäftsführer aufgrund eines schriftlich geschlossenen Anstellungsvertrages hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda tätig. Zur Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Angaben im Anhang zum handelsrechtlichen Jahresabschluss verwiesen.

Darüber hinaus sind vier weitere Personen für den Aktionskreis hauptamtlich tätig. Im Bereich Sekretariat/Finanzbuchhaltung, Frau Maria Lohoff aus Hörstel, für die Arbeitsbereiche Projektausarbeitung und Begleitung gemeinsam mit dem Netzwerk SoliVida sind hauptamtlich jeweils mit einer halben Stelle tätig: Frau Maria Detert aus Ahaus sowie auf halber Stelle das Ehepaar Theresa Rottmann und Benedito Soares, Münster. Die Aufgaben umfassen die gemeinsame Ausarbeitung der Projektvorhaben mit den Partnern in Brasilien und die Begleitung der BMZ-Projekte (BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) sowie auch Öffentlichkeits- und Social Media Arbeit. Der Aktionskreis Pater Beda hat über 350 wahlberechtigte Vereinsmitglieder. Darüber hinaus fühlen sich auch weitere Personen dem Aktionskreis verbunden. Der Aktionskreis ist eine lebendige Gemeinschaft, die Partnerorganisationen und -projekte in Brasilien intensiv

zu unterstützen, u.a. durch:

- Erlöse aus den Altkleider-Sammelcontainern
- entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Basare und Verkaufsaktionen bei Gemeindefesten und sonstigen Anlässen
- Geldsammlungen im Freundeskreis und anlässlich von Familienfeiern
- Partnerschaften als Austausch und Dialog
- intensive Partnerbegegnungen Brasilien–Deutschland



Geschäftsführer Udo Lohoff und seine Frau Maria (Sekretariat)

Im Aktionskreis Pater Beda wirken die oben beschriebenen ehrenamtlichen Mitarbeiter mit, aber auch Jugendgruppen, Pfarrgemeinden und Schulen. Jedoch sind durch die Coronakrise spürbar und nachhaltig Kontakte zu Schulen und Pfarrgemeinden zurückgegangen.

Darüber hinaus gibt es eine große Anzahl von Familien und Personen, die die Arbeit des Aktionskreises regelmäßig durch Geldspenden unterstützen.

Die Mitglieder des Aktionskreises kommen vornehmlich aus dem Münsterland, aus dem Oldenburger-/Cloppenburg- und Emsland, dem Sauerland, den anschließenden Räumen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

2.3.1 Mitarbeit im Aktionskreis Pater Beda im Jahr 2023 Bericht von Theresa Rottmann und Benedito Soares

Über die letzten Jahre hat sich mit Udo eine enge Zusammenarbeit entwickelt: sowohl online und telefonisch als auch bei persönlichen Treffen in Münster oder im Büro des Aktionskreises. Gut 20-mal haben wir uns im Jahr 2023 mit Udo zusammengesetzt. Innerhalb einiger Reisen arbeiteten wir auch in Brasilien eng miteinander.

Unsere Zusammenarbeit hatte vor allem folgende Schwerpunkte

- Begleitung unserer Partnerorganisationen in Brasilien, Weiterentwicklung des Netzwerkes SoliVida
- Betrachtung und Analyse der Lage Brasiliens mit den regionalen und thematischen Schwerpunkten
- Partizipative Entwicklung von Projektvorhaben sowie Begleitung von Projektvorhaben in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)
- Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, Website und Social-Media

Einige Fakten und Themen aus dem Jahr 2023, die auch in den Gesprächen mit unseren Partnerorganisationen relevant waren, listen wir hier beispielhaft auf:

- Politische Veränderungen:
 - Der Amtsantritt von Lula im Januar 2023 und die Demonstration Tausender in Brasilia gegen das Wahlergebnis mit Stürmung der Regierungsgebäude haben die Organisationen stark beschäftigt.
 - Die Besetzung der Ministerien fand unter unseren Partnerorganisationen hohen Anklang, wie z.B. die Besetzung der indigenen Politikerin Sônia Guajajara als erste Ministerin für indigene Völker.
 - Am 20. Januar 2023 wurde ein nationaler Gesundheitsnotstand ausgerufen aufgrund der prekären Situation der Gemeinschaft der Yanomami, die Unterernährung, Umweltverschmutzung und sexualisierter Gewalt im Rahmen von illegalen Bergbauaktivitäten ausgesetzt war.
- Menschenrechte: Über 3,4 Millionen Beschwerden gingen bei der staatlichen Stelle für Menschenrechte ein, u.a. Rassismus, körperliche und seelische Gewalt sowie sexuelle Gewalt.



Besprechung im Außenbüro Münster



Benedito Soares vor Ort in Brasilien



Besprechung mit Benedito Soares, Theresa Rottmann, Udo Lohoff (Geschäftsführer) und Bernward Wigger (1. Vorsitzender)

- Klima: 2023 war das heißeste Jahr in Brasilien seit den Wetteraufzeichnungen, die Folgen des Klimawandels zeigen sich vielfach und bedrohen vor allem die Lebensgrundlage indigener und traditioneller Gemeinden sowie Menschen in Peripheriegebieten. Extremwetterereignisse führten zu Zerstörungen, Verlust von Menschenleben und Vertreibungen.
- Abholzung: Die Abholzung im Amazonasgebiet sank auf den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre. 2025 wird die Weltklimakonferenz (COP 30) in Brasilien ausgerichtet in Belém im Bundesstaat Para. Lula kündigte an, dass Brasilien eine führende Rolle in der Klimapolitik einnehmen werde.
- Ernährungssicherheit: Im Jahr 2023 blieb die Ernährungsunsicherheit auf einem hohen Niveau und betraf unverhältnismäßig viele Schwarze Familien: 22 % der von Schwarzen Frauen geführten Haushalte waren von Hunger betroffen. Insgesamt waren mehr als 70 Millionen Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen.
- Systemischer Rassismus: die Schwarze Bevölkerung, insbesondere Frauen wurden in der Wahrnehmung ihrer Rechte weiterhin eingeschränkt. 63 % der von Schwarzen Frauen geführten Haushalte lebte unterhalb der Armutsgrenze,
- Kriminalität, Drogen und Polizeigewalt: Brasilien gilt weltweit als das Land mit dem höchsten Kokain-Konsum.
- Gewalt gegenüber Frauen und Transmenschen:
 - Die geschlechtsspezifische Gewalt gegenüber Frauen und die Anzahl der Femizide (1463 Femizide in 2023) war alarmierend hoch. In Brasilien wurden 2023 weltweit mehr Transmenschen getötet als in jedem anderen Land.
 - MenschenrechtsaktivistInnen waren weiterhin in hohem Maße Bedrohungen ausgesetzt; am 17. August 2023 wurde die Quilombola Sprecherin Mae Bernadete in Simoes Filho, Bahia ermordet.

Im Austausch mit den Partnerorganisationen wurde sehr deutlich, dass die Menschen, für die Pater Beda sich unermüdlich eingesetzt hat, weiterhin in extremen Maßen vom hohen Niveau an gesellschaftlicher Ungleichheit in Brasilien betroffen sind. Dies betrifft den Zugang zu guter und ausreichender Nahrung, Gesundheit, Bildung und Infrastruk-

tur. Aber auch die Zugänge zur politischen, gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe. Die Gesellschaft in Brasilien bleibt gespalten.

Wie ist das zu ändern? Wie können die Menschen vor Ort so gestärkt werden, dass ihre Stimmen Gehör finden? Welche Rolle kann dabei das Netzwerk SoliVida spielen, was ist die Aufgabe unserer Partnerorganisationen und was kann der Aktionskreis Pater Beda tun?

Mit diesen Fragen haben wir uns intensiv beschäftigt, Strategien erarbeitet und in konkrete Projekte gebracht. Diese gemeinsamen Projekte erhalten einen immer größeren Fokus darauf, dass die Menschen vor Ort sich Gehör verschaffen können und Zugang zu ihren Rechten erhalten. Unsere Partnerorganisationen fokussieren sich verstärkt darauf, sich für gemeinsame Lobbyarbeit zusammenzutun und Kontakte in die lokalen, regionalen und nationalen Organe zu knüpfen.

Oft haben wir uns auch gefragt, was wir für unsere Partner vor Ort, vor allem für die Führungspersonen tun können. Dort lastet eine immens hohe Verantwortung im täglichen Kontakt mit den Auswirkungen der Ungerechtigkeit und Leid, immer höher werdenden Anforderungen an Planung und Berichtswesen sowie Dokumentation der Einhaltung von Standards – alles wichtige und richtige Entwicklungen! Oft fehlt es aber an Ressourcen und nicht selten machten wir uns Gedanken darum, wie es unseren KollegInnen vor Ort geht. „Cuidar de quem cuida“ – „Sich um diejenigen kümmern, die sich kümmern“ – dieser Ausspruch wurde auf den regelmäßigen Netzwerktreffen immer wieder deutlich. Für Udo Lohoff war es ein großes Anliegen, dass das Netzwerk sich nicht nur in der konkreten Arbeit unterstützt und stärkt, sondern auch ein „Auffangbecken“ und „Ohr“ für Belastungen sein kann. So wie Pater Beda und sicher auch Udo Lohoff lange diese Aufgabe übernommen haben.

Schließlich beschäftigten wir uns mit den Fragen, wie wir den Menschen hier die Bedeutung der Arbeit in Brasilien vermitteln können, um auch weiterhin die so wertvolle und wichtige Unterstützung zu erhalten. Dabei kamen wir immer wieder zu dem Schluss, dass unseren Herzen ganz voll sind von Brasilien, geprägt von den Erfahrungen, die jeder von uns dort machen durfte. Und so war unser Austausch und unsere Zusammenarbeit immer auch durch persönliche Lebenserfahrungen abgerundet.

Und so kamen wir auch immer wieder zu dem Schluss, den Pater Beda so treffend formuliert hat: Die persönliche Begegnung verändert alles!

2.3.2 Bericht der Mitarbeiterin Maria Detert

Die Stärkung der Zivilgesellschaft in Zeiten großer Veränderungen:

Ein Rückblick auf 10 Jahre Netzwerk SoliVida – Erfahrungen und Visionen

Im Jahr 2013, ein Jahr nach dem richtungsweisenden Treffen in Lagoa Seca (Januar 2012) im Bundesland Paraíba, wo sich alle vom Aktionskreis unterstützten Organisationen



Benedito Soares, Theresa Rottmann und Udo Lohoff



Theresa Rottmann beim Netzwerktreffen in Brasilien



Maria Detert in Brasilien im Einsatz

zum ersten Mal getroffen haben, wurde die Gründung der heute unter dem Namen Netzwerk „SoliVida“ bekannte Organisation beschlossen. Heute vereint sie 33 Organisationen aus 8 Bundesländern Brasiliens, die auf durchschnittlich 25 Jahre Arbeit (von mehr als 54 Jahre bis auf gerade mal 2 Jahre) zurückschauen.

Alle diese Organisationen sind in vielen verschiedenen Bereichen tätig, und diese große Vielfalt ist Reichtum und Herausforderung zugleich. Das Netzwerk schafft es, mit seinen Organisationen und den entsprechenden Regionen, Zielgruppen und Thematiken eine große Spannweite abzubilden und blickt auf vielfältige Erfahrungen zurück. Ein Reichtum, der für die zukünftige Perspektivplanung gut genutzt werden will.

1. Bedeutung von Vereinen und sozialen Organisationen

Soziale Organisationen machen auf soziale Missstände aufmerksam, erarbeiten Lösungen, suchen Unterstützung, stärken betroffenen Gruppen und leisten somit einen Beitrag zu sozialen Frieden einer Gesellschaft.

In diesem Sinn kann man sagen, dass die Franziskaner der Provinz von Recife den Grundstein für die meisten der sozialen Organisationen in ihrer sozial-pastoralen Arbeit gelegt haben. Die soziale Arbeit war in den kirchlich-katholischen Kontext eingebunden. Mit dem schrittweisen Rückzug der Kirche aus den sozialen Tätigkeiten haben sich viele soziale Organisationen gegründet, als nicht kirchliche eigenständige Vereine. Pater Beda hat dies mit der Gründung des Aktionskreises ebenso gemacht und von Deutschland aus, die vielfältigen Aktivitäten mit Ihrer aller Hilfe gefördert.

Mit der Gründung des Netzwerkes haben die brasilianischen Organisationen gemerkt, dass sie viele Gemeinsamkeiten haben und der Austausch von Erfahrungen allen hilft, sich in der sich schnell verändernden Welt den neuen Herausforderungen zu stellen.

a. Die alten Herausforderungen

Die meisten der sozialen Organisationen hatten es sich zur Aufgabe gemacht in den Krankenhäusern, Waisenheimen, Schulen und in der Hilfe für die arme ländliche Bevölkerung tätig zu sein. Nach dem Ende der Militärdiktatur und Re-Demokratisierung wurden diese Aufgaben zunehmend vom Staat übernommen.

b. Die neuen Herausforderungen

Die großen sozialen Veränderungen und die Verstädterung (86% der Bevölkerung) haben das Bild der Armut verändert. Die Armut ist nicht mehr ländlich, sondern vor allem städtisch. Sie betrifft vor allem Frauen und Kinder mit Folgen für die neue Generation.

Der Verlust an kultureller Identität und familiärer Identifikation der Menschen in den aus allen Himmelsrichtungen zusammengewürfelten Stadtrandgebieten, sowie unzureichenden Voraussetzungen für den Arbeitsmarkt führen zur Bildung von Armenvierteln und Ausgrenzung.

Auf dem Land leben weniger Menschen (14% der Bevölkerung) und die industrielle Landwirtschaft verdrängt die traditionellen Gemeinschaften und verändert das ursprüngliche Biom, mit oft drastischer Abholzung zugunsten des Anbaus von Soja, Baumwolle, Mais und Eukalyptus.

Aus diesem skizzierten Bild ergeben sich für die meisten der sozialen Organisationen 2 große Herausforderungen, die wir heute als die neuen Aufgaben der sozialen Organisationen betrachten.

- Förderung und Stärkung des Selbstbewusstseins von Frauen, mittels Strategien der Einkommenssicherung und Stärkung des Bewusstseins über politische Teilhabe und Bürgerrechte mit dem Ziel dazu beizutragen, damit Frauen ein würdiges und selbstbestimmtes Leben entwickeln können, und daraus folgend auch ihren Kindern Lebensperspektiven zu eröffnen.
- Erhalt der natürlichen Ressourcen in den verschiedenen Biomen Brasiliens, in der die lokale Bevölkerung über Jahrhunderte Strategien des Überlebens entwickelt hat, ergänzt durch intelligente Anbausysteme und Mechanisierung mit dem Ziel der Verbesserung des Einkommens und dem Schutz der Umwelt, besonders dem Erhalt der Wälder und seiner Bedeutung für das Klima.

Diese beiden großen Herausforderungen werden von allen 33 Organisationen des Netzwerks bearbeitet. Es scheint manchmal, als ob das eine für die Stadt und das andere Ziel für das Land sei und diese Bereiche unabhängig voneinander sind. Im Netzwerk SoliVida besteht allerdings ein interessanter Stadt Land Dialog, der die Führungsleute in den sozialen Organisationen inspiriert.

2. Die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurde das dritte überregionale BMZ-Projekt im Bundesland Paraíba „Netzwerken für Nachhaltigkeit: Regionale Produktion, solidarische Vermarktung und bewusster Konsum – überregionale Verantwortungsgemeinschaften und nachhaltiges Landmanagement in Nordostbrasilien“ (Zeitraum 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2023) abgeschlossen. Mit leichter Überschneidung wurde das vierte BMZ-Projekt „ABC der Menschenrechte: Menschenrechtskultur, Ernährungssicherheit und politische Teilhabe – für eine starke Gesellschaft in Brasilien“ (Zeitraum 1. April 2023 bis 31. März 2025) in den Bundesländern Rio de Janeiro und Piauí begonnen.

Nun konnten 29 Organisationen des Netzwerks an einem überregionalen Projekt teilnehmen. Wir haben alle vier Projekte aufeinander aufbauend entwickelt und die jeweiligen Lernerfahrungen in die neue Projektplanung aufgenommen. In einem BMZ-Projekt wurden Maßnahmen mit den Begünstigten jeder Organisation durchgeführt und als übergreifender Ansatz das Netzwerk SoliVida in Sachen Organisationsentwicklung besonders gefördert, um Organisations-, Management- und Produktionsstrukturen leistungsfähiger und effizienter zu machen.



Besprechung in Hörstel (v.l.): Udo Lohoff, Theresa Rottmann, Bernd Hante und Maria Detert

Im Laufe der letzten zehn Jahre wurde dem Netzwerk SoliVida eine steigende Bedeutung beigemessen.

Der Aktionskreis und auch die Verantwortlichen im Netzwerk SoliVida halten die Kompetenzsteigerung und die Organisationsentwicklung in einer langfristigen und nachhaltigen Perspektive für besonders wichtig! Denn schließlich soll das Netzwerk SoliVida die Verbindungsstelle zwischen dem Aktionskreis und den heute 33 Organisationen sein.

3. Planungen für die Zukunft

Wenn wir auch in so unsicheren Zeiten an Zukunft denken, leitet uns als Aktionskreis der Wunsch an einer besseren, gerechteren Welt mitzuwirken. Das hat sich in 60 Jahren nicht geändert!

Aufbauend auf den oben Gesagtem ergeben sich folgende Herausforderungen für die Zukunft:

- Stärkung der Eigenverantwortung in der Partnerschaft auf Augenhöhe zwischen dem Aktionskreis und den brasilianischen Partnern mit ihrer Dachorganisation SoliVida.
- Ausarbeitung von Strategien um zukunftsrelevante Themen, um diese gegenüber möglichen Finanzgebern aufzuzeigen.
- Förderung und Stärkung des gesellschaftlichen Dialogs über Menschenrechte und Umwelt im Sinne einer ökologischen Spiritualität, um einen Beitrag zur Überwindung der Spaltung der Gesellschaft und der Friedenskultur zu leisten.

Das übersetzt sich in folgende konkrete Aktivitäten:

- Externe Zwischenevaluierung des laufenden Projektes ABC der Menschenrechte mit dem Ziel Kompetenzen und Schwachstellen besser zu kennen (Mitte 2024).
- Ex Post Evaluierung der BMZ Projekte Märkte der Möglichkeiten und Netzwerken für Nachhaltigkeit (Ende 2024/Anfang 2025) mit dem Ziel die langfristige Wirkung der Projekte sowie die Entwicklung der Stärkung des Netzwerks SoliVida zu untersuchen und in künftigen Projekten zu berücksichtigen.
- Erarbeitung eines neuen BMZ-Projektes zum Thema: Stärkung von Frauen, Einkommens- und Ernährungssicherheit, Sicherung und politische Teilhabe.
- Erarbeitung von Erfahrungen mit Wiederaufforstung und Entwicklung von Strategien für die verschiedenen Biome von Nordostbrasilien, sowie Aktivitäten der ländlichen Partner im Netzwerk der SoliVida.

2.4 Organe und Ihre Aufgaben (Leitung, Aufsicht, Beratung)



Mitgliederversammlung

Vorstand
nach § 26 BGB

erweiterter Vorstand
nach § 6 Absatz 4 Vereinsatzung

Geschäftsstelle

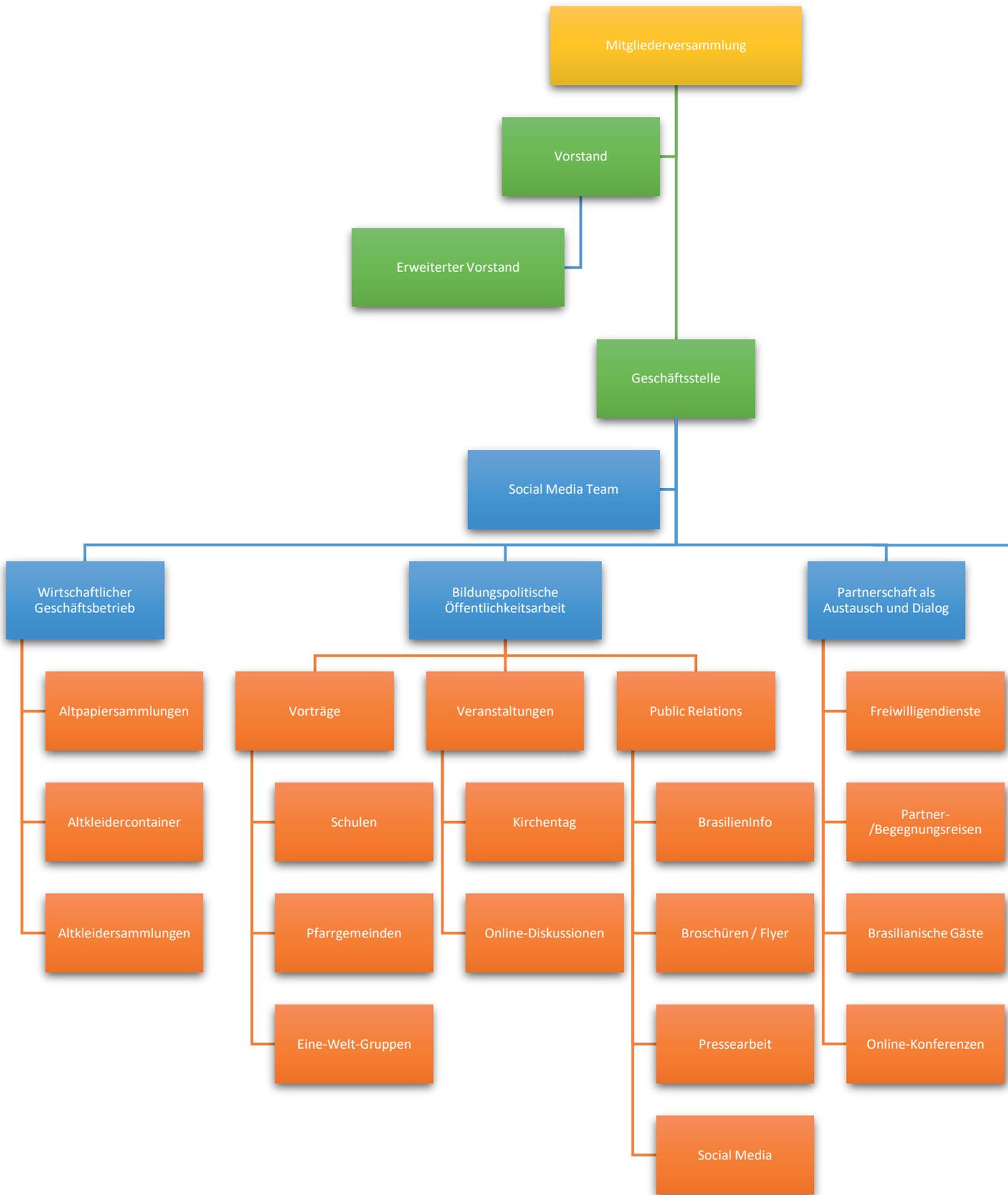
Geschäftsführer
kaufmännische Angestellte
sonstiges Personal

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Geschäftsführer
kaufmännische Angestellte
ehrenamtlich tätige Mitglieder
freiwillige Helfer



Jahreshauptversammlung am 3. September 2023 im Pfarrhof der Pfarrgemeinde St. Agatha in Gronau-Epe



Bad Bentheim, 2. August 2023

An die
**Mitglieder und Freunde des
Aktionskreises Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.**

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte, liebe Brasilien-Freunde,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung am

Sonntag, den 3. September 2023
im Pfarrhof der Kath. Pfarrgemeinde St. Agatha in Gronau-Epe
(Agathastr. 36, 48599 Gronau/Westf.)

Programm:

- 10:30 Uhr Eintreffen im Pfarrhof
Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Frühstück
- 11:15 Uhr Beginn der Jahreshauptversammlung
 - Teilnahme Gemeindemesse St. Agatha-Kirche, Gronau-Epe
anschließend im Pfarrhof, direkt neben der Kirche:
Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Bernward Wigger
 - Neues BMZ-Projekt „ABC der Menschenrechte“ 2023 – 2025

Neuer Ort



**AKTIONSKREIS
PATER BEDA**
für Entwicklungsarbeit e.V.

– Kloster Bardel –
48455 Bad Bentheim

Büro: Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern

Tel.: 0 54 59 | 9 72 01 37
Mobil: 01 57 | 85 08 55 49
Fax: 0 32 22 | 6 44 1 8
info@pater-beda.de
www.pater-beda.de

2.5 Namen und Mitglieder von Leitungsorgan, Geschäftsführung und (besonderem) Aufsichtsorgan

Es gehören zum Vorstand:

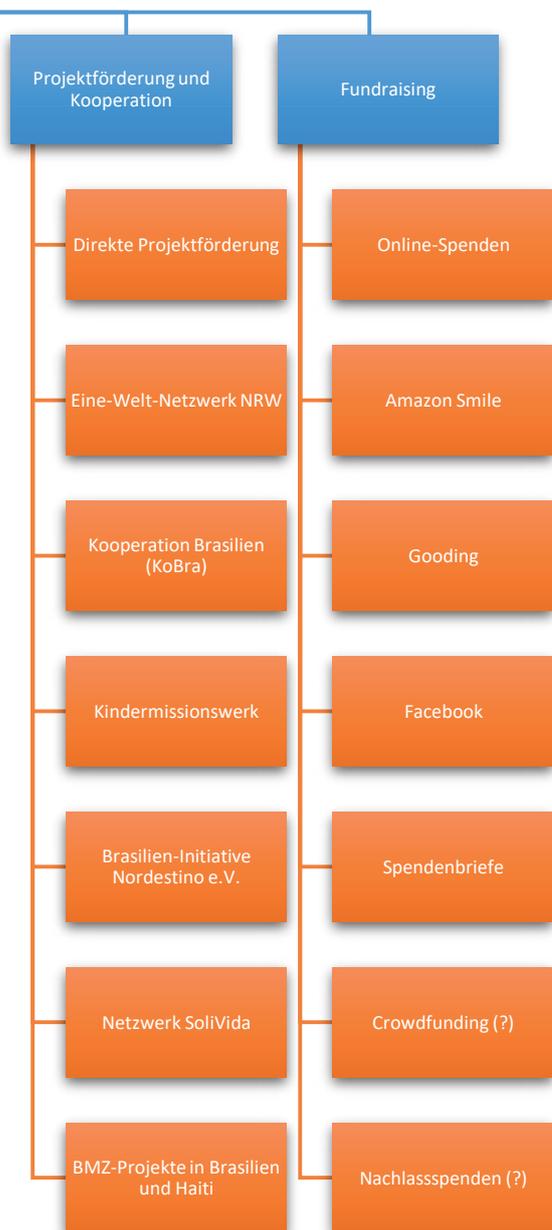
- Bernward Wigger aus Gronau (1. Vorsitzender)
- Erich Rump aus Nottuln (2. Vorsitzender)
- Udo Lohoff aus Hörstel (Geschäftsführer)
- Gerd Bolten aus Friesoythe (Kassenwart)
- Franz-Josef Verst aus Gronau-Epe (Schriftführer)

Erweiterter Vorstand (sieben Personen):

- Eckart Deitermann aus Nordhorn
- Clemens Driever aus Lengerich/Emsland
- Albert Frechen aus Stadtlohn
- Andrea Hoormann aus Salzbergen
- Maria Terbeck aus Münster
- Theresa Rottmann aus Münster
- Provinzdelegat in Deutschland der Franziskaner-Provinz vom Hl. Antonius in Nord-Brasilien, zzt. nicht besetzt.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Udo Lohoff ist als Geschäftsführer aufgrund eines schriftlich geschlossenen Anstellungsvertrages hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda tätig. Zur Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Angaben im Anhang zum handelsrechtlichen Jahresabschluss verwiesen.

Darüber hinaus sind drei weitere Personen für die Bereiche Sekretariat, Finanzbuchhaltung, der Projektbegleitung/Netzwerk SoliVida und der Ausarbeitung/Verwendungsnachweisen von BMZ-Kooperationen angestellt.



2.6 Kontrollsysteme

Der Arbeit des Vorstandes liegt die Satzung des Vereins und eine gesonderte Geschäftsordnung zu Grunde. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Buchhaltung wird in der Geschäftsstelle erstellt. Es erfolgt eine laufende Überwachung durch den externen Steuerberater. Die Kassenprüfer prüfen satzungsgemäß jährlich die Rechnungslegung. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch den externen Steuerberater. Weiterhin erfolgt eine freiwillige Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

Mit allen Partnerprojekten hat der Aktionskreis Pater Beda seit vielen Jahren Verbindung und Kontakt, wenigstens 10 Jahre lang, einige fast 50 Jahre und die Hälfte aller seit über 25 Jahren. In dieser Zeit haben sich Mechanismen entwickelt, die über die Jahre dazu beigetragen haben, Bedeutung und Wirkung der jeweiligen Projektaktivitäten zu untersuchen und vor allem auch diese dem Einsatz von Spendengeldern entgegenzustellen.

Dies geschieht u.a. durch Partnerbesuche vor Ort mit Einsicht und Offenlegung der Projekt- und Verwaltungsunterlagen. Bei den älteren Projekten wurde vor Jahren bereits, gerade auf Druck und Bitte des Aktionskreises Pater Beda, verstärkt auf die arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Landes hingewiesen. Heute sind alle Partnerprojekte gemeinnützig anerkannt und werden jährlich durch die örtlichen Steuerbehörden ebenfalls geprüft.

Allein dadurch wurde ermöglicht, dass die Partner auch auf Fördergelder für ihre einzelnen Maßnahmen aus dem brasilianischen Verwaltungsapparat zurückgreifen können, sei dies auf der Bundes-, Landes- oder Kommunalebene. Dies hat wiederum zur Folge, dass eine weitere, unabhängige Kontrolle der Mittelverwendung stattfindet.

2.7 Mitgliedschaften

In Deutschland ist der Aktionskreis Pater Beda Mitglied bei/im:

- KoBra – Kooperation Brasilien e.V., Freiburg
KoBra vernetzt im deutschsprachigen Raum Brasiliengruppen, engagierte Einzelpersonen und Organisationen, die sich solidarisch mit den sozialen Bewegungen in Brasilien für eine gerechtere Welt einsetzen.
- Eine Welt Netz NRW

Das Eine-Welt-Netz NRW ist seit 1991 das Landesnetzwerk entwicklungs-politischer Vereine und Engagierter in Nordrhein-Westfalen, mit Büros in Münster und Düsseldorf.

Es bestehen Projekt-Kooperationen mit:

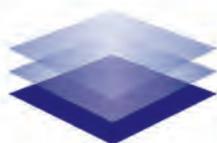
- Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Kindermissionswerk/Die Sternsinger
- Nordeste e.V.

In Brasilien ist der Aktionskreis Pater Beda mit dem Netzwerk SoliVida (Solidariedade e Vida = Solidarität und Leben) verbunden:

Auf Initiative und Einladung von Pater Beda schlossen sich die Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda 2012 zu einem Netzwerk zusammen. Inzwischen zählen 33 Partnerorganisationen zum Netzwerk SoliVida und treffen sich 2 bis 3-mal im Jahr auf großen Netzwerktreffen. Sie betreiben auch Onlineveranstaltungen, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

„So unterschiedlich die Projekte, die der Aktionskreises Pater Beda in Brasilien fördert, auch sind, so haben sie doch viele Gemeinsamkeiten: die Suche nach Wegen, die Armut und die ungleichen Lebensbedingungen der Menschen verbessern zu helfen, aufbauend auf dem Recht aller Menschen auf Nahrung, Menschenwürde, Wasser, Wohnung, Einkommen und Bildung.

Die Arbeit als Netzwerk SoliVida all' dieser jetzt bereits 33 Partnerinstitutionen, hilft allen die Isolation zu überwinden, die eigene kleine, lokal begrenzte Arbeit als bedeutsam zu erleben und in einem größeren Zusammenhang zu sehen und gibt uns die Möglichkeit, kritisches Bewusstsein in unserer globalen Gesellschaft zu erhalten. Und das gilt nicht nur für uns als Institution vor Ort, sondern auch für die Vereine und Gruppen in Deutschland oder Europa, die mit Spenden und vielen Zeichen der Solidarität helfen. Die Verbindung aller Projekte ist die Suche nach Wegen für eine bessere, gerechtere Welt, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.“
(Zitat: Maria Detert, ehemalige Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida)



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



2.8 Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern Leistungsbeziehungen zu DWL Döcker und Partner mbB

Bernward Wigger als 1. Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda ist Partner der DWL Döcker und Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt mbB. Die Sozietät DWL Döcker und Partner erledigt aufgrund eines mündlichen Vertrages folgende Dienstleistungen:

- Lohnbuchhaltung
- Finanzbuchhaltung
- Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und der entsprechenden Steuererklärungen (Gemeinnützigkeitserklärung, Körperschaftsteuererklärung, Gewerbesteuererklärung, Umsatzsteuererklärung)
- Sonstige laufende steuerliche Beratung
- Zurverfügungstellung von DATEV-Rechnungswesen-Software

Die Sozietät DWL hat hierfür im Wirtschaftsjahr 2023 Vergütungen für die Lohnbuchhaltung und Finanzbuchhaltung erhalten.

Die Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 und die Erstellung der betrieblichen Steuererklärungen erfolgten unentgeltlich. Der Wert dieser Pro-bono-Leistung beträgt 4.000,00 €.

Bernward Wigger ist darüber hinaus noch mittelbar an der DWL-IT Service GmbH beteiligt. Diese Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2023 keine Leistungen gegenüber dem Aktionskreis Pater Beda erbracht.

3.0 Aufgaben und Ziele

3.1 Zielsetzung, Strategie und Förderansatz

Bereits 1964 startete der Franziskaner Pater Beda Sammelaktionen (Altpapier/ Altkleider) zugunsten Brasiliens. Schnell weitete sich die Arbeit über viele Regionen aus. Mit den Erlösen aus diesen Aktionen wurden vor allem Franziskaner, andere Priester und Ordensleute sowie Sozialprojekte unterstützt. Es galt das Motto: „schnell und unkompliziert helfen“.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Aktionskreises war die Bildung des eingetragenen Vereins am 26. Februar 1984, gleichzeitig wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt.

Der Aktionskreis Pater Beda versteht sich heute als Brücke zwischen Deutschland und Brasilien mit der Aufgabe, hier in Deutschland Sensibilisierungs- und Bewusstseinsarbeit für eine globale Perspektive auf eine gerechtere Welt sowie die Hintergründe und Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel Brasiliens zu leisten. In Brasilien werden Partnerorganisationen und Projekte gefördert, die

Ziele des Aktionskreises sind dabei:

- Sensibilisierung für mehr Engagement zugunsten einer gerechten Welt, durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit, hin zu mehr Verständigung unter den Völkern, Kulturen und Religionen.
- Hilfe bei der Pflege eines intensiven Dialogs und der konkreten Partnerschaft zwischen den Akteur*innen in Deutschland und Brasilien.
- Die Perspektive der Menschen anzuhören und darzustellen, die von sozialer Ungerechtigkeit betroffen sind und in der Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen, kultu-

rellen, politischen und bürgerlichen Rechte eingeschränkt werden und sie in ihren Ermächtigungsprozessen zu stärken

- Vorbereitung und Durchführung des Austausches von Brasilianer*innen und Deutschen. Wenn Deutsche für eine gewisse Zeit in ein Partnerprojekt gehen, um dort „mitzuleben“ und mitzuarbeiten, so versteht der Aktionskreis dies als „solidarischen Lerndienst“. Genauso werden Brasilianer*innen eingeladen, um die Wirklichkeit Deutschlands und die Arbeit des Aktionskreises kennenzulernen, aber auch, um von ihrem Land hier in Deutschland zu berichten.
- Vermittlung und Begleitung von Projektpartnerschaften für Schulen, Pfarreien, Eine-Welt-Gruppen, Freundeskreise, Privatpersonen usw.
- Finanzierung und Unterstützung von unterschiedlichsten Initiativen und Gruppen, die sich in den meisten Fällen im Nordosten Brasiliens befinden. Die Partnerinstitutionen haben in der Regel einen kirchlichen Hintergrund, den es zu kennen und zu berücksichtigen gilt.

Wir arbeiten insbesondere zusammen mit:

- Sozial- und Pastoralarbeit der Franziskaner
- Landarbeiterbewegungen der Kommission für Landpastoral
- Menschenrechtsgruppen
- Pfarreien
- Kinder- und Straßenkinderprojekten

Ziel dieser Hilfen ist es, Menschen in sozial vulnerablen Lebenssituationen dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entfalten, sich selbst zu organisieren und ihre Rechte wahrzunehmen, damit sie dann ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft verändern können.

4.0 Tätigkeiten

Die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. kann in folgende vier Bereiche aufgeteilt werden:

- Materielle Mittelbeschaffung
- Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Partnerschaft als Austausch und Dialog
- Projektförderung in Brasilien

4.1 Materielle Mittelbeschaffung

Materielle Mittelbeschaffung geschah über 60 Jahre vor allem durch Sammelaktionen von Altpapier, Altkleider und Schuhen. Die ersten Aktionen fanden bereits im Jahre 1964 statt – insgesamt wurden Sammelaktionen in über 60 Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen durchgeführt. Seit zehn Jahren hat der Aktionskreis jedoch in fast allen Orten die regelmäßigen Sammelaktionen eingestellt und stattdessen Standcontainer für Altkleider und Schuhe aufgestellt. Der Aktionskreis ist stets bemüht, in weiteren Orten Container aufzustellen. Dabei ist man sehr auf die Mithilfe der örtlichen Freunde und Mitarbeiter angewiesen, da es Ortskenntnisse benötigt, um gute Stellplätze zu finden, die die Bevölkerung auch annimmt. Gleichzeitig findet überall stets eine intensive Presse- und Informationsarbeit über die aktuelle Situation Brasiliens im Allgemeinen und der Lage der vom Aktionskreis geförderten Projekte im Besonderen statt. Dadurch ist die Bevölkerung informiert über die Ziele der Arbeit des Aktionskreises und seiner Aktivitäten in Deutschland.

Im Jahr 2023 kamen aus den Altkleider-Containern etwas über 661 Tonnen Altkleider und Schuhe zusammen (Vorjahr 679 t). Der Preis ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Somit konnte mit der Sammelmenge im Berichtszeitraum ein Netto-Reinerlös i. H. v. 115.000 € erzielt werden (Vorjahr 101.000 €).



Erste Sammelaktionen für Pater Beda startete 1964.



In Gronau-Epe wurde 1977 der 5.000 Waggon beladen.

Sammelergebnisse Standcontainer 2023 [in Kg]													
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
Neuenkirchen	1.040	420	800	740	1.000	880	960	660	760	1.040	820	800	9.920
Steinfeld	1.000	360	920	840	1.040	880	1.000	620	920	1.080	840	720	10.220
Damme	2.940	1.240	2.420	2.200	2.960	1.920	2.740	1.660	1.880	2.760	1.900	1.820	26.440
Löningen	5.960	5.400	5.160	4.020	6.700	5.240	4.900	5.580	4.860	5.900	5.400	4.480	63.600
Essen/Old.	1.900	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.900
Lastrup	1.240	960	1.160	700	1.260	1.080	1.000	1.160	980	1.320	1.180	1.100	13.140
Haren/Ems	1.920	1.280	1.260	1.480	1.440	1.280	1.760	1.280	1.280	1.400	1.280	1.020	16.680
Dalum	2.900	2.900	3.480	3.500	4.520	2.960	2.580	3.540	2.800	4.220	3.280	2.540	39.220
Holthausen-Biene	460	440	460	460	660	460	420	480	400	660	420	400	5.720
Brandlecht	200	0	200	240	400	80	400	280	200	180	380	220	2.780
Nordhorn	1.740	1.480	1.520	1.420	1.800	1.200	1.640	1.840	1.360	1.520	1.860	1.320	18.700
Veldhausen	980	740	800	860	1.020	760	740	960	740	880	1.040	680	10.200
Neuenhaus	1.060	840	860	740	1.020	660	800	1.000	760	860	1.080	580	10.260
Uelsen	1.520	1.200	1.280	1.200	1.600	900	1.180	1.560	1.140	1.220	1.580	1.020	15.400
Lage	380	380	360	320	460	260	320	340	280	340	520	260	4.220
Emlicheim	940	700	840	720	960	680	680	940	820	800	1.000	660	9.740
Wietmarschen	600	460	460	500	580	400	460	660	520	540	520	400	6.100
Lohne	380	500	420	420	360	340	360	400	320	360	320	280	4.460
Salzbergen	1.080	820	880	840	1.040	840	820	940	860	740	1.000	740	10.600
Schüttorf	2.000	1.560	1.560	1.640	1.880	1.400	1.540	2.000	1.460	1.600	1.940	1.400	19.980
Wettringen	520	380	400	400	400	400	360	540	320	360	400	360	4.840
Bad Bentheim	2.600	1.920	2.280	2.200	2.680	1.980	2.040	2.640	2.020	2.160	2.740	1.940	27.200
Gildehaus	660	320	440	320	340	320	360	500	260	320	340	300	4.480
Rheine	3.460	2.640	3.420	3.100	3.300	2.620	2.800	3.800	2.500	2.730	2.920	2.480	35.770
Gronau	560	540	880	760	700	900	640	960	600	660	820	660	8.680
Epe	360	380	420	360	480	640	320	660	420	460	460	400	5.360
Ahaus	3.220	3.160	4.740	3.440	3.740	3.760	3.100	4.280	3.260	3.280	4.280	3.020	43.280
Vreden	1.820	1.660	2.240	1.460	1.900	2.100	1.560	2.360	1.720	1.760	2.480	1.720	22.780
Stadtlohn	2.840	2.760	4.040	3.000	3.000	3.280	2.540	3.640	2.680	2.740	3.720	2.540	36.780
Heek	1.180	1.020	1.380	1.200	1.180	1.400	680	1.520	1.140	1.220	1.420	1.080	14.420
Ibbenbüren	400	240	440	280	380	240	300	520	340	320	320	320	4.100
Mettingen	1.060	360	1.060	780	640	260	780	960	600	900	800	680	8.880
Hopsten	580	280	800	580	480	220	460	690	460	400	460	480	5.890
Klausheide	300	120	0	80	130	120	80	80	200	100	110	180	1.500
Ramsloh	2.060	1.380	1.400	1.620	1.380	1.440	2.000	1.380	1.400	1.500	1.440	1.120	18.120
Barßel	3.120	2.200	2.140	2.780	2.320	1.960	3.360	2.500	2.000	2.120	2.460	1.800	28.760
Friesoythe	2.540	1.700	1.820	1.860	1.680	1.680	2.440	1.960	2.060	1.780	1.960	1.660	23.140
Zwischensumme													593.260
Coesfeld	1.470	1.320	1.820	1.410	1.480	1.760	1.430	1.780	1.360	1.400	1.860	1.320	18.410
Hemer	4.080	6.520	1.620	6.120	3.660	0	5.800	4.840	5.320	0	5.480	6.040	49.480
Total													661.150

4.2 Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Menschen in Deutschland informieren, aufklären und bestenfalls zum Mitmachen und Helfen motivieren, war immer eine der größten Absichten von Pater Beda. Unermüdlich sprach er in Kirchen, Gemeindehäusern, Schulen und Vortragssälen. Der Aktionskreis Pater Beda versteht sich dabei als Brücke zwischen Deutschland und Brasilien mit der Aufgabe, hier in Deutschland Sensibilisierungs- und Bewusstseinsarbeit für eine globale Perspektive auf eine gerechtere Welt sowie die Hintergründe, Problematiken und Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit, speziell in Brasilien, zu leisten. Konkret stellen wir die Projektarbeit unserer Partnerorganisationen vor, informieren über Kontexte, motivieren zur kritischen Reflektion der eigenen Privilegien und machen auf Möglichkeiten zum Mitmachen sowie zum persönlichen Engagement für eine gerechtere Welt aufmerksam. Dies geschieht über Multimedia-Vorträge in Klassenzimmern, Gemeinden und bei interessierten Gruppen. Nach Möglichkeit binden wir brasilianische Vertreterinnen und Vertreter unserer Partnerorganisationen ein mit eigenen Vorträgen, soziopolitischem Bildungstheater und kulturellen Elementen.

Verstärkt legt der Aktionskreis einen Schwerpunkt in der Berichterstattung über die Entwicklung und die Erfolge der bereits gut 60-jährigen Arbeit mit den Partnerinstitutionen in Brasilien. Eine Zusammenarbeit, die durch die Jahre immer mehr eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe geworden ist. Wichtiger Bestandteil hierbei ist die Gründung des Netzwerkes SoliVida (Solidarität und Leben), der Zusammenschluss aller nunmehr 33 Partner des Aktionskreises in Brasilien.

Dies geschieht in Gottesdiensten, Vorträge in Schulen, Ausstellungen, Diskussionen, Presseveröffentlichungen und online. Die Gestaltung von Brasilien-Gottesdienste ist nach dem Tod von Pater Beda im August 2015 erheblich zurückgegangen. Entsprechende Anfragen wurden durch Udo Lohoff übernommen. Im Jahr 2023 wurde im März von Familie Verst in der St.-Agatha-Kirche, Epe ein Gottesdienst für den Aktionskreis Pater Beda gestaltet. Des Weiteren gab es im Oktober einen Brasiliengottesdienst in der St. Marien Kirche, Wesel.

Während der Corona-Pandemie sind die Anfragen und Aktivitäten in diesem Bereich nahezu vollständig entfallen. Im Jahr 2023 gab es wieder einige Veranstaltungen, dennoch konnte das Niveau vor der Pandemie nicht erreicht werden. Einige Begegnungen werden im Laufe des vorliegenden Berichtes konkret dargestellt. Wir bitten um Nachsicht falls bestimmte Aktivitäten keine Erwähnung gefunden haben, da die meisten Begegnungen von Udo Lohoff durchgeführt wurden.

4.3 Brasilien-Infos, Homepage, Facebook- und Instagram-Auftritt

Ein weiterer wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist das regelmäßige Versenden der „Brasilien-Infos“ an zzt. 560 Multiplikatoren, in denen man viele Informationen zu Brasilien, zu den Aktivitäten des Ak-

Was ist mir heilig?
Gedanken über Gott und die Welt in der Fastenzeit

24.02. Peter Kossen (Sozialpfarrer)
03.03. Anneliese Terlinde & Setty Hogelucht (Begleitung am Lebensende)
10.03. Friedhelm Harmeling (Seelsorge in den Altenwohnhäusern in Epe)
17.03. Paula Terhaar (Poetry Slammerin)
24.03. Josef Krefter (Landwirt)
31.03. Ehepaar Verst (Aktionskreis Pater Beda)

jeweils um 19.30 Uhr
in der St. Agathakirche

St. Agatha Epe
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINSCHAFT

Brasilien-Info 2023-04 Seite 1 von 10

BRASILIEN-INFO

Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern
Tel.: 05459/9720137
info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

aktionskreis
pater beda

BERICHT ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES AKTIONSKREISES PATER BEDA AM SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2023

Guter Zweck
Hemer: Aktionskreis Pater Beda sammelt für neues Projekt

Solidarität verbindet!

Foto: Der Vorstand des Aktionskreises Pater Beda besteht aus Erich Rump (2. Vorsitzender), Bertram Wigger (Vorsitzender), Udo Lohoff (Geschäftsführer) und Franz-Josef Verst (Schriftführer).

tionskreises und zu seinen Partnerprojekten im Berichtszeitraum findet. Im Jahre 2023 wurden vier BR-Infos herausgegeben – z.T. als Doppelausgabe – mit insgesamt 42 Seiten geballter Informationen. Hier nachzulesen:

<https://www.pater-beda.de/brasilien-infos/info/infopdf/>



Links: Facebook, rechts: Instagram

Und nicht zu vergessen ist die z.T. überarbeitete Homepage: www.pater-beda.de, das Facebook Profil und der Instagram-Auftritt des Aktionskreises. Hier kommen schnell und aktuell Nachrichten und Infos zu den Partnern in Brasilien, zu den Tätigkeiten des Aktionskreises Pater Beda und hier und da auch Brasilien-Informationen mit Bezug zur Arbeit des Vereins. Im Jahr 2023 waren es exakt 71 Facebook Posts. Instagram ist mittlerweile verbreiteter und wurde daher auch intensiver genutzt. Im Jahr 2023 gab es genau 171 Beiträge und gut 150 Story-Beiträge.

Facebook:

<https://www.facebook.com/paterbeda/>

Instagram:

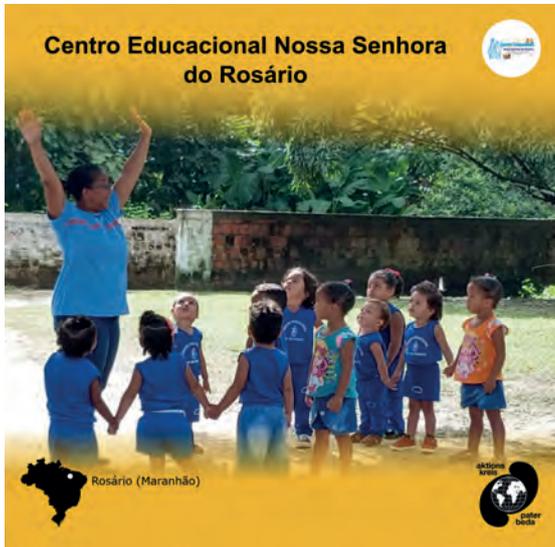
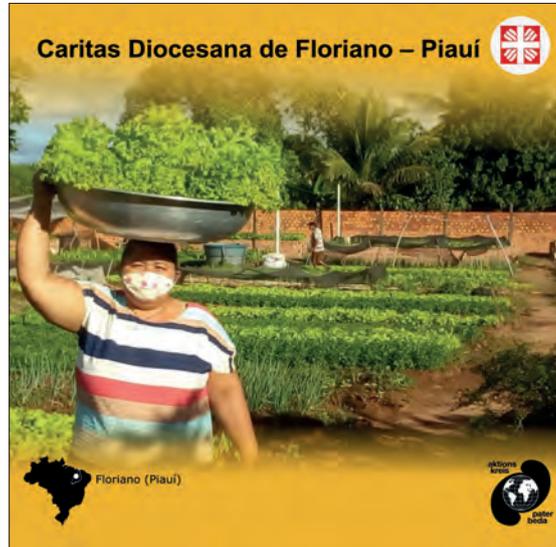
<https://www.instagram.com/paterbeda/?hl=de>

4.3.1 Projekt des Monats

Seit dem Jahr 2022 wurden unter dem Slogan “Projekt des Monats” jeden Monat ein Bericht und ein Video pro Partner veröffentlicht. So wurden Stück für Stück alle 33 Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda ganz vorgestellt. Dies geschah in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern, die sich somit auch mit der Darstellung der eigenen Tätigkeiten auseinandersetzen müssen. Wichtige Unterstützung dabei ist die ehrenamtliche Social-Media-Gruppe des Aktionskreises, die alles Material sorgfältig mitgestaltet und online stellt. Im Jahr 2023 wurden die fehlenden Projekte ergänzt.

Projekte des Monats

- Januar 2023 ARIDAS – Associação regional integrado do Desenvolvimento Agroecológico sustentável
- Februar 2023 Cáritas Diocesana de Floriano, Piauí
- März 2023 EMA – Associação Educação e Meio Ambiente, Maranhão
- April 2023 CTV – Cooperativa e Vida, Maranhão
- Mai 2023 Creche Nossa Senhora do Rosário, Maranhão
- Juni 2023 Instituto Tereza de Benguela (ITBDH), Quilombola



4.3.2 Online Live-Diskussionen mit dem Netzwerk SoliVida über Facebook und Youtube

Im Jahr 2023 lief das LIVE-Programm langsam aus. Es konnten noch zwei weitere LIVE-Sendungen durchgeführt werden. Im Netzwerk SoliVida ist man dazu übergegangen, den Fokus auf interne Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Netzwerkorganisationen zu legen. Auch hier hat der Aktionskreis Pater Beda regelmäßig teilgenommen.

Die einzelnen „Sendungen“:

- 26.01.2023 Dialogrunde: Brasilien: Demokratie in Gefahr
- 23.08.2023 Indigene Bildung: Ein Menschenrecht



Online Fortbildungen und Austausch

DATA	ATIVIDADE	RESPONSÁVEL
18/03/2023 06h-08h	Capacitação sobre Missão, Visão e Valores – Região da Borborema/PB – Cabedelo/PB	Núcleo de Gestão (Cida Pontes)
19/03/2023 06h-08h	Capacitação sobre Missão, Visão e Valores – Região da Zona da Mata/PB – Campina Grande/PB	Núcleo de Gestão (Cida Pontes)
19/03/2023 06h-08h	Capacitação sobre Missão, Visão e Valores – Região do Sertão/PB – Cajazeiras/PB	Núcleo de Gestão (Cida Pontes)
24/03/2023 06h-08h	Oficina Virtual sobre Comunicação	Núcleo de Comunicação (Danielle Antão e Edmar Soares)
26-27/04/2023 06h-08h	3º Módulo de Formação sobre PPI – Política de Proteção Infantil – Crato/CE	Rede Solivida (Cristiane Rezende)
26/06/2023 06h-08h	Formação sobre Estatuto Social – Lagoa Seca/PB	Núcleo de Gestão (Vera Cristina)
28/06/2023 06h-08h	Formação sobre Organigrama tendo em Vista a Reestruturação dos Núcleos da Rede Solivida: Perspectivas da Rede Solivida – Presente, Passado e Futuro realizada de forma presencial no 1º Encontro Presencial dos Núcleos da Rede Solivida em Lagoa Seca/PB.	Rede Solivida (Ir. Henriqueta e Theresa Rottmann)
29/06/2023 06h-08h	Formação sobre Política de Comunicação – Zoom	Núcleo de Comunicação (Danielle Antão e Edmar Soares)
22/08/2023 06h-14h	Formação Virtual sobre a LGPD – Lei Geral de Proteção de Dados com os Integrantes do Núcleo de Gestão e Desenvolvimento Organizacional.	Núcleo de Gestão (Mayara Machado)
10/11/2023 06h-08h	Formação sobre Direitos Humanos - Advocacy: Lobby/Incidência Política e Papel e Posicionamento Político realizada de forma presencial no 2º Encontro Presencial dos Núcleos da Rede Solivida no Conde/PB.	Rede Solivida (Ir. Henriqueta, Emanuel Barbosa e Maria Detert)
20/12/2023 06h-14h	Formação Virtual com os Integrantes do Núcleo de Captação de Recurso e Comercialização.	Núcleo de Captação de Recursos e Com. (Cida Pontes, Eliane Carneiro, Carlos Cicero)

Fortbildungskalender Netzwerk SoliVida

Online-Fortbildungen im Netzwerk SoliVida: Insgesamt fanden im Jahr 2023 11 Online-Fortbildungen für die Mitglieder im Netzwerk SoliVida statt, u.a. zu Themen wie Erstellung von Mission, Vision und Werten, Kommunikationsleitlinien, Datenschutzleitlinien, Kinderschutzpolitik, Strategien der Lobbyarbeit, Fundraising, etc.

4.4 Überregionale Tätigkeiten

Im Berichtszeitraum fanden wieder vier Versammlungen der Bischöflichen Kommission Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Osnabrück statt (13.02., 18.04., 16.05., 27.11.2023). Der Geschäftsführer Udo Lohoff ist seit 2004 Mitglied der Kommission und seit 2014 Mitglied des Vorstandes der Kommission und nahm an allen Terminen teil, sowie jeweils vorab an einem Vorstandstreffen. Herr Lohoff bleibt noch Mitglied der Kommission bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 2023. In dieser Bischöflichen Kommission werden die bistumsweiten Aktivitäten der Eine-Welt-Gruppen diskutiert, koordiniert und Vorschläge erarbeitet für die zukünftige Ausgestaltung dieses Pastoralbereichs innerhalb des Bistums Osnabrück. Ein besonderes Ereignis stellte die Teilnahme an der Friedenskette zwischen Münster und Osnabrück dar

Nordestino e.V.

Weitere ehrenamtliche Unterstützung: Seit nunmehr acht Jahren unterstützt Udo Lohoff als gewählter Kassenwart den Vorstand der „Brasilien-Initiative e.V.“ mit Sitz am Niederrhein in Dinslaken. Vorab gab es bereits Kooperationen in der Partnerschaftsarbeit und auch in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zwischen dem Aktionskreis und Nordestino e.V. Die Mitglieder des Vereins und der Vorstand sind in die Jahre gekommen und es fand sich kein ausreichendes Personal für die Vereinsaufgaben. Im Berichtszeitraum traf sich der Vorstand am 31. Januar und am 30. Mai in Wesel und die jährliche Mitgliederversammlung fand als Präsenzveranstaltung am 2. Mai 2023 statt. Außerdem kamen Teile des Vorstandes in Präsenztreffen zu Planungen und Erarbeitung der regelmäßig erscheinenden Vereins-Zeitschrift „Solidariedade“ zusammen (17.02., 02.03., 08.08. und 10.10.)

Nordestino e.V. fördert seit über 30 Jahren Initiativen in Nordost-Brasilien der ländlichen Entwicklung, Schwangerenbegleitung sowie Bildungsprojekte mit Erlösen aus Aktionen und Spenden i.H.v. jährlich rund 50.000 €.

Bereits im letzten Jahr wurde die Überlegung angekündigt, den Verein aufzulösen und in den Aktionskreis Pater Beda zu überführen. Dies konnte entsprechend der sorgfältigen Planungen und Überlegungen auch durchgeführt werden. Hierzu sind folgende Informationsschreiben an die Mitglieder des Vereins gegangen.



Versammlung des Vereins „Brasilien-Initiative Nordestino e.V.“

Brasilien-Initiative Nordestino e.V.

zur Förderung von Ausbildung und sozialer Hilfe

Helmut Ochtrop, Vorsitzender

Tel. 02064-58587

Internet: www.nordestino-ev.de

E-Mail: helmut.ochtrop@online.de

Nibelungenstr. 60 a

46537 Dinslaken, den 1. September 2023

Liebe Mitglieder und Förderer der Brasilien-Initiative Nordestino e.V.,

wir möchten Ihnen von Herzen danken – für ganze 33 Jahre voller Engagement und Unterstützung für die Brasilien-Initiative Nordestino e.V. Die Zeit ist gekommen, neue Pfade zu betreten, und wir laden Sie herzlich dazu ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu beschreiten.

Die Mitgliederversammlung der Brasilien-Initiative Nordestino e.V. hat am 02. Mai 2023 einstimmig beschlossen, den Verein zum 31. Dezember 2023 aufzulösen.

Dieser einschneidende Schritt ist begründet worden mit der stetig zurückgehenden Mitgliederzahl und dem hohen Altersdurchschnitt, die bald dazu führen werden, dass z. B. kein Vorstand mehr gebildet werden kann.

Doch das Ende des Vereins Nordestino bedeutet keinesfalls ein Ende im eigentlichen Sinne. Unsere laufenden Projekte setzen sich fort. In Übereinstimmung mit unserer Satzung wird das Guthaben von Nordestino auf den Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V., Bad Bentheim, übertragen, einer Organisation, mit der wir schon seit langer Zeit eng zusammenarbeiten. Innerhalb des Aktionskreises werden unsere drei Projekte eigenständig weitergeführt und können auch in Zukunft gezielt finanziell unterstützt werden.

Das sind gute Nachrichten für unsere Projektpartner. Sie können mit **Ihrer** Hilfe weiter auf Unterstützung zählen. Die Unterstützung für die Projekte im Nordosten Brasiliens geht weiter, wenn möglichst viele von uns ihr finanzielles Engagement aufrechterhalten. Bleiben Sie bitte unseren Projekten treu!

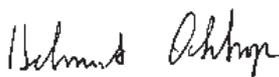
Eine gute und ermutigende Perspektive. Sie markiert keinesfalls das Ende, es geht weiter! In den fast 33 Jahren ihres Bestehens hat Nordestino unzähligen Menschen im Nordosten Brasiliens geholfen, ihre Lebensumstände zu verbessern und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Immer wieder haben uns diese Menschen ihre Dankbarkeit ausgedrückt.

Über die Jahre hinweg haben zahlreiche Menschen großzügig dazu beigetragen, unsere Projekte finanziell zu unterstützen. Gemeinsam können wir behaupten, etwas Großartiges erreicht zu haben!

Der Vorstand möchte sich von Herzen für Ihre langjährige Verbundenheit mit der Brasilien-Initiative Nordestino e.V. bedanken.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und wir hoffen, dass Sie unseren Projekten weiterhin treu und eng verbunden bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
für den Vorstand



Helmut Ochtrop

Einzelheiten zur Umstellung entnehmen Sie bitte dem beigefügten Infoblatt.

Infos zur Umstellung der Projektunterstützungen

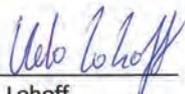
Die drei Partnerprojekte der „Brasilien-Initiative Nordeste e.V.“ können auch weiterhin -mit Ihrer und Eurer Hilfe - regelmäßig gefördert werden. Der Aktionskreis Pater Beda in Bad Bentheim übernimmt nach der Auflösung des Vereins Nordeste e.V. die Kooperation mit den Partnern im Nordosten Brasiliens. Dafür wurde eigens ein neues Spendenkonto in der Spendenverwaltung des Aktionskreises eröffnet.

Die letzten Mitgliedsbeiträge wurden im März dieses Jahres eingezogen. Das wird nun vom Aktionskreis so nicht weitergeführt, da es dort keine Mitgliedsbeiträge gibt. Sie können aber gerne diesen oder einen anderen Betrag auf das hier unten aufgeführte Spendenkonto überweisen, konkret für eines der drei Partnerprojekte oder allgemein für die Ziele von Nordeste e.V. Der Aktionskreis Pater Beda sorgt für die Weiterleitung nach Brasilien und wird zukünftig auch im Rahmen seiner Veröffentlichungen, wie der Brasilien-Info und über die Homepage www.pater-beda.de/ über die Zusammenarbeit berichten.

Eines ist jedoch wichtig: Sie müssen aktiv werden. Bitte legen Sie wieder einen Dauerauftrag an, wenn dieser bisher bestand. Zum Jahresende laufen die bisherigen dann aus. Unsere Projektpartner in Brasilien zählen auf Sie und Euch!

Spendenkonto „Nordestino“:
Name: Aktionskreis Pater Beda
Bank: DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE40 4006 0265 0022 4442 04
BIC: GENODEM1DKM

Mit freundlichen Grüßen



Udo Lohoff
Kassenwart Nordeste e.V.
und Geschäftsführer beim
Aktionskreis Pater Beda

1. Vorsitzender:
Bernward Wigger

Geschäftsführer:
Udo Lohoff

Amtsgericht Osnabrück VR 130274

Finanzamt Bad Bentheim
StNr.: 55/272/00167
USt-ID: DE 15383 7451

Spenden:
DKM – Darlehnskasse Münster

IBAN: DES1 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM



**AKTIONSKREIS
PATER BEDA**
für Entwicklungsarbeit e.V.

– Kloster Bardel –
48455 Bad Bentheim

Büro: Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern

Tel.: 054 59 19 72 01 37
Mobil: 0157 | 85 08 55 49
Fax: 032 22 | 6 44 18
info@pater-beda.de
www.pater-beda.de

Unser Netzwerk in Brasilien
www.redesolivida.org

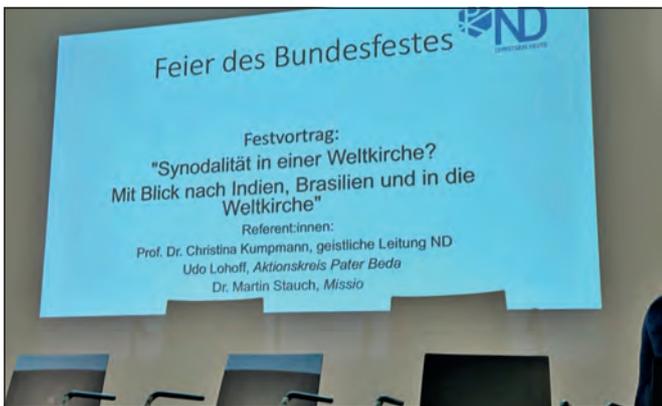


Der Aktionskreis Pater Beda
ist Träger des
DZI Spenden-Siegels.
Ein Zeichen für Vertrauen –
Ihre Spende kommt an!

4.5 Auflistung der Vorträge, Berichte, Begegnungen, Gespräche nach Orten

Nach der Coronazeit wurden im Berichtszeitraum zur Aufrechterhaltung und Belebung von bestehenden Partnerschaften zwischen Deutschland und Brasilien wieder mehr Vorträge gehalten, ein intensiver Austausch und Gespräche geführt:

- KLJB-Bistum Münster und Landvolkshochschule Warendorf-Freckenhorst
- Kinderförderung Brasilien e.V., Ochtrup
- Brasilien-Freundeskreis, Papenburg
- Nordeste e.V., Wesel
- Haiti-Förderkreis, Salzbergen
- Kindermissionswerk/Die Sternsinger, Aachen
- Haiti-Freundeskreis, Nordhorn
- Eine Welt Gruppe, Vreden
- Grundschulen in Ahaus
- Herbsttage Hemer
- Brasiliengruppe, Dorsten
- Frauengemeinschaft St. Bonifatius, Lingen
- Gymnasium Nepomucenum, Coesfeld
- Evangelische Kirche von Westfalen, Entwicklungspolitische Jahrestagung, Schwerte
- Radio Ems-Vechte-Wellte
- SPD-Bundestagsabgeordneter Manuel Gava in Osnabrück (Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, lateinamerikanischer Raum und stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Brasilianischen Parlamentariergruppe)
- ND (Christsein heute, früher: Neues Deutschland): Feier des Bundesfestes mit Vorträgen zur Synodalität in einer Weltkirche mit Blick nach Indien, Brasilien und in die Weltkirche, Münster
- Bundesministerin Svenja Schulze, Roter Salon, Münster
- Ernst-Barlach-Gesamtschule, Dinslaken
- Gruppenreise Brasilien 2024



Bundesfest ND Christsein heute

Darüber hinaus fanden Vorträge und Planungsgespräche mit lokalen Pater-Beda-Aktionskreis-Gruppen in Holzwickede, Rheine, Ibbenbüren, Emsdetten, Nordhorn, Vreden, Friesoythe, Wietmarschen, Hemer und Schwerte statt.



Besuch des Bundestagsabgeordneten Manuel Gava, v.l.: Theresa Rottman, Manuel Gava, Udo Lohoff und Maria Detert



Brasilienfreundeskreis Papenburg



Herbsttage Hemer



Interview beim Sender Ems-Vechte-Welle



Teilnahme an Veranstaltungen



Vorbereitung Reisegruppe 2024

4.6 Ausgewählte Aktivitäten im Laufe des Jahres 2023

4.6.1 Landeskonzferenz Eine Welt Netz NRW

Es ist genug für alle da! Welternährung nachhaltig gestalten

So der Titel der diesjährigen Landeskonzferenz des Eine Welt Netz NRW, mit dem auch der Aktionskreis Pater Beda verbunden ist. In zahlreichen Vorträgen und Workshops wurden am 17. Und 18.03.2023 die aktuelle Lage der Welternährung und des Hungers, die Rolle von Politik und Konzernen sowie Themen wie die Dekolonialisierung der Hungerhilfe und Ansätze wie „Urbane Gärten“ und „Agrarökologie“ diskutiert. Aus Brasilien berichtete Prof. Antonio Andrioli zu „Soja, Hunger und Profiten“ und die Kleinbauernorganisation Assesoar über die Rettung und Erhaltung der biologischen Vielfalt, u.a. über Saatguterhalt.



Landeskonzferenz Welternährung



Landeskonzferenz Welternährung Münster



Landeskonzferenz Welternährung Brasilien

Äußert relevante Themen für den Aktionskreis Pater Beda, der im aktuellen BMZ-geförderten Projekt „Solidarität verbindet“ mit den Partnerorganisationen aus dem Netzwerk Rede SoliVida u.a. den Aufbau eines Handelsnetzes für gentechnikfreies Maismehl aus traditionellen Sorten unterstützt, sich für agrarökologische Anbaumethoden einsetzt und produktive Gärten fördert. Neben der infrastrukturellen und technischen Begleitung der Anbau- und Verarbeitungsmethoden stellen die lokale Vermarktung, der Stadt-Land-Dialog und insbesondere der Aufbau einer Beziehung zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen eine besonders wichtige Rolle dar.

4.6.2 Auszeichnung und Ehrung für unsere Partnerin Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante

Am 18. Mai 2023 – dem brasilianischen Aktionstag gegen sexuellen Missbrauch und der sexuellen Ausbeutung an Kindern und Jugendlichen erhielt unsere langjährige Partnerin Schwester Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante in besonderer Anerkennung ihrer Beiträge und Leistungen gegen Missbrauch und Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen den Neide Castanha Preis. Die Verleihung fand im brasilianischen Bundesparlament in Brasília statt. Handelt richtig! Schützt unsere Kinder und Jugendlichen! Der Aktionskreis Pater Beda



Auszeichnung Schwester Henriqueta

gratuliert Schwester Henriqueta zur besonderen Ehrung der 12. Ausgabe des „Neide Castanha-Preises“ – 2023, einer verdienten Anerkennung für ihre Arbeit im Kampf gegen die Ausbeutung und den Missbrauch von Kindern und Heranwachsenden. Der Preis ist eine Hommage an Neide Castanha, die einen Teil ihres Lebens dem Kampf gegen diese Gewalt gewidmet hat und aktiv an der Ausarbeitung des Kinder- und Jugendstatuts und der Erstellung des Nationalen Plans zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche beteiligt war. Schwester Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante ist Präsidentin des Instituts für Menschenrechte Dom José Luís Azcona, Koordinatorin der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden – Justicia e Paz CNBB Region N2 (Brasilianische Bischofskonferenz), Mitarbeiterin der Pastoralen Sonderkommission zur Bekämpfung des Menschenhandels des Nationalen CNBB und Koordinatorin des Ständigen Ausschusses für öffentliche Sicherheit für Marajó mit dem Brasilianischen Bundesminister für Menschenrechte und Staatsbürgerschaft, Herrn Sílvio Almeida.

4.6.3 Projekttag in der Ernst-Barlach-Gesamtschule Dinslaken in Jahrgangstufe 5

„Wie heißt die Hauptstadt von Brasilien?“, „Wo leben mehr Menschen, in den Städten oder auf dem Land?“, „Wie viele Menschen leben überhaupt in Brasilien?“ und „Womit verdient der Großteil der Brasilianer sein Geld?“ Was sich anhört wie Fragen aus einem Erdkunde-Test im GL-Unterricht, gestaltete sich für die 5er-Klassen als eine ganz schön sportliche Angelegenheit, in ihrer Aula an der Goethestraße. Hier galt es nämlich schnell Vorwissen zu aktivieren und je nach Antwortmöglichkeit aufzustehen, aufzuzeigen oder sitzenzubleiben. In einem nächsten Schritt konnten die Kids sehen, ob sie ihre Antwort richtig ausgewählt hatten. Dies geschah als kleines „Warm up“ am 5. Mai 2023, denn die Fünfer hatten Besuch von Melanie Corts und Udo Lohoff, Leiter des Aktionskreises „Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.“ (AK Beda). Diese hatten das Vorhaben, den Schülerinnen und Schülern innerhalb einer Doppelstunde von ihrer Arbeit in Brasilien zu berichten. Gestartet wurde mit einem kleinen Mitmach-Quiz zur sozialen Situation und dem kulturellen Reichtum in Brasilien. Im Mittelpunkt standen



Doppelstunde in der Ernst-Barlach-Gesamtschule Dinsklaken

hier die Informationen zu dem Land selbst, zu der sozialen Ungleichheit und auch der großen Armut, die besonders viele Kinder und junge Erwachsene in Brasilien betrifft. Ganz dem Leitspruch des Aktionskreises folgend, *„Wenn Menschen miteinander teilen, muss niemand hungern“*, begannen die Schülerinnen und Schüler schnell zu überlegen, wie man den Menschen in ihrer Situation helfen könnte. So schlug ein Kind vor: *„Warum schreiben wir denn nicht jemandem wie Elon Musk? Wenn dieser ein bisschen von seinem Vermögen abgeben würde, dann könnte man doch bestimmt vielen Menschen helfen?!“* – Eine schöne Idee, aber warum das nicht auf Dauer funktionieren würde, erfuhren die Kinder von Melanie Corts. Diese erklärte, dass der AK Beda in den Einsatzgebieten besonders darauf bedacht ist, Hilfe zur Selbsthilfe auf den Weg zu bringen, damit die Menschen langfristige Unterstützung erhalten können. So zeigten Frau Corts und Herr Lohoff den Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von vielen Fotos sehr anschaulich, welche Projekte sie bereits betreuten. Sehr eindrücklich wirkte dabei auch die eine oder andere Anekdote, die Udo Lohoff zu erzählen wusste. Doch an einer Stelle staunten die Fünfer besonders: *„Frau Röttger, das sind ja Sie!“*, riefen manche freudig überrascht, als sie eine der eigenen Lehrerinnen auf den Fotos erblickten. Umso spannender also, als diese dann auch kurz von ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen während eines Projekts in Brasilien berichtete.

Zum Abschlussteil des Vortrages passt ein Satz von der Homepage des Aktionskreises besonders gut: *„Unser Einsatz entsteht aus dem Dialog mit unseren Partnern und durch die Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Unsere Projekte tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Frauen, Kinder, Familien und Minderheiten in Brasilien bei. Unsere Zusammenarbeit beruht auf gegenseitigem Respekt, kontinuierlichem Austausch und der gemeinsamen Vision für eine gerechtere Welt.“* – und wie so eine gerechtere Welt für Kinder und Menschen in Brasilien aussehen könnte, überlegten die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Fotoshow noch einmal gemeinsam in einer Gesprächsrunde. Auch hier wurden sie dabei erneut aktiv. Unter der Fragestellung *„was benötigt ein Kind, damit es später ein gutes Leben führen kann?“*, bildeten sie gemeinsam einen Kreis, in welchem sie die Bedürfnisse eines Kindes auf Zetteln sammelten. Dabei ließen die Fünfer auch Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben einfließen: *„Ich freue mich zwar schon sehr auf die kommenden Ferien, aber ich weiß auch, wie wichtig es ist, zur Schule gehen zu können, damit ich später einen guten Job finden kann“*, meinte ein Kind aus der Klasse 5e und stellte sich mit dem Wortzettel für „Schulbildung“ zu seinen Mitschülerinnen und Mitschülern in den Bedürfniskreis. Am Ende waren sich alle einig, es war eine lehrreiche und interessante Doppelstunde zu einem sehr wichtigen Thema, welches nicht in Vergessenheit geraten darf!

4.6.4 Vortrag zum Spendenlauf Schöningen

Letztes Jahr durfte ich den Aktionskreis bei einer Veranstaltung für das Gymnasium Anna-Sophineum in Schöningen unterstützen. In ein paar Wochen sollte der große Spendenlauf für die Organisation „Turma de Flau“ in Recife stattfinden, welche die Schule bereits seit über 30 Jahren unterstützt. Zur Vorbereitung habe ich, gemeinsam mit Udo, den Schüler*innen einen kleinen Einblick in die Arbeit des Aktionskreises gegeben und versucht zu vermitteln, wofür beim Spendenlauf Geld gesammelt wird.

In der Präsentation zeigte ich meine schönsten Brasilienmomente in Fotos, redete über die Arbeit des Aktionskreises und beantwortete, so gut es ging, die Fragen der Schüler*innen. Diese gingen von „Vermisst du deine Freunde da?“ bis „Was unterscheidet die Armut in Brasilien von der in anderen Ländern?“ Manche Fragen haben mich ins Nachdenken gebracht und mir so manche Situation aus Brasilien wieder in Erinnerung gerufen.



Privilegienspiel in Schöningen



Vortrag in Schöningen

Brasilien ist riesig und voller verschiedener Kulturen, Menschen und Lebensrealitäten. Um eine Vorstellung von dieser Vielfalt zu vermitteln, spielten wir zum Schluss jedes Vortrages ein Spiel, in dem wir über soziale Ungleichheit und unsere Privilegien sprachen. Allen Schüler*innen wurden Rollenkarten zugewiesen, die verschiedene Lebensumstände von fiktionalen Menschen in Brasilien beschrieben. So schlüpfen die Schüler*innen für ein paar Minuten beispielsweise in die Rolle eines reichen Unternehmers in São Paulo, oder in die eines Kindes ihres Alters, auf der Straße lebend in Recife. Nun fragten wir uns gemeinsam – wo liegen die Grenzen deiner Möglichkeiten und warum sind Sachen, die für uns oft so selbstverständlich sind für manche Menschen unerreichbar? Warum haben manche Menschen ein warmes Zuhause und fühlen sich sicher, während andere sorgenvoll in die Zukunft blicken und unter Diskriminierung und Armut leiden?

Es wird klar: Auch in Deutschland gibt es große Unterschiede und Menschen, die mehr Möglichkeiten haben als andere. Wir waren uns einig: Das Wichtigste ist weiter zu dafür einzustehen, diese Unterschiede zu bekämpfen und Möglichkeiten zu schaffen.

Beim Spendenlauf ein paar Wochen später sollten dank des Engagements der Schülerinnen und Schüler des Anna-Sophineum Gymnasiums, der Eichendorffschule und der Realschule Schöningen 10.000 Euro zusammenkommen.

Für mich persönlich war es an diesem Tag die letzte Begegnung mit Udo und auch deswegen eine besondere, schöne Erinnerung.

SOPHIA LICHTENBORG



Unglaubliche 10.000 Euro haben die Schülerinnen und Schüler des Schöninger Gymnasiums Anna-Sophianeum, der Eichendorffschule sowie der Realschule Schöningen beim diesjährigen Sponsorenlauf „erlaufen“. Das Geld kommt dem Kinder- und Jugendförderprojekt „Turma do flau“ im brasilianischen Problemviertel Recife zu Gute, welches das Gymnasium bereits seit über 30 Jahren tatkräftig unterstützt. Der Lauf entstand damals aus der Initiative des Lehrers Frank Schoo (rechts) heraus, welcher nach einem Besuch im weit entfernten Brasilien auf die dort herrschende große „Schere“ von Armut und Reichtum aufmerksam wurde. Anne Sponholz (links) hat mittlerweile die Organisation rund um den Sponsorenlauf übernommen. Bei der offiziellen Spendenübergabe waren zudem der ehemalige Schülersprecher Nick Dreyzehner (von links), der aktuelle Schülersprecher Finn Spitzer sowie Udo Lohoff vom Aktionskreis des Projektes anwesend.
Foto: Shirin-Sophie Porsiel

Zeitungsbericht: Helmstedter Sonntag vom 8. Oktober 2023

4.6.5 Video zu „Solidarität verbindet“

Wichtiges Dokument: Video über die konkrete Umsetzung von nachhaltigen Projekten – hier mit 10 Partnerorganisationen im Bundesstaat Paraíba/Nordost-Brasilien. Hier kann man ein VIDEO (2:10 min.) mit Erklärung in deutscher Sprache anklicken, der den bisherigen Stand des Vorhabens „Solidarität verbindet“ aufzeigt. Zusammengestellt von unseren Freunden und MitarbeiterInnen Benedito Soares und besprochen von Theresa Rottmann.

<https://www.pater-beda.de/projekte-1/solidarit%C3%A4t-verbundet/>



Eindrücke aus dem Video

4.6.6 Bericht zum Start des neuen BMZ-Projektes „ABC der Menschenrechte“

ABC der Menschenrechte: Menschenrechtskultur, Ernährungssicherheit und politische Teilhabe – für eine starke Gesellschaft in Brasilien.

So lautet der offizielle Titel unseres neuen Projektes in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen in Brasilien und mit Förderung durch das Deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Laufzeit von April 2023 bis März 2025. Das „ABC der Menschenrechte“ fußt auf den Erfahrungen unserer Vorgängerprojekte „Säen und Ernten“, „Märkte der Möglichkeiten“ sowie „Solidarität verbindet“ und bietet Ansatzpunkte für aktuelle Herausforderungen in Brasilien: die Rückkehr des Hungers, die Schwächung der Zivilgesellschaft und Demokratie sowie die Spaltung der Gesellschaft.

600 Personen werden über Bildungsmaßnahmen in den Bereichen alternative Lebensmittelproduktion und -verarbeitung sowie politische Bildung und Partizipation direkt begünstigt und erfahren eine Verbesserung ihrer Einkommens- und Ernährungssituation sowie ihrer Teilhabemöglichkeiten. Konkret fördert unser Partner Caritas Floriano im Bundesstaat Piauí 12 agrarökologische Gemeinschaftsgärten zur Steigerung ihrer Produktion und Gründung einer Genossenschaft. Das Menschenrechtszentrum Dom Adriano Hipólito in Nova Iguaçu im Bundesstaat Rio de Janeiro fördert die Bewegung MOVIDOS in der Rettung, Haltbarmachung und Koordination von Lebensmitteln sowie den Aufbau von Hausgärten. An beiden Standorten werden lokale Führungspersonen aus den Basisorganisationen in ihren Kompetenzen gestärkt u.a. zu Konfliktmediation, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Recht auf Nahrung und Umwelt und politische Teilhabemöglichkeiten. Ebenso findet an beiden Standorten eine starke Zusammenarbeit mit den Diözesen statt, die Bischöfe Dom Gilson (Nova Iguaçu) und Dom Edivalter (Floriano) haben ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt. 100 Führungspersonen aus unserem Partnernetzwerk SoliVida erhalten Fortbildungen in den Bereichen Management, Monitoring, Fundraising, Menschenrechtsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit allen 33 Partnerorganisationen in insgesamt 8 brasilianischen Bundesstaaten verstärkt das Netzwerk SoliVida seine Lobbyarbeit und vernetzt sich mit weiteren Institutionen, um so Druck auf politische Entscheidungsträger auszuüben und Menschenrechte und Ernährungssicherheit zu schützen. Die Teams unserer Partnerorganisationen haben zur Projektdurchführung intensive Arbeitstreffen abgehalten:



Auftaktseminar_ABC der Menschenrechte



Team im Menschenrechtszentrum Dom Adriano Hipólito in Nova Iguaçu mit Projektkoordinator P. Márcio



Team der Caritas Floriano mit Projektkoordinatorin Maria Elisabeth Detert



Einweihung des Gemeinschafts- und Widerstandsraums „Tia Belinha“

Inauguração do espaço de Resistência TIA BELINHA, em Mangaratiba



Foto: Divulgação

Aconteceu no sábado (01), no Quilombo Santa Justina e Santa Izabel, Município de Mangaratiba no Estado do Rio de Janeiro, inauguração do espaço de Resistência Tia Belinha, através da parceira BRASIL – ALEMANHA, o Instituto Tereza de Benguela de Direitos Humanos juntamente com AKTIONSKREIS PATER BEDA, que articulou apoio com a senhora Angélica Riep e Nobert (in memoriam) na Alemanha para construção do espaço de resistência Tia Belinha, sonho da comunidade renascentes Quilombolas.

O Instituto Tereza de Benguela de Direitos Humanos, juntamente com a ACQUILERJ (Associação Comunitária de Quilombos do Estado do Rio de Janeiro) tem articulados novos projetos para diversos quilombos do Estado, através da parceria AKTIONSKREIS PATER BEDA, disse Felipe Carvalho advogado e Secretário do ITBDH.

A comunidade Quilombola vem resistindo a especulação imobiliária de grandes empresas, assim, a luta de resistência da comunidade de Santa Justina e Santa Izabel, conta com apoio de di-

versos juristas e movimentos sociais Quilombolas como Marambaia, Bracuí e diversos intelectuais acadêmicos tem levado a luta quilombola para as universidades.

Com a Construção do Espaço de Resistência Tia Belinha, a comunidade usará o espaço para reuniões e eventos culturais o que possibilitará renda para a Comunidade de agricultores quilombolas que produz doces como a famosa Bananada do Quilombo de Santa Justina e Santa Izabel, entre produtos agrícolas: banana, aipim, palmito, limão, abacate e outros produtos.



4.6.7 Einweihung des Gemeinschafts- und Widerstandsraums „Tia Belinha“

Am 1. April 2023 fand die Einweihung des „Gemeinschafts- und Widerstandsraumes Tia Belinha“ statt. Konkret wurde diese Maßnahme durch die Partnerschaft BRASILIEN–DEUTSCHLAND, des „Institutes Tereza de Benguela für Menschenrechte (ITBDH)“ in Nova Iguaçu/RJ, dem Aktionskreis Pater Beda und des Quilombo „Santa Jus na und Santa Izabel“ in Mangaratiba im Bundesstaat Rio de Janeiro. Quilombo nennt man die traditionellen Gemeinden der Nachkommen geflohener Sklaven. Die Quilombolas, was in der Bantusprache „Siedlungen“ bedeutet, wurden so zu wichtigen Zufluchtsorten und zu einem Symbol des Widerstandes gegen die Sklaverei. Dieser Neubau wurde möglich, durch viele fleißige Hände der Bewohner und durch die finanzielle Unterstützung von einem großzügigen Spender Ehepaar aus Deutschland, dem wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Somit wurde ein Traum der wiedergeborenen Gemeinschaft des Quilombo wahr. Jetzt herrscht Freude und Gewissheit, dass dadurch die Qilombola-Bewegung und die Gemeinschaft gestärkt wird, im Kampf für ihre Rechte, wie sie in der Verfassung festgeschrieben sind.

Mehr als 500 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Die gesamte Gemeinde des Quilombo Santa Justina und Santa Izabel hat sich an diesem Projekt beteiligt und den Bau dieses Gemeinschafts- und Widerstandsraums direkt unterstützt. Nach Angaben des Rechtsanwalts und ITBDH-Sekretärs Felipe Carvalho hat das Institut für Menschenrechte Tereza de Benguela zusammen mit ACQUILERJ (Regionalverband der Quilombos des Bundesstaates Rio de Janeiro) im Rahmen der Partnerschaft mit dem Aktionskreis Pater Beda neue Projekte für verschiedene Quilombos im Bundesstaat ausgearbeitet.

Die Quilombola-Gemeinschaft wehrt sich gegen die Immobilienspekulationen der Großunternehmen. Der Widerstandskampf stützt sich auf die Mitarbeit mehrerer Juristen und sozialer Bewegungen der Quilombos wie Marambaia und Bracuí. Außerdem haben mehrere akademische Intellektuelle den Kampf in die Universitäten getragen und Debatten ausgelöst.

Die Gemeinschaft wird den neuen Gemeinschaftsraum für Versammlungen und kulturelle Veranstaltungen nutzen, was den lokalen Quilombola-Bauern, die die berühmte Bananada do Quilombo und andere Lebensmittel wie Bananen, Maniok, Palmherzen, Zitronen und Avocados produzieren, ein Einkommen ermöglicht.

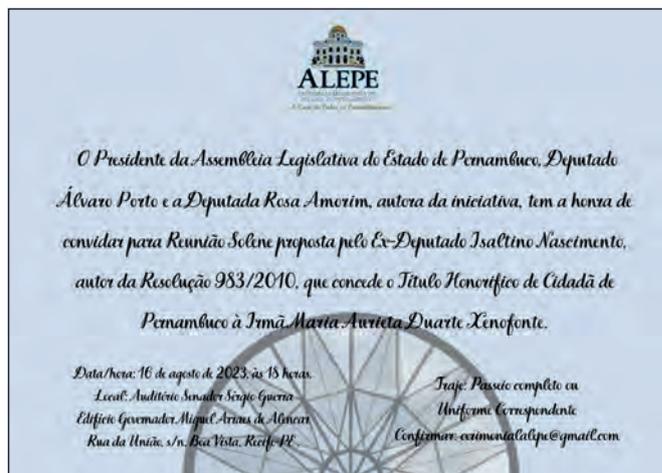
4.6.8 85. Geburtstag und eine Auszeichnung als Ehrenbürgerin für Schwester Aurieta Landesparlament des Bundesstaates von Pernambuco

Am 16. August 2023 erhält unsere jahrzehntelange Partnerin Schwester Aurieta (Organisation: Turma do Flau) an ihrem 85. Geburtstag die Auszeichnung zur Ehrenbürgerin des Bundesstaates Pernambuco. Wir freuen uns über diese Anerkennung und gratulieren Schwester Aurieta zu diesem doppelten Ehrentag.

Seit den 80er Jahren ist Schwester Aurieta eng verbunden mit der Arbeit des Aktionskreises Pater Beda. Trotz der Entfernung baute sich über regelmäßige Besuche in Brasilien und Deutschland ein enger Austausch und Kontakt auf. Für Pater Beda war die Organisation Turma do Flau im Stadtviertel Brasília Teimosa stets ein wichtiger Ausgangspunkt für die Arbeit und die Begegnungen in Brasilien. Dies wird auch durch die heutigen MitarbeiterInnen des Aktionskreises so fortgeführt.

Schwester Aurieta setzt sich seit über 40 Jahren mit ganzem Herzen für eine gerechtere Gesellschaft ein und begleitet Kinder, Jugendliche und Familien in benachteiligten Lebenssituationen, bedroht von Hunger, Armut, Gewalt, Drogen und Perspektivlosigkeit. Mit viel Sensibilität und Einfühlungsvermögen begleitete sie über die Jahre zudem zahlreiche Besuchergruppen im Kontakt mit den Menschen aus Brasília Teimosa und inspiriert bis heute nicht nur die deutschen Besuchergruppen, sondern auch BrasilianerInnen zu sozialem und politischen Engagement für eine gerechtere Gesellschaft. So entstanden viele Freundschaften und Partnerschaften mit Schulen, Kirchen und Eine-Welt-Gruppen in Deutschland sowie auch Initiativen und Organisationen in Brasilien im Kampf um Gerechtigkeit.

Im Aktionskreis Pater Beda freuen wir uns riesig über diese verdiente Auszeichnung und Anerkennung. Auch mit 85 Jahren führt und prägt Schwester Aurieta die tägliche Arbeit in einem schweren Lebensumfeld und begleitet Kinder, Jugendliche und Familien in der Wahrnehmung ihrer Rechte für eine Zukunft außerhalb des Teufelskreis der Armut. Schwester Aurieta hat mit ihrem politischen Engagement grundlegende Veränderungen vor Ort angestoßen. Beispielhaft setzt sie sich bis heute für ausgegrenzte Menschen ein und prangert Missstände über Demonstrationen sowie in Gesprächen mit VertreterInnen von Kirche und Politik an.



Der Präsident des Landesparlamentes des Bundesstaates von Pernambuco, der Abgeordnete Álvaro Porto und die Abgeordnete Rosa Amorim, Verfasserin der Initiative, haben die Ehre, Sie zu einer feierlichen Versammlung einzuladen, die vom ehemaligen Abgeordneten Isaltino Nascimento, Verfasser der Resolution 983/2010, vorgeschlagen wurde, die Schwester Maria Aurieta Duarte Xenofonte den Ehrenbürgerinnen-Titel von Pernambuco verleiht.



Álvaro Porto, Schwester Aurieta und Rosa Amorim

4.6.9 Erste Altkleidersammlung vor 60 Jahren

Vor 60 Jahren hat alles seinen Anfang genommen. Ab 1964 nahmen die Sammlungen und das Engagement dann so richtig Fahrt auf. Heute wird weiter gesammelt, vor allem in den bekannten Altkleidercontainern.



Es war mal wieder Zeit für die Container-Leerung, bei der einige tatkräftige Helfer mit anpackten. Foto: privat

Aktionskreis hilft seit 60 Jahren in Brasilien

Der Aktionskreis Pater Beda als Brasilien-Hilfsaktion feiert in diesem Jahr 60-jähriges Jubiläum. Altkleidersammlung ist ein wichtiger Bestandteil.

HEMER. In Hemer werden in einem Container am Bringhof Deilinghofen Altkleider zugunsten der Aktion gesammelt.

Anders als so mancher Altkleider-Container in den Ortsteilen, bei dem der karitative Zweck manchmal zweifelhaft ist, ist die Kleidersammlung ein zertifiziertes Hilfsprogramm. Auch nach dem Tod von Pater Beda gehen die Hilfsprojekte in vollem Umfang weiter. Aber durch das Fehlen von Pater Beda vor Ort ist vielen mittlerweile die Sammelaktion nicht mehr bekannt.

1963 – vor 60 Jahren – begannen Bernhard Vickermann, der Bruder von Pater Beda, und einige Jungen aus Sundwig, mit den Papiersammlungen am Brockhauser Weg. Es wurde von Haus zu Haus gezogen, angeschellt und mit Trecker und Anhänger Altpapier gesammelt. Im Laufe der Jahre kam die Textilsammlung hinzu. Viele Firmen stellten Lkws mit Fahrern, zeitweise alle zwei Monate, dafür zur Verfügung.

Pater Beda ging in die Schulen, hielt Vorträge über die Not im Nordosten Brasiliens und bat um Mithilfe der Kinder und Jugendlichen bei den Sammlungen. Gerne fuhren die Schüler mit und halfen unter anderem,

Papier und Textilien auf die Lastwagen zu werfen.

Später gab es nur noch halbjährliche Sammlungen. Seit einigen Jahren gibt es nunmehr keine Sammlungen mehr, da Papiertonnen Einzug erhielten und die Zahl der Textilcontainer stieg. Am Bringhof in Deilinghofen wird aber weiter gesammelt. Dort steht ein großer Container, in dem Textilien für die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda auch weiterhin entgegengenommen werden.

So geht die Unterstützung der Projekte auch nach dem Tod Pater Bedas weiter. Das Kinderdorf in Simoes Filho, nahe Salvador, welches von Anfang an aus Hemer unterstützt wurde, ist inzwischen ein gut arbeitendes Kinder- und Jugend-Förderprojekt und braucht weiterhin Hilfe.

INFO

Gerne kann die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda auch mit einer Spende auf das Spendenkonto IBAN DE79 4455 1210 0000 0284 80 bei der Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden unterstützt werden.



Bernward Wigger
Vorsitzender des
Aktionskreises Pater Beda



Udo Lohoff
Geschäftsführer

Hörstel, 27. November 2023

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

Wie in jedem Jahr schicken wir Ihnen und Euch unser Weihnachtsschreiben mit Berichten von unserer Arbeit in Brasilien zu. Auch in diesem Jahr ist die Vorweihnachtszeit für uns ein Moment des Innehaltens und Reflektierens. Dabei betrachten wir die erschreckenden Entwicklungen in unserer Welt und fragen uns, was kann jetzt noch Hoffnung vermitteln? So viele Kriege und Krisen, die die Menschheit quälen. So viel Gewalt, Leid und Hunger. Es fällt uns schwer, zur Tagesordnung überzugehen und die schrecklichen Bilder zu verdrängen.

Wir brauchen jetzt Hoffnung, nicht Hilflosigkeit. - Wie kann ich, wie können wir, Sie und Ihr diese Hoffnung schöpfen?

Aus unserer bald 60-jährigen Erfahrung im Aktionskreis Pater Beda haben wir eines gelernt: **Hoffnung finden wir im Handeln.** Immer wieder und besonders im Angesicht von Armut, Not und Elend betonte Pater Beda eines: „Lasst uns vorangehen, ohne Angst vor der Zukunft!“ Er richtete sein ganzes Handeln darauf aus, Menschen mit konkretem Tun zu erreichen, ihnen Hoffnung zu vermitteln, sie zu inspirieren und zu stärken.

Wenn wir aktiv werden und unsere Partner vor Ort unterstützen, Perspektiven mit und für notleidende Menschen zu erarbeiten, dann schöpfen nicht nur diese Menschen Hoffnung. Auch wir selbst können so Sinn und Hoffnung finden. Eine Frau aus einer brasilianischen Basisgemeinde sagte sehr treffend zu uns: „Wenn wir Gott suchen, dann müssen wir zu den Menschen gehen, der Weg zu Gott führt über diese Erde, in der Begegnung mit unseren Nächsten.“ Unsere Nächsten können die Menschen sein, mit denen wir zusammenleben, denen wir auf der Straße begegnen oder auch Menschen, denen wir im Herzen nah sein möchten – ob in Brasilien oder Haiti, in Afghanistan, im Nahen Osten, in der Ukraine, am Horn von Afrika und an allen Orten, an denen menschliche Grundbedürfnisse und Grundrechte verletzt werden.

Für unsere diesjährige Weihnachtsspendenaktion „**Hoffnung durch Handeln**“ (siehe Beiblatt) möchten wir den Fokus auf die Stärkung von strukturell benachteiligten Gemeinschaften lenken. Die Menschen in diesen Gemeinden haben nicht nur jeder für sich mit Armut und Perspektivlosigkeit zu kämpfen, sondern auch mit den konkreten Auswirkungen der strukturellen Probleme in Brasilien wie der maßlosen Ungerechtigkeit, Rassismus, Frauenfeindlichkeit, der Missachtung der Rechte indigener und traditioneller Völker sowie der massiven Umweltzerstörung und des Klimawandels. Die Menschen aus diesen Gemeinden leiden unter Ernährungssicherheit, fehlendem Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsleistungen, Gewalt, Kriminalität, Vorurteilen sowie zunehmenden Dürren, Hitzewellen und massiven Überschwemmungen.

**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**

- Kloster Bardel -
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern

Tel.: 05459-972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
Aktionskreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

„Lasst uns vorangehen, ohne Angst vor der Zukunft“

– Pater Beda



In unserem aktuellen vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) geförderten Projekt „ABC der Menschenrechte“ schaffen wir mit unseren Partnerorganisationen Inseln der Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder in die Lage versetzen zu handeln und ihr Leben positiv weiterzuentwickeln. Unsere Erfahrung zeigt, dass solche Prozesse Familien, Nachbarschaften, Gemeinschaften durchdringen und schließlich zur Stärkung der lokalen Gemeinde führen.

Wir können uns nicht darauf verlassen, dass die brasilianischen Herausforderungen, die so vielfältig mit unseren globalen Herausforderungen verbunden sind, "einfach" durch die Politik gelöst werden. Wir sind selbst gefragt! Die Gesellschaft ist gefragt! Mit unseren Partnerorganisationen setzen wir an der Stärkung von Menschen sowie an der Stärkung von Solidarität und Empathie an! Gemeinschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt fangen im Kleinen an. Konkret überall dort, wo wir Gemeinschaft leben: in unseren Partnerorganisationen, in Gemeinschaftsküchen, in Gemeinschaftsgärten, auf solidarischen Marktveranstaltungen. Aber auch im Kampf gegen Vorurteile und Stigmata gegenüber „armen“ Menschen, z.B. durch Aufklärungsarbeit, Lobby- und Advocacyarbeit und immer wieder im Alltag und im Kleinen durch Begegnung, Gespräche und Empathie.

Wir danken Ihnen und Euch für die treue und tatkräftige Unterstützung – gerade in kritischen Zeiten! Ihr und Euer solidarisches Handeln setzt eine ganze Kette von Hoffnung in Gang und motiviert uns und die Menschen aus unseren Partnergemeinden vor Ort im täglichen Einsatz für eine gerechtere Welt.

Gemeinsam bauen wir auf Ihre und Eure Solidarität! Spenden Sie unter dem Verwendungszweck: Hoffnung durch Handeln

Wir wünschen Ihnen und Euch ein friedliches Weihnachtsfest mit Gemeinschaft, Verständnis und Hoffnung in Ihrem und Eurem Handeln.

Bernward Wigger

Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda

Udo Lohoff

Geschäftsführer

**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**

- Kloster Bardel-
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern

Tel.: 05459-972 01 37
E-Mail: info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
Aktionskreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

Hoffnung durch Handeln



„Lasst uns vorangehen, ohne Angst vor der Zukunft.“ Pater Beda

Ein Satz, den unsere Partnerinnen und Partner aus Brasilien voll und ganz mit Pater Beda verbinden. Über die Jahrzehnte seines Engagements in Brasilien vermochte Pater Beda immer wieder, den Menschen vor Ort Hoffnung zu geben. Lasst uns zusammenhalten und Hoffnungszeichen setzen für unsere Partnerorganisationen in Brasilien und hier für uns. Lasst uns gemeinsam hoffen und gemeinsam handeln!

Unsere vergangene Weihnachtsaktion **„Frauen stärken“** kam in diesem Jahr ca. 1.000 Frauen u.a. in Form von praktischen Bildungsangeboten, Zugang zu Gemeinschaftsküchen und -gärten sowie lokaler Vermarktung zu Gute. Im Rahmen unserer Begegnungsreisen konnten wir mit einigen dieser Frauen sprechen und von der lebensverändernden Wirkung unserer Projektmaßnahmen erfahren. Trotz oder vielleicht gerade aufgrund der vielen Schwierigkeiten, mit denen Frauen im Alltag zu kämpfen haben und der oftmals großen Verantwortung, die sie tragen, lassen sie sich nicht erdrücken und verzweifeln. Sie hoffen! Und mit der richtigen Unterstützung handeln sie. Und sie handeln zum Wohle ihrer Familien, ihrer Gemeinden und der Gesellschaft.

Vilma Casemiro (links) und Valquira de Sousa haben an praktischen Kursen in den Bereichen Gartenbau und Marketing teilgenommen. Sie nutzen regelmäßig den Zugang zum Gemeinschaftsgarten in der Organisation Casa Dr. Joao Moura. **„Wir fühlen uns als ermächtigte Frauen“**, so Vilma. Valquira berichtet, dass ihr das Projekt nicht nur eine Einkommensperspektive eröffnet hat, sondern über die sozialen Kontakte und die Gartenarbeit half, ihre Depression zu überwinden.



Wir haben gesehen, dass wir Frauen noch besser stärken können, wenn wir sie in Gruppen und Gemeinschaften fördern, in denen sie sich gegenseitig stützen. Im Sinne der gemeinsamen Hoffnung auf eine solidarischere und gerechtere Welt, wollen wir gemeinsam handeln und die neu gebildeten Frauengruppen nachhaltig fördern, z.B. über weitere Bildungsangebote und den Ausbau von solidarischen und gemeinschaftlichen Produktionsstätten sowie über die Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe.



„Das Recht auf gesunde Nahrung ist ein Menschenrecht“
Denivania, Gärtnerin



Wir züchten Salat- und Gemüsesetzlinge an, die an 120 Familien mit Hausgärten verteilt werden.
Angela und Claudia, Gärtnerinnen

Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Lange Straße 48
48477 Hörstel – Bevergern
Mobil: 0157 / 85085549; E-Mail: info@pater-beda.de



„Das Leben bestand für Pater Beda aus dem Bau von Brücken, die Menschen miteinander verbinden, die ihre Kräfte zur Bekämpfung der sozialen Ungerechtigkeiten vereinen.“

Wichtig ist, dass Pater Beda nicht nur Brücken zwischen Menschen aus Brasilien und Deutschland gebaut hat. Zentral sind auch die Brücken, die er zwischen den Brasilianerinnen und Brasilianern selbst errichtet hat, wie z.B. die Stärkung von Frauengruppen, Fischergemeinden, kleinbäuerlichen Genossenschaften, Bildungszentren für Kinder und Jugendliche oder der Aufbau des Netzwerkes SoliVida mit 33 Organisationen und über 150 Führungskräften, die tagtäglich Pater Bedas Mission im Hoffen und Glauben an einer gerechtere Welt mit vollem Teller für alle tatkräftig ausüben.



Kurs zu Lebensmittelverarbeitung und Ernährungssicherheit in **Nova Iguaçu**



Ich ernte Gemüse im Gemeinschaftsgarten für unsere täglichen Mahlzeiten und für den lokalen Verkauf.

Francisca, Gärtnerin



Urbane Gemeinschaftsgärten für die ganze Familie in **Nova Iguaçu**



Wir wollen eine Genossenschaft gründen, um unsere Bio-Produkte vor Ort besser zu vermarkten. Gemeinschaftsgarten in **Floriano**

In unserem aktuellen vom BMZ-geförderten Projekt „**ABC der Menschenrechte – Menschenrechtskultur, Ernährungssicherheit und politische Teilhabe – für eine starke Gesellschaft in Brasilien**“ stärken wir Gruppen, die direkt in die Gesellschaft hineinwirken, z.B. über die Produktion lokaler und agroökologischer Produkte, Aufforstung und Begrünung, über das Dokumentieren und Anprangern von Menschenrechtsverletzungen in Gesprächen mit PolitikerInnen, bei Protestmärschen und Demonstrationen sowie im Rahmen regelmäßiger Lobby- und Advocacyarbeit. Diese Gruppen leben der Gesellschaft vor, wie Solidarität funktioniert. Sie beweisen es auch uns. Setzt mit uns ein Hoffungszeichen für diese Gruppen, gemeinsam können wir ihr Handeln stärken für eine gerechtere Welt



Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Lange Straße 48
48477 Hörstel – Bevergern
Mobil: 0157 / 85085549; E-Mail: info@pater-beda.de



4.6.11 30 Jahre Menschenrechtszentrum

Feierlichkeiten und Danksagungen zum Jubiläum unserer Partnerorganisation: 30 Jahre Menschenrechtszentrums von Nova Iguaçu

Der Aktionskreis Pater Beda gratuliert allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Menschenrechtszentrum von Nova Iguaçu zu diesem besonderen Jubiläum sowie zum unermüdlichen solidarischen Einsatz für eine gerechtere Gesellschaft! Die langjährige Unterstützung und Verbundenheit des Menschenrechtszentrums mit Pater Beda und dem Aktionskreis wurde im Rahmen der Feierlichkeiten auf einem Banner hervorgehoben: „Seine (Pater Bedas) Solidarität mit den Menschen in der Baixada Fluminense hat den Unterschied ausgemacht. Wir danken Euch!“ (s. Foto rechts)

Die Feierlichkeiten wurden u.a. im Rahmen eines emotionalen Gottesdienstes begangen: Der Gottesdienst zum 30-jährigen Jubiläum des Menschen-



Das Banner zum Jubiläum



Vor dem Menschenrechtszentrum



Nach dem Gottesdienst zum 30-jährigen Jubiläum des Menschenrechtszentrums

rechtszentrums von Nova Iguaçu war ein Moment tiefer Dankbarkeit, bei dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Herzen vereint waren.

Bei diesem besonderen Treffen empfanden wir große Dankbarkeit nicht nur für die Jahre des unermüdlichen Dienstes, sondern auch für die Einheit und das Engagement jedes Einzelnen, der unsere Mission ermöglicht hat. Zwischen uns flossen Worte der Dankbarkeit, wie eine lebendige Hommage an unser Engagement für die Sache der Menschenrechte, und wir erinnerten uns daran, dass wir gemeinsam in der Lage sind, eine gerechtere und mitfühlendere Welt zu schaffen.

Wir danken unserem Präsidenten und Bischof von Nova Iguaçu, Dom Gilson, für den Vorsitz bei der emotionalen Messe sowie allen anwesenden Priestern, die ihre Unterstützung und ihr Engagement für Gerechtigkeit und Solidarität unter Beweis gestellt haben. Wir dürfen die starken Arme des Menschenrechtszentrums nicht vergessen. Wir danken unseren Mitarbeitern von ganzem Herzen, dass sie präsent sind und täglich dazu beitragen, unsere Mission für Gerechtigkeit und Menschenrechte zu stärken. Und allen, die dabei waren, vielen Dank. (Samstag, 7. Oktober 2023)

4.6.12 Das Social Media Team: Teilen ist Helfen! Teilen verbindet!

Im September 2023 fand das jährliche Tagungswochenende des Social Media Teams statt. Von Freitag, 1. September 2023 bis Sonntag, 3. September 2023 trafen sich Udo Lohoff, Maria Lohoff, Melanie Corts, Linus Lohoff, Theresa Rottmann, Benedito Soares, Anna Maria Althelmig, Marina Zumbusch und Pater Wellington. Am Freitagnachmittag trafen alle ein aus Berlin, Barcelona, Düsseldorf, Hörstel und Münster. Treffpunkt war die portugiesische Mission in Münster. Nach den monatlichen Video-Calls war das persönliche Wiedersehen, sich in die Arme nehmen und gemeinsame Zeit verbringen, wunderbar und ein richtiger Energieschub für uns alle. Zunächst Ankommen, erste Gespräche führen, zusammen lachen, im Raum einrichten. Wir haben einiges auf der Tagesordnung, weswegen wir bald starten.



Das Social-Media-Team

Ganz oben auf stand die Erstellung des neuen Flyers für den Aktionskreis Pater Beda. Erste Entwürfe wurden in Kleingruppen erstellt und später zusammengetragen. Die weitere Ausarbeitung und Fertigstellung des neuen Flyers erfolgt durch Linus Lohoff und Benedito Soares. Es wurden To Dos erstellt, zur Übersicht der aktuellen Themen und Planung für das Social Media Team. Außerdem bereitete das Team seinen Beitrag für die Jahreshauptversammlung vor und gestaltete den Tag mit. Das Team stellte sich vor, gab einen Einblick in die Arbeit der letzten Monate und der vorangegangenen Tagung und formulierte ihr Ziel: „Teilen ist Helfen!“ ganz praktisch bedeutete das: Kleine Zettel mit QR-Codes und Links zur Spendenseite des Aktionskreis Pater Beda, womit das Teilen noch einfacher geht und vor allem die Botschaft teilen, darum der Link zur Social Media Seite, damit alle auch diesen Kanälen folgen und zur Verbreitung der Idee beitragen.

Dieses Wochenende machte wieder einmal uns allen klar, dass die Begegnungen, das sind was uns zusammenhält, was uns stärkt und was uns als Aktionskreis ausmacht. Denn dafür plädieren wir, durch Begeg-



Klausurtag

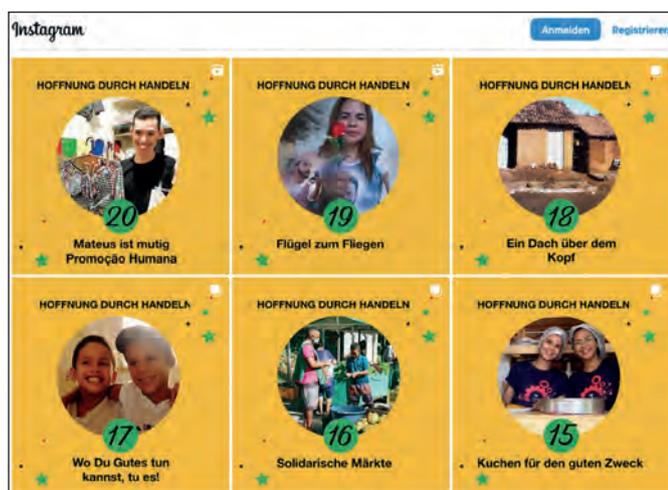
nungen vereint, um gemeinsam und durch's Teilen, die Nachricht zu verbreiten. Ob im produktiven Arbeitsmodus oder beim gemütlichen ausklingen lassen der Tagung. Udo war immer interessiert was die Menschen beschäftigte und nahm ihre Ideen ernst. Es wurde viel geredet, über Geschichten in Brasilien, in Deutschland, von vergangenen Zeiten, von aktuellen Umständen bis hin über Ideen unserer und aller Zukunft. Das Social Media Team macht weiter – „Teilen ist Helfen“

instagram: <https://www.instagram.com/paterbeda/?hl=de>

facebook: https://www.facebook.com/paterbeda/?locale=de_DE

Website: www.pater-beda.de

MARINA ZUMBUSCH



Adventskalenderaktion auf Instagram

Auch dieses Jahr hat das Social Media Team, wie im Jahr davor, einen digitalen Adventskalender auf Instagram veröffentlicht. Ganz nach dem Motto „Handeln schafft Hoffnung“ nach dem Zitat von Pater Beda „Lasst uns voran gehen ohne Angst vor der Zukunft“, ist jedes Türchen ein neuer Bericht, ein neues Video oder eine neue Collage zu verschiedensten Projekten des Aktionskreises oder Themen Brasiliens, auf die Aufmerksamkeit gelenkt werden muss, wie z.B. Frauenrechte, Indigene Gemeinden, Ernährungssicherheit aber auch emotionale Erfahrungsberichte, Kunst und Kultur sowie Weihnachtsvorbereitungen in Brasilien finden sich in diesem ganz besonderen Kalender, der am 24. Dezember mit Erinnerung an den Geburtstag von Pater Beda endet.

EMMA KRENGEL

4.6.13 Bericht zur 2. Offenen Trägertagung – BMZ/Bengo – Engagement Global

Mit Udo Lohoff bin ich am 8. Und 9. Mai zur 2. Offenen Trägertagung im Förderprogramm Private Träger nach Bonn gefahren und schon auf der gemeinsamen Zugfahrt nach Bonn haben wir uns über das Thema Vernetzung, Austausch und Kommunikation und die Bedeutung für den Aktionskreis und das Netzwerk SOLIVIA ausgetauscht. In diesem Jahr war die Trägertagung eine Präsenzveranstaltung, mit der Möglichkeit uns auch persönlich mit den anderen deutschen Organisationen auszutauschen.

Auf der Tagung waren etwa 140 Teilnehmern aus fast 100 deutschen Organisationen die aktiv für Organisationen in den Ländern des globalen Südes arbeiten. Die Bedeutung der vielen deutschen Organisationen wurde durch hohe Teilnahme von Mitarbeitern aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ und den verschiedenen Fachabteilungen von Bengo deutlich.

Nachdem der regional-spezifische Austausch auf der ersten offenem Trägertagung (online) in 2022 sehr interessant war, stelle dieser Ansatz auf der 2. offenem Trägertagung auch der Start, und wir konnten im Regionalforum Lateinamerika mit den anderen Organisationen Erfahrungen austauschen. Hierbei standen die zuständigen Fachleute von Bengo für Fragen zur Verfügung.

Der Vortrag von Jochen Steinhilber BMZ (Fachabteilung Flucht; Krisenprävention; Zivilgesellschaft), setzte am Ende des ersten Tages Impulse zu diesem aktuellen Thema in dem er vor allem die Bedeutung der Zivilgesellschaft auch bei der politischen Zusammenarbeit hervorhob. Die Stärkung der Zivilgesellschaft durch die Partnerschaften in

Deutschland mit den Ländern des globalen Südens beschrieb er als bedeutsam für Deutschland und die Partnerländer. Er setzte das Thema Flucht in Beziehung zu Klimaveränderungen und Kriegen.

Außerdem stand er für viele Fragen zu Verfügung, die in dem regional-spezifischem Austausch am frühen Nachmittag behandelt wurden. Die Vernetzung lokaler Organisationen sei sehr bedeutsam und das BMZ fördert solche Ansätze explizit.

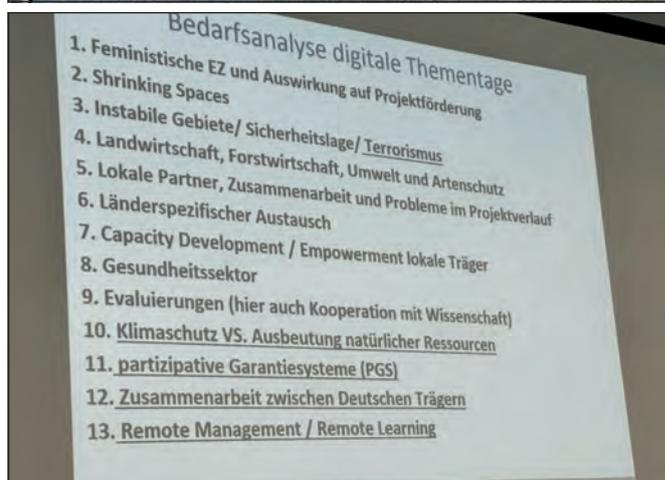
Nach dem Abendessen haben Udo und ich noch mit anderen Organisationen gesprochen, die nach der Gründung des Netzwerkes SoliVida fragten und wir gerne über unsere Erfahrungen berichteten.

Der 2. Tag begann mit einem sehr spannenden Beitrag von Grace Orao aus Kenia über eine junge feministische Perspektive auf die Partnerschaft in der Entwicklungszusammenarbeit. Die Rolle von Frauen und von jungen Menschen in den sozialen Organisationen, ihre Bedeutung für die Organisationen, obwohl oft nicht sichtbar und hob das aktive Zuhören in den Vordergrund. Sie berichtete von Erfahrungen als junge, schwarze Frau, nicht gesehen, nicht gehört zu werden und fordert als lokale Aktivistin gesehen und gehört zu werden, in einer Partnerschaft auf Augenhöhe als junge, weibliche lokale Partnerin Vertrauen und Transparenz zu erleben. Sie fordert in der Entwicklungszusammenarbeit sowohl lokal als auch international: Partizipation, Promotion, Partnerschaft und Prävention für Frauen und Mädchen als bedeutende Stimme für starke, nachhaltige Entwicklung des globalen Südens und Nordens. Hierfür ist aktives Zuhören unerlässlich.

In der Pause sprachen Udo und ich noch über den Vortrag und Udo hob hervor, wie wichtig die Stärkung von jungen Menschen und vor allem jungen Frauen auch im Netzwerk SoliVida von uns, als Aktionskreis, in neuen Projekten hervorgehoben werden sollte.

Mit diesen Gedanken sind wir dann in die aktuellen Themen der Förderung und Projektarbeit gegangen. Hierbei haben wir uns aufgeteilt auf zwei Schwerpunkte, die unserer Meinung auch für das Netzwerk SoliVida bedeutsam sein werden. Hierbei standen folgende Themen zur Auswahl:

- Agroökologische Transformation im Rahmen einer Multiakteurspartnerschaft
- Capacity Development*



Offene Trägertagung

- Chancen und Herausforderungen des Instrumentes Globalprogramme
- EU-Förderung – Erfolgchancen und Voraussetzungen außerhalb des Förderprogramm Private Träger/BMZ
- Feministische Entwicklungszusammenarbeit
- Menschenrechtsansatz vs. shrinking spaces* und deren Herausforderungen im Projektkontext
- Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme
- Umwelt und Entwicklung

Aus den Themen wird deutlich, wie bedeutsam zum einen Ernährung, Umwelt und Ernährungssicherheit sind und zum anderen Thema stellt Frauenförderung, Menschenrechte in den Mittelpunkt.

Als übergeordnetes Thema „Capacity Development“**, das in unseren vier BMZ Projekte für die Entwicklung und Professionalisierung des Netzwerks SoliVida bedeutsam ist. Somit ist Udo zu dem Thema Menschenrechte in das Fachforum gegangen und ich in die Gruppe Umwelt und Entwicklung.

In meiner Gruppe war es schön zu erleben, dass die Experten von Bengo über die Arbeit des Aktionskreises in Sachen Wiederaufforstung informiert werden wollten und sehr interessiert an einem Antrag zu diesem Thema sind. Udo berichtete mir, von den Gesprächen über Menschenrechte und sagte, wie gut, dass es in Brasilien noch eine starke Zivilgesellschaft gibt, auch dank unserer Arbeit als Aktionskreis, der 33 Organisationen der Zivilgesellschaft in acht Bundesländern fördert und durch unserer Netzwerk SoliVida deutlich stärkt.

Wir sind dann gemeinsam zu Bonner Hauptbahnhof gefahren, in dem Gefühl, als Aktionskreis an den aktuellen Themen des BMZ zu arbeiten. Ich bin von da aus Richtung Frankfurt und weiter nach Brasilien geflogen und Udo ist wieder nach Hörstel gefahren.

- * shrinking spaces – meint die zunehmende Einschränkung der zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräume. Das bedeutet zum einen die Einschränkung fundamentaler Rechte wie die Versammlungs-, Vereinigungs- und Meinungsäußerungsfreiheit; zum anderen werden AktivistInnen, MenschenrechtlerInnen und NRO eingengt.
- ** Capacity Development – Fachwissen sowie Handlungs- und Steuerungskompetenz zu erwerben. Organisationen, Behörden und Unternehmen erhalten Beratung, um ihre Organisations-, Management- und Produktionsstrukturen leistungsfähiger und effizienter zu machen

MARIA ELISABETH DETERT

4.6.14 Die Teilnahme am „Runden Tisch Brasilien 2023“

Vom 20. bis zum 22. Oktober fand der „Runde Tisch Brasilien 2023“ in Bonn statt unter der Überschrift: „Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um Brasil sem nós! Nie mehr ein Brasilien ohne uns!“

Die über 100 Teilnehmenden überwiegend aus Brasilien und Deutschland repräsentierten verschiedene gewerkschaftliche, kirchliche und zivile Organisationen aus dem Arbeitsfeld der Entwicklungszusammenarbeit oder der internationalen Solidarität mit Bezug zu Brasilien.

Zu den ReferentInnen gehörten Felipe Campelo, Koordinator der Landwirtschaftsschule Egidio Brunetto für Agroökologie und Agroforstwirtschaft, Jéssica Tupinamba,

Aktivistin und indigene Führungsperson des Volkes der Tupinambá, Ana Gualberto, Geschäftsführerin der Organisation KOINONIA und Mitglied des Netzwerks schwarzer Frauen von Bahia sowie Pedro Alfonso Ivo Franco, Musiker, Forscher und Berater für die Bereiche Kultur, Klima und internationale Zusammenarbeit.

Für den Aktionskreis Pater Beda nahmen diesmal Benedito Soares und Theresa Rottmann teil. Das Thema Dekoloniale Kämpfe wurde aus zwei Sichtweisen betrachtet:

- Zum einen aus einer innerbrasilianischen Perspektive und Diskussion heraus, dazu wie das Thema Dekolonisierung mehr in den Fokus der Gesellschaft rücken kann, insbesondere auch nach den Regierungsjahren unter dem rechtsextremen Ex-Präsidenten Bolsonaro.
- Zum anderen aus einer globalen Perspektive zum Verhältnis zwischen Brasilien und Europa und zu den Prozessen die aus der Kolonialisierung heraus bis heute bestehen.

Beide Betrachtungsweisen sind für den Aktionskreis Pater Beda wichtig. Wir müssen uns selbst fragen, wie es uns gelingt, unsere Zusammenarbeit und unsere Projektarbeit gemeinsam so zu gestalten, dass diese Machtstrukturen nicht verstärkt, sondern schrittweise aufgebrochen werden. Wichtig ist auch, dass wir von unseren Partnern in Brasilien erfahren, wie wir die Füh-



Ausschnitt der Website zu der Veranstaltung „KoBra“



Podiumsveranstaltung



Teilnehmer Benedito Soares, Theresa Rottmann



„Runden Tisch Brasilien 2023“ auf Facebook



rungspersonen und Organisationen vor Ort so stärken können, dass sie sich in der brasilianischen Gesellschaft Gehör verschaffen können.

Ganz besonders deutlich wurde in den Redebeiträgen die Wichtigkeit, dass die Menschen für sich selbst sprechen können und sich selbst repräsentieren können. Als Botschaften haben wir u.a. folgende Aussprüche mitgenommen:

„Afrobrasilianische Frauen wollen mehr als nur überleben.“ und „Schwarze Frauen kämpfen nie nur für sich, sondern für das Leben und um die Zukunft aller.“ (Ana Gualberto)
„Wir brauchen nicht mehr Worte, sondern Taten.“ (Jessica Tupinambá)
„Wir haben die Erde krank gemacht, aber nur sie kann uns heilen.“ (Iracema Kaingang)

Weitere Informationen zur Tagungsdokumentation finden sich unter:

www.kooperation-brasilien.org/de/veranstaltungen/runder-tisch-brasilien/rtb-2023-1

4.6.15 Projektbetreuungsreise ABC der Menschenrechte im November 2023 und Udo Lohoffs letzte Reise nach Brasilien – Bericht von Benedito Soares und Ralf Lohoff

Dies war die letzte Reise von Udo Lohoff, begleitet von seiner Frau Maria Lohoff, seinem Bruder Ralf Lohoff und Benedito Soares, Mitarbeiter im Aktionskreis Pater Beda. Dieser Bericht ist das Ergebnis eines Gesprächs und einer Reflexion mit Udo und er soll auch die Wirkung des Projekts „ABC der Menschenrechte“ in Nova Iguaçu, Rio de Janeiro, und Floriano, Piau darstellen.

In Nova Iguaçu beobachteten wir im Menschenrechtszentrum die Realität einer von Gewalt geprägten Gemeinde, in der alles von einer kriminellen Parallelgesellschaft kontrolliert wird. Trotzdem schaffen es die Kirche und die sozialen Bewegungen, ohne größere Störungen zu arbeiten. Wir stellten fest, dass die meiste Arbeit von Frauen geleistet wird, die uns gerne alles zeigten, obwohl es eine Herausforderung war, so viele Orte in nur wenigen Tagen zu besuchen. Anstatt lediglich auf Hausgärten zu setzen, erfahren wir, dass sich Gruppen zusammengetan haben, um in städtischen Gemeinschaftsgärten Gemüse anzubauen. Wir sind erfreut, dass die Mitarbeiter im Menschenrechtszentrum und im Projekt so genau auf die Bedürfnisse und Ideen der Leute vor Ort eingehen. In Zentrum für die Verarbeitung von Lebensmitteln werden wir mit vegetarischen Speisen beköstigt, die überwiegend aus geretteten Lebensmitteln hergestellt werden. Hier findet intensiver Unterricht zur Verarbeitung geretteter Lebensmittel statt. Die teilnehmenden Mütter lernen aber auch, was eine gute und gesunde Ernährung ausmacht. Mit der steigenden Ernährungsunsicherheit und dem steigenden Hunger konnten sich viele Menschen, wenn überhaupt, nur die billigsten Lebensmittel leisten. Dabei handelt es sich um hochverarbeitete Lebensmittel, die kaum einen Nährwert haben, aber viele Kalorien. Das führt zu Mangel- und Fehlernährung, Übergewicht und Folgeerkrankungen. Das Menschenrechtszentrum erstellt ein Büchlein mit Hinweisen für eine gute, gesunde und günstige Ernährung und familienfreundlichen Rezepten, um dieser Entwicklung etwas entgegenzusetzen.

Herzstück in allen Aktivitäten ist immer die soziopolitische Bildung der Menschen. Auch beim Gärtnern und Kochen ist es möglich über Gemeinschaft, Gesellschaft, die eigene Rolle in der Gesellschaft und Menschenrechte zu sprechen. Dabei geht es dann u.a. um Frauenrechte, Kinderrechte, Recht auf Nahrung, Gesundheit und Bildung. Udo machte sehr deutlich, wie zufrieden er mit dem Projekt und seiner Entwicklung war. Angefangen beim ersten großen Projekt mit dem BMZ bis heute konnte er eine klare Weiterentwicklung erkennen. Für ihn kristallisierte sich deutlich heraus, welche Wirkung mit diesen Projekten entfaltet werden kann und welche Bedeutung auch das Netzwerk SoliVida dabei hat.



„Runden Tisch Brasilien 2023“

Abseits vom Projekt ABC der Menschenrechte nutzen wir einen Tag, um die Partnerorganisation Instituto Tereza de Benguela de Direitos Humanos (ITB-DH), das den Kampf gegen strukturellen Rassismus fördert und sich für die Rechte traditioneller Völker einsetzt. Wir nahmen an einer Podiumsdiskussion in der Quilombola-Gemeinde Santa Justina/Santa Izabel teil, bei der die Anführer über ihren Kampf um Landbesitz berichteten und die Anerkennung ihrer Rechte forderten. Der Aktionskreis Pater Beda betonte, wie wichtig es ist, diesen Kampf an neue Generationen weiterzugeben und Partnerschaften für eine gerechtere Gesellschaft zu stärken. Wir trafen

Ernährungssicherheit ist das Thema in unserem Partnernetzwerk [@redesolidida](#)

Aktuell im [@fluter](#):

„Ich habe von Wasser und Kuchen gelebt. Wasser, Zucker, Maismehl: Die billigste Art, sich hier zu ernähren“

Norma Bastos, Pastorin aus Rio de Janeiro in Brasilien

fluter.

Herrn Emanuel, einen 89-jährigen Überlebenden der Sklaverei, der seine Geschichte des Widerstands erzählte. Anschließend besuchten wir die Quilombola-Gemeinschaft von Pedra Bonita, die mit lokaler Unterstützung und der Quilombo-Bewegung des Staates für die Anerkennung ihrer Rechte und gegen strukturellen Rassismus kämpft. Wir haben zugesagt, diese Initiativen zu unterstützen, um die Identität der Quilombola zu stärken und ihre Lebensgrundlagen zu sichern.

Im Anschluss besuchten wir den zweiten Standort des Projektes ABC der Menschenrechte in der Diözese Floriano in Piauí, wo unter der Leitung von Bischof Edivalter und der Caritas der Diözese Maßnahmen durchgeführt werden, die Familien helfen, ihre Gemeinschaftsgärten voranzubringen und so ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und auch die Ernährungssicherheit in der Region zu verbessern. Die Gruppen zeigten stolz ihre insgesamt 12 Gärten und berichteten sehr von den Kursen und der technischen Begleitung zu profitieren. Vor allem die genaue Planung der Pflanzungen und die Verbesserung des Substrats erlaube eine deutliche Steigerung des Verkaufs und damit auch des Einkommens. Schon heute wurde deutlich, dass die Gruppen auch über das Projekt hinaus eine weitere technische Begleitung wünschen und dies in die Überlegungen zur Nachhaltigkeit des Projekts einbringen.

Ebenfalls im Nordosten Brasiliens fand ein großes Treffen der Arbeitsgruppen des Netzwerks SoliVida statt. Auch das Netzwerk SoliVida übernimmt eine bedeutende Rolle im Projekt ABC der Menschenrechte, indem es die Institutionen und die Führungskräfte stärkt. Neben Bildungsmaßnahmen wird v.a. auch zunehmend stärkere politische Arbeit betrieben. Somit wird strukturelle Unterstützung für die Organisationen geboten und es erfolgt eine Stärkung der Institutionen, u.a. um auch vor Ort in Brasilien Zugang zu Finanzierungsquellen erhalten, mehr Sichtbarkeit zu erlangen und neue Kooperationen zu schließen.

Udo konnte zuversichtlich von dieser Reise zurück nach Deutschland reisen. Aber auch wenn sich schon vieles getan hat und er viele Fortschritte und positive Entwicklungen sah, war Eines ganz klar für ihn: Es gibt noch viel zu tun!

BENEDITO SOARES

In den Jahren 1983 bis 1987 war ich selbst Angestellter des Aktionskreises Pater Beda. 36 Jahre später hatte ich meinen Bruder Udo gebeten, mich noch einmal mit nach Brasilien zu nehmen, um die heutige Arbeit dort kennen zu lernen. Bereits in den ersten Begegnungen auf unserer gemeinsamen Reise konnte ich feststellen, wie Udo die Arbeit der damaligen „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu „Hilfe zur Eigenständigkeit“ verändert hat. Immer wieder erzählte er mir, wie wichtig es ihm war, dass die Partnerinnen und Partner vor Ort den Aktionskreis nicht als Geldgeber oder sogar als Entscheider wahrnahmen.

Früher in unserer Jugend haben Udo und ich uns schon Gedanken über die Zukunft des Aktionskreises gemacht und waren davon überzeugt, dass immer ein Priester die Leitung des Aktionskreises übernehmen müsste. Nun konnte ich auf der Reise sehen, welches Ansehen Udo durch seinen Respekt und die Liebe zu den Menschen, auch ohne Priester zu sein, hatte. Sein Umgang mit den einfachen Menschen hat mich immer wieder sehr beeindruckt. Er hatte die Begabung, die Menschen in seinen Gesprächen ein Stück wachsen zu lassen. Ich bin nach dieser Reise davon überzeugt, dass die Arbeit dort auch nach seinem Tod weitergeführt werden kann. Dazu hat Udo sicherlich einen großen Beitrag geleistet.

RALF LOHOFF

4.6.16 Interne Weihnachtsfeier

Am 16. Dezember 2023 traf sich der Aktionskreis in gemütlicher Runde zur Weihnachtsfeier. Diese schöne Tradition haben Udo und Maria Lohoff eingeführt. Im Jahr 2023 fand diese Form der Weihnachtsfeier zum 3. Mal statt. Allen Beteiligten vielen Dank für den schönen Tag!



Weihnachtsfeier im Dezember 2023

4.7 Vereinswesen

Der Vorstand traf sich im Jahr 2023 am 26. April und am 29. November in den Büroräumen des Aktionskreises in Hörstel-Bevergern.

Die Jahreshauptversammlung des Aktionskreises Pater Beda hat im Jahr 2023 erstmals außerhalb der Klostermauern Bardels stattgefunden. Dies sollte aber kein „Bruch“ mit der Tradition sein, sondern ein Aufbruchsignal. Der Aktionskreis Pater Beda und seine Arbeit sollen näher an die Gemeinden mit Partnerschaften nach Brasilien gebracht werden.

So tagte die gut besuchte Mitgliederversammlung nach einem Gemeindegottesdienst in den Pfarrräumen von St. Agatha in Gronau-Epe. In einem bewegenden Video erfuhren die Teilnehmer von der lebensverändernden Wirkung des nun abgeschlossenen Projektes „Solidarität verbindet“ auf das Leben der Frauen vor Ort. Es wurde deutlich, dass es um viel mehr geht, als lediglich das Einkommen zu verbessern.



Vorstandssitzung in Hörstel



Jahreshauptversammlung in Gronau-Epe

Prozesse der Ermächtigung, des Aufbaus von Selbstwertgefühl, die sozialen Kontakte und der Austausch stellen die eigentlichen Gewinne und Ergebnisse dieser Zusammenarbeit mit zehn Partnerorganisationen im brasilianischen Bundesstaat Paraíba dar. Parallel zum Abschluss des Projekts „Solidarität verbindet“ ist die neue deutsch-brasilianische Zusammenarbeit mit dem Netzwerk SoliVida schon angelaufen: Das Projekt „ABC der Menschenrechte“ wird in den Diözesen Floriano und Nova Iguacu durchgeführt. Das Projekt soll dort Ernährungssicherheit und politische Teilhabe ermöglichen. Eine besondere Partnerschaft verbindet die St.-Agatha-Gemeinde in Gronau mit der Diözese Floriano, was auch Bischof Dom Edivalter in seiner Videobotschaft betonte.

Vertreter der verschiedenen Brasiliengruppen aus Epe waren gekommen und wollten die zukünftige Zusammenarbeit ausweiten. Ein weiteres Highlight stellte die Präsentation des Social-Media-Teams dar mit Beteiligten aus Berlin, Barcelona, Düsseldorf und Münster.

Neben den Berichten aus Brasilien erfuhren die Teilnehmer von Pater Roy Hintergründe zur aktuellen Situation in Haiti und den Auswirkungen der instabilen politischen und gesellschaftlichen Lage auf das Bildungszentrum in Jacmel.

Der Vorstand hat der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, über den Vorstand gem. §26 BGB in einer Blockwahl abstimmen zu lassen. Da es keine weiteren Vorschläge gab, hat die Mitgliederversammlung mit einem einstimmigen Beschluss den aktuellen Vorstand wiedergewählt.

Für den erweiterten Vorstand wurde für die ausscheidende Monika Frietschen Maria Terbeck aus Münster vorgeschlagen. Die übrigen zur Wiederwahl anstehenden Vorstandsmitglieder und die vorgeschlagene Maria Terbeck wurden von der Versammlung mit einem einstimmigen Beschluss gewählt.

Zu neuen Kassenprüfern sind Monika Frietschen aus Hemer und Daniel Frechen aus Stadtlohn für zwei Jahre gewählt worden.

Zum Vorstand (nach § 26 BGB) wurden demnach gewählt: Bernward Wigger aus Gronau (1. Vorsitzender), Erich Rump aus Nottuln (2. Vorsitzender), Udo Lohoff aus Hörstel (Geschäftsführer), Gerd Bolten aus Friesoythe (Kassenwart) und Franz-Josef Verst aus Gronau-Epe (Schriftführer).

Erweiterter Vorstand (sieben Personen): Maria Terbeck aus Münster, Clemens Driever aus Lengerich/Emsland, Albert Frechen aus Stadtlohn, Andrea Hoormann aus Salzbergen, Eckart Deitermann aus Nordhorn und Theresa Rottmann aus Münster. Der Platz des Provinzdelegaten in Deutschland der Franziskaner-Provinz vom Hl. Antonius in Nord-Brasilien ist zurzeit nicht besetzt.

Der Termin für die nächste Jahreshauptversammlung:

Sonntag, 1. September 2024. Auch in Zukunft soll jeweils der 1. Sonntag im September als Termin für die Jahreshauptversammlung festgehalten werden.

Darüber hinaus fanden auch im Jahr 2023 monatliche Besprechungen des ersten Vorsitzenden Herrn Wigger und dem Geschäftsführer Herrn Udo Lohoff statt, in Präsenz oder auch telefonisch. Hierbei werden stets die aktuellen und zukünftigen Ereignisse und vieles vereinsrechtliche besprochen. Herr Wigger kümmert sich beratend maßgeblich um die Einhaltung der Voraussetzungen und Vorschriften, was das DZI-Spendensiegel angeht. Neben den neuen Anregungen, Ideen und Planungsgesprächen, werden hier auch die Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlungen vorbereitet. Zum Teil wurden zu den Gesprächen weitere Vorstandssitzmitglieder hinzugebeten.

Außerdem wird das Hauptbüro des Aktionskreises familienfreundlich in unregelmäßigen Abständen nach Münster, zum Wohnort von Theresa Rottmann und Benedito Soares, verlegt. Mit viel Kreativität konnte man bei diesen Dienstreffen stets ruhig und sehr produktiv arbeiten. Im Jahr 2023 kamen wir insgesamt 20x dort in Münster zusammen.



„Die persönliche Begegnung verändert alles.“

PATER BEDA

5.0 Partnerschaft als Austausch und Dialog

5.1. Trauer um unseren Freund und Partner Robson Franca Dias



Organisation ACRA



Freunde für immer: Udo Lohoff und Robson Franca Dias

Wir trauern um unseren Freund und zuverlässigen Partner im Kinder- und Jugendförderprojekt in der Partnergemeinde Santo Antonio in Campo Formoso/Bahia – Brasilien. Robson widmete sich seit frühesten Jugend mit großem Engagement dem Wohle der Kinder aus verarmten Familien. Es verband uns eine enge Freundschaft. Darüber hinaus leitete er dreimal eine Theatergruppe zu einem Partneraustausch zu unserem Aktionskreis nach Deutschland, jeweils für 4 bis 5 Wochen, mit großem Erfolg.

Als am 10. Oktober 2023 plötzlich und unerwartet sein einziger Bruder, Elias im Alter von 35 Jahren verstarb, verdrängte Robson eigene gesundheitliche Probleme, kümmerte sich um seine Eltern, war ihnen Trost und Unterstützung. Er war der alleinige Ernährer der Familie. Dann erkrankte Robson schwer und verstarb schließlich nach tagelangem Kampf auf der Intensivstation des örtlichen Krankenhauses an den Folgen einer schweren Lungenentzündung. Mit seinen Freunden gemeinsam hofften, beteten und bangten wir in den letzten Tagen. Die Freunde betreuten seine verzweifelten Eltern rund um die Uhr, brachten ihnen zu essen, führten die täglichen Gespräche mit den Ärzten.

Robsons Eltern gehören nun zu den Ärmsten der Armen, ihre Situation ist dramatisch. Unsere jungen Freunde vor Ort leisten Robson Eltern Beistand. Sie haben eine unvorstellbar große Aufgabe zu tragen.



Freunde für immer: Udo Lohoff und Robson Franca

Im Namen von Robsons Eltern sowie all seinen Freundinnen und Freunden, speziell auch aus der Organisation ACRA übermitteln wir ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei den Beerdigungskosten sowie für die Eltern von Robson und natürlich für die Organisation ACRA, die Robson aufgebaut hat und die ihm stets am Herzen lag. In seinem Namen und nach seinem Vorbild führen Robsons Freundinnen, Freunde und MitstreiterInnen die wichtige und wertvolle Arbeit fort!

5.2 Trauer um Maria do Socorro Goveia

Wir trauern um Socorro Goveia, die u.a. als ehemalige Koordinatorin der CPT Sertão eine bedeutende Rolle in den Kämpfen um Menschenrechte, Landrechte und soziale Gerechtigkeit im Bundesstaat Paraíba ausfüllte. Viele von uns haben sie als Schwester von Antonio Cleide Gouveia, Präsident des Netzwerkes Rede SoliVida kennen und schätzen gelernt. Ihre visionäre und mutige Arbeit hinterlässt nachhaltige Spuren. Socorro wird uns sehr fehlen! Auch hier danken wir allen Freundinnen und Freunden für die Spenden zur Unterstützung der Familie.



Organisation ACRA

5.3 Sônia Guajajara, Ministerinnen für die Indigenen Rechte und für die Ethnische Gleichheit, ins Amt eingeführt

Wegen der Ausschreitungen durch den Mob der Bolsonaro-Anhänger in der brasilianischen Hauptstadt Brasília und der Zerstörung der Regierungsgebäude musste die Amtseinführung um zwei Tage verschoben werden, auf den 11. Januar 2023. Mit dabei waren Felipe und Vera Cristina vom Vorstand des „Institutes Tereza Benguela für Menschenrechte“ aus Nova Iguaçu, die uns am 15. Januar einige Zeilen hierzu schickten:

Guten Morgen, Udo und Maria! Es war sehr wichtig und bewegend, an der Verteidigung der Ministerinnen teilzunehmen, ein einzigartiger Moment für die Zivilgesellschaft, die von so mächtigen Frauen vertreten werden. Die Rede von Sônia Guajajara hinterließ bei allen ein Gefühl der Hoffnung auf eine Sozialpolitik, die der indigenen Bevölkerung Brasiliens zugutekommt. Anielle Franco zeigte in ihrer Rede, dass der Mord an ihrer Schwester Marielle nicht umsonst war und dass sie nicht schweigen und alles für ihr schwarzes Volk tun wird. Wir wissen, dass beide noch viel Arbeit und noch einen langen Weg vor sich haben, um die Vorurteile der brasilianischen Gesellschaft abzubauen. Es war traurig zu sehen, wie weit der Wahnsinn dieser „Bolsonaros“ geht, und ich bin besorgt, weil sie noch andere undemokratische Taten versuchen werden. Unser Justizsystem ist aber aufmerksam und die Strafen werden hart sein.



In dem Hotel, in dem wir untergebracht waren, hörte ich Nachts, als wir ankamen, eine Gruppe sagen, dass das Ziel erreicht sei und die „Feier der Vereidigung“ (Ministerinnen für die Indigenen Rechte und für die Ethnische Gleichheit) nicht stattgefunden habe. Gegen 1 Uhr morgens gingen ich und Bia hinunter und machten Fotos von Bussen und Autos, die vor dem Hoteleingang geparkt waren, und morgens gab ich alles an Felipe weiter, der es an einen befreundeten Journalisten weiterleitete.

Die Anhänger Bolsonaros erkennen keine Werte, sondern nur ihre rassistische und faschistische Ideologie. Wären es Schwarze gewesen, die diese antidemokratischen Taten begangen haben, hätte die Polizei viele von ihnen erschossen, aber da es Weiße waren, hat sie nicht geschossen. Wir nutzten unseren Aufenthalt in der Stadt und besuchten die Palmares-Stiftung, um etwas über die Geschichte des Kampfes unseres schwarzen Volkes zu erfahren. Sie werden mit Sonia Guajajara zusammenarbeiten. Und auch Lula zu sehen, war wunderbar!

Ich traf Ronaldo von der CONAQ „Nationale Koordinierungsstelle der Artikulation ländlicher schwarzer Quilombola-Gemeinschaften“, einem Quilombola aus Parati, einen Menschenrechtsverteidiger und Bias Cousin. Ein lang ersehnter Traum wird wahr. Das ITBDH (Institut Tereza de Benguela für Menschenrechte) war an diesem historischen Moment für schwarze und indigene Menschen beteiligt, der für immer in Erinnerung bleiben wird. Ihr könnt Euch kaum die Emotionen vorstellen. Viele Emotionen und das Gefühl, wie die weißen Abgeordneten sich haben schämen müssen, zuzugeben, dass sie nie etwas getan haben im Vergleich, sich um die Rechte der Schwarzen oder der indigenen Bevölkerung zu kümmern. Es sind „neue Zeiten“, wir warten schon 523 Jahre.

VERA CRISTINA C. GOMES, NOVA IGUAÇU/RJ

5.4 Eindrücke der Brasilien Partner- u. Begegnungsreise im Juni 2023

Zu einer Partner- und Begegnungsreise nach Brasilien begaben sich im Juni/Juli dieses Jahres Theresa und Benedito Soares vom Aktionskreis Pater Beda – zusammen mit



Die Reisegruppe in Olinda

ihren Kindern und den Eltern von Theresa – und Franz Schoo, ebenfalls Mitarbeiter vom Aktionskreis Pater Beda und Verfasser dieses Berichtes. Der Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda, Udo Lohoff, der diese Reise lange sorgsam vorbereitet hatte, musste zu seinem großen Bedauern kurzfristig auf ärztlichem Rat hin die Leitung der Reise aus gesundheitlichen Gründen absagen.

Unsere diesjährige Reise war unsere erste Partner- und Begegnungsreise nach dem ersten halben Jahr Lulas zum neuen Präsidenten in Brasilien. Wie geht es nun weiter in Brasilien? Diese Frage beschäftigte uns zu Beginn unserer Reise. Wird Lula das „grausame Erbe“ der Bolsonaro-Regierung überwinden können? Den Kampf gegen den Hunger gewinnen und das gesplante Land wieder einen können? Wird es angesichts leerer Staatskassen bald wieder einen Spielraum für soziale Projekte in Brasilien geben können? Was bedeutet das alles für die vom Aktionskreis Pater Beda unterstützten Projekte in Brasilien?

Der Besuch sozialer Projekte des Aktionskreises Pater Beda in Recife und im Umfeld von João Pessoa

Unser erstes Reiseziel war der Besuch des Kinder- und Jugendprojektes „Turma do Flau“ in Brasília Teimosa (Recife). Die herzliche Begrüßung im Projekt mit dem traditionellen Maracatu-Tanz und der Trommler-Gruppe des Projektes ließ bei uns sogleich ein Gefühl aufkommen, angekommen und Zuhause zu sein; auch der schon zur Tradition gehörende Gang mit den Kindern und Jugendlichen des Projektes zum Strand zur Übergabe von Fußbällen als Gastgeschenk und einem anschließenden Fußballspiel trugen dazu bei.

Eine allgemeine Erleichterung, endlich den rechtsextremen Präsidenten Bolsonaro glücklich überstanden zu haben, war gleich am ersten Tag spürbar wahrzunehmen. Die Verantwortlichen des Projektes, unter der Leitung von Schwester Aurieta, richteten ihren Blick hoffnungsvoll nach vorne, wohlwissend und realistisch genug, dass der von der neuen Regierung auf die Fahnen geschriebene Slogan „Brasilien, ein Land im Wiederaufbau“ nicht von heute auf morgen umgesetzt werden könne. Dies wurde auch in einem Gespräch von Vertretern des Projektes mit drei Abgeordneten (Deputados) des Bundesstaates Pernambuco deutlich.

Anlass zur Hoffnung gab allerdings die Zusage, dass die unter der Regierung Bolsonaro gestrichenen Fördermittel für das Projekt „Turma do Flau“ aus haushaltrechtlichen Gründen wieder im September 2023 in Aussicht gestellt wurde. Tief beeindruckt zeigte sich unsere Besuchergruppe vom selbstbewussten Auftreten der Kinder und Jugendlichen in diesem Gespräch, ihre politischen Rechte als mündige Staatsbürger zu kennen, sie einzufordern und dafür auch zu kämpfen – für uns ein Zeugnis einer gelungenen Bewusstseins- und Bildungsarbeit des Projektes „Turma do Flau“, die durch die Unterstützung des Aktionskreises Pater Beda ihre Früchte zeigt.



Besuch bei Schwester Aurieta (Mitte) in der „Turma do Flau“



Gespräch mit der Abgeordneten Rosa Amorim



Dachgarten bei den Kleinen Propheten



Casa Menina Mulher

In Recife besuchten wir ebenfalls die seit vielen Jahren vom Aktionskreis Pater Beda unterstützten Kinder- und Jugendprojekte „Die kleinen Propheten“ und „Casa Menina Mulher“, die Kindern und Jugendlichen aus prekären Lebensverhältnissen wahre Zufluchtsorte bieten, indem sie ihnen durch ein vielfältiges Freizeit- und Bildungsangebot auf ein eigenständiges Leben vorbereiten. Auch hier schaute man in erster Linie mit einem gedämpften Optimismus nach vorne, obgleich die Sorge um die Aufrechterhaltung ihrer Hilfsangebote nicht verschwiegen wurde.

So verwies der Leiter des Projektes „Die kleinen Propheten“, der brasilianische Sozialarbeiter Demetrius, darauf, dass das Projekt derzeit weder von staatlicher noch von kirchlicher Seite eine finanzielle Unterstützung erhalte. Finanzielle Hilfsangebote korrupter Politiker, die zur Bedingung machten, 70 % der geleisteten Spenden bestimmten politischen Parteien zukommen zu lassen, lehne das Projekt strikt ab. Vor diesem Hintergrund richte das Projekt verstärkt sein Bemühen darauf, seinen Eigenanteil zum Unterhalt des Projektes durch vielfältige Aktivitäten – u.a. durch die Anfertigung und den Verkauf von Kunsthandwerk und von biologischen Produkten – stetig zu steigern. Unsere Besuchergruppe erhielt hier eine Art Anschauungsunterricht, wie das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfolgreich umgesetzt werden kann und auf diese Weise - u.a. einer Frauengruppe des Projektes, die in Eigenregie ihre kunsthandwerklichen Produkte vermarktet - ein Stück Autonomie und Emanzipation erfahrbar werden lässt.

Wie in den zuvor besuchten Kinder- und Jugendprojekten war unsere Besuchergruppe auch im Projekt „Casa Menina Mulher“ insbesondere von der pädagogischen Arbeit dieser Projekte beeindruckt. Im Projekt „Casa Menina Mulher“ werden Mädchen aus schwierigen sozialen Verhältnissen im Alter von 6 bis 18 Jahren auf dem Weg ihrer Entwicklung zu einem selbständigen und bewussten Leben vorbereitet. Die

pädagogische Arbeit dieser Einrichtung orientiert sich am Konzept der Pädagogik der Unterdrückten des brasilianischen Pädagogen Gilberto Freire, die durch bewusstseinsbildende Maßnahmen eine befreiende Praxis von repressiven Strukturen zum Ziele hat. Während unseres Besuches konnten wir teilnehmen an einer Unterrichtsstunde, die im Monat Juni in allen Fächern dem Thema: ‚Gesundheit und Wohlergehen des Kindes‘ gewidmet war – u. a. den Themen ‚Kinderarbeit‘ und ‚Freundschaft‘. Bewundernswert war für unsere Besuchergruppe das Selbstbewusstsein und politische Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen; sie gaben uns allen Grund zur Hoffnung auf einen zukünftigen politischen und gesellschaftlichen Wandel in Brasilien – nicht zuletzt regten sie uns an, unsere eigenen bildungspolitischen Konzepte kritisch zu hinterfragen, uns also auch als Lernende zu erfahren.

Auf unserem Besuchskalender in Recife stand abschließend das Projekt „Saber Viver“ auf der „Ilha de Deus“ (Insel Gottes) – früher aufgrund der Dominanz von Gewalt und Drogenkriminalität auf der Insel auch „Ilha sem Deus“ (Insel ohne Gott) genannt. Mit Hilfe des Entwicklungsprogramms der Regierung „Minha casa, minha vida“ (Mein Haus, mein Leben) gelang es, die absolute Verelendung der in sog. „palafitas“ (Pfahlbauten) wohnenden Inselbewohner zu überwinden und die soziale Infrastruktur der Insel deutlich zu verbessern: Die Insel ist heute über eine asphaltierte Brücke mit dem PKW zu erreichen, die Häuser sind weitgehend aus Stein gebaut, ebenfalls gibt es einen staatlich getragenen Basisgesundheitsdienst und ein Basisbildungsangebot für alle Bewohner der Insel. Den maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Insel hat aber nach wie vor das seit Mitte der 1980-Jahre vom Aktionskreis Pater Beda geförderte Projekt „Saber Viver“. Für die außerordentlichen Verdienste um das Wohlergehen seiner Bewohner wurde die heutige Leiterin des Projektes ‚Saber Viver‘, Nalvinha, am Weihnachtswochenende 2022 mit der „Trophäe der Besten im Jahr 2022“ ausgezeichnet – eine Auszeichnung, die letztlich auch der Entwicklungsarbeit des Aktionskreises Pater Beda gilt. Unser Gespräch mit Nalvinha machte deutlich, dass es vornehmlich die Frauen in den sozialen Brennpunkten sind, die an vorderster Front gegen das soziale Elend kämpfen und durch den Erwerb von kleinen Nebeneinkünften eine wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erlangen versuchen.

Die Begegnung mit einer bewundernswerten und mutigen Frau und die Begeisterungsfähigkeit und Spontanität der Kinder und Jugendlichen während der Vorbereitungen zum „Festa de São João“ (Fest zum hl. Johannes) machten unseren Besuch zu einem unvergesslichen Tag.

Nach vier Tagen Aufenthalt in Recife brachen wir nach Cabedelo auf, der Hafenstadt in der Nähe von João Pessoa. Während unserer Fahrt nach Cabedelo durch die endlos sich erstreckenden Zuckerrohrfelder, der Cana de Açúcar (Zuckerrohrzone), wurden noch einmal Bilder wach, die uns beim Verlassen unserer sozialen Projektpartnern in Recife in Erinnerung blieben und nicht so einfach abgelegt werden konnten, u.a. die Begegnungen mit Menschen im Elendsviertel Brasília Teimosa.

In João Pessoa besuchten wir zunächst den seit 20 Jahren von der CPT (Comissão Pastoral da Terra = Kommission für Landpastoral) betriebenen **Agro-Ökomarkt**; er ist der älteste und größte von insgesamt 70 Öko-Märkten in João Pessoa und Umgebung. Überrascht waren wir vom umfangreichen Angebot an Nahrungsmitteln – keiner in Brasilien müsste an Hunger leiden! Hinzu kommt, dass die angebotenen Produkte aus der Region kommen und ausschließlich ökologisch produziert werden. Die Kleinbauern selbst, die sich fast alle in dem REDE AGROECOLOGIA (= Netzwerk Agro-Ökologie) organisiert haben, verpflichten sich zur nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Felder und genossenschaftlichen Vermarktung ihrer Produkte. Stolz berichteten sie zu unserem Erstaunen,



Agro-Ökomarkt in João Pessoa



Agrarökologischer Markt



Das Projektes ACVIDA



Besuch bei der „Escola de São Tiago“

dass sie ihre Produkte – anders als in Deutschland - sogar preisgünstiger als in Supermärkten anbieten können, was sie zwar nicht reich mache, aber dennoch ein bescheidenes und zufriedenstellendes Leben ermögliche.

Unweit von João Pessoa wurde uns mit großer Freude die nunmehr vollständige Funktions- und Arbeitsweise des Projektes ACVIDA (Associação Cultural e Vida = Vereinigung für Kultur und Leben) in Alhandra vorgestellt – ein vom Aktionskreis Pater Beda und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziertes Frauenprojekt. Es dient zur Stabilisierung des Lebensunterhaltes von Familien und damit zur Verhinderung von Landflucht und der Verbesserung der Stadt-Land-Kommunikation. Die Einladung zur Kostprobe herzhaft schmeckender Back- und Konditorwaren aus transgenen Produkten nahmen wir dankbar an. „É a nossa!“ (= Das ist unsere Sache!) fasste eine Kursteilnehmerin stolz die Bedeutung dieses einzigartigen Projektes zusammen.

Ebenfalls seiner vollständigen Funktionsweise konnte das in einem Armenviertel von João Pessoa befindliche kleine Projekt „Escola de São Tiago“ (Schule St. Jakobus) übergeben werden; auch dieses Projekt wurde im Rahmen des Projektes „Connexão solidária“ vom Aktionskreis Pater Beda und vom BMZ (s.o.) kofinanziert. Sichtlich erleichtert berichtete Dona Francisca uns vom Abschluss der Bau- und Renovierungsarbeiten im Projekt sowie von der guten

Nachfrage zur Teilnahme an Brot-, Koch- und Konditorkursen. Insbesondere zeigte sie sich erfreut über den neuen Unterrichtsraum für die Vorschule; denn so Dona Francisca: „Unsere Kinder haben ohne den Besuch unserer Vorschule keine Chance in der staatlichen Schule!“

Nach zwei erholsamen Tagen in einem Strandhaus von João Pessoa ging unsere Reise in der zweiten Woche weiter ins Landesinnere nach Campina Grande zum Netzwerktreffen „Rede SoliVida“ in Lagoa Seca. Die mehrstündige Fahrt durch den Sertão (Hinterland im Nordosten Brasiliens) während der Regenzeit war vor allem für die erstmals in Brasilien Reisenden ein Erlebnis.

Das Netzwerktreffen „Rede SoliVida“ in Lagoa Seca vom 26. – 29. Juni 2023

Der Höhepunkt der diesjährigen Brasilienreise war die Teilnahme am 36. Netzwerktreffen des „Rede SoliVida“ (Netzwerk Solidarität und Leben) im Konvent der Franziskaner in Lagoa Seca, an dem von den 33 Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda mindestens ein/e VertreterIn aus den jeweiligen Partnerorganisationen des Aktionskreises teilnahm. Der Wunsch nach einem erneuten Informations- und Erfahrungsaustausch wurde deutlich von allen Teilnehmenden zum Ausdruck gebracht. Das Thema des diesjährigen Treffens lautete: „Nachhaltigkeit auf dem Lande und in der Stadt – Gemeinsam sind wir stärker.“



Das Netzwerktreffen „Rede SoliVida“ in Lagoa Seca

Die Vorstellung der einzelnen OrganisationsvertreterInnen aus acht Bundesstaaten im Nordosten Brasiliens sowie aus Rio de Janeiro wurde durch einen biblischen Impuls eingeleitet; dieser ließ erkennen, aus welcher christlich-spirituellen Quelle das Netzwerk „SoliVida“ lebt und seine Widerstandskraft schöpft. Denn soziales Engagement ohne Spiritualität, so eine Teilnehmerin des Netzwerkes, münde doch nur in reinen Aktionismus. In diesem Zusammenhang stand auch ein anschließender Ciranda - ein vor allem in Pernambuco und Piauí beliebter Rundtanz, bei dem sich die TänzerInnen an den Händen anfassen und im Kreis tanzen. Die von ihm ausgehende schöpferische Energie versuchte das Netzwerktreffen für seine bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen täglich neu zu aktivieren und nutzbar zu machen; sie ließ auch unsere Reisegruppe nicht unbeteiligt und wirkte in ihrer Lebensfreude ansteckend. Inhaltlich stimmten alle Teilnehmenden des Treffens darin überein, dass es erforderlich sei, Zukunftsstrategien zu entwickeln, weitere Kooperationspartner zu finden sowie neue Finanzierungsquellen aufzutun.

Anlässlich der Beendigung des nach zweijähriger Laufzeit vom BMZ geförderten **Projektzyklus „Solidarität verbindet“** fand im zweiten Teil des Netzwerktreffens eine feierliche multimediale Präsentation seiner Ergebnisse statt. Gemeinsam mit 10 VertreterInnen ihres Zielpublikums berichteten die 10 beteiligten Partnerorganisationen am Projekt „Netzwerken für Nachhaltigkeit: Regionale Produktion, solidarisch-digitale Vermarktung und bewusster Konsum – überregionale Verantwortungsgemeinschaften“ über besondere Herausforderungen und Probleme sowie Lösungen und kreative Ideen bei der Umsetzung des Projektes. Die Wirkungsweise des Projektes veranschaulichten sie durch beeindruckende persönliche und lebensverändernde Geschichten – u.a. von Frauengruppen, die durch die Produktion und Vermarktung von Backwaren ihren Weg in die Selbständigkeit und Emanzipation fanden; in allen Gesprächsrunden wurde dabei dem Stadt-Land-Dialog eine besondere Bedeutung

beigemessen. Im Anschluss daran wurde in einer Zukunftswerkstatt über zukünftige Herausforderungen diskutiert – u.a. über die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien in der Produktion und Vermarktung agrarökologischer Produkte.

Im abschließenden Teil des Netzwerktreffens luden Theresa Rottmann vom Aktionskreis Pater Beda und Schwester Henriqueta aus Belem zunächst zu einem inneren Dialog mit Pater Beda ein, um zu einer gruppendynamischen Reflexionsrunde zur Standortbestimmung aller Teilnehmenden des Treffens überzuleiten. Wo stehe ich und wie geht es mir im Netzwerk SoliVida? Was kann ich für das Netzwerk SoliVida tun? Diese Fragen zur Standortbestimmung lösten bei vielen Teilnehmenden starke Emotionen aus; denn es wurden positive und ermutigende, aber auch belastende und schmerzliche Erfahrungen zum Ausdruck gebracht, die sich jedoch konstruktiv auf die weitere Arbeitsatmosphäre des Treffens auswirkten. So wurden im weiteren Verlauf des Treffens mit neuer Energie ergebnisorientierte Arbeitsgruppen zu den Themen Organisationsentwicklung, Internes Monitoring, Fundraising, solidarische Vermarktung sowie Menschenrechte und Öffentlichkeitsarbeit gebildet.

Das diesjährige Netzwerktreffen in Lagoa Seca erwies sich für die zukünftige Arbeit aller teilnehmenden Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda als notwendig und bedeutsam; es unterstrich die bereits während der Corona-Pandemie gemachte Erfahrung: *„Die Begegnung der Menschen verändert alles. Ihre Engagement funktioniert nur durch persönlichen Dialog!“* (Pater Beda).

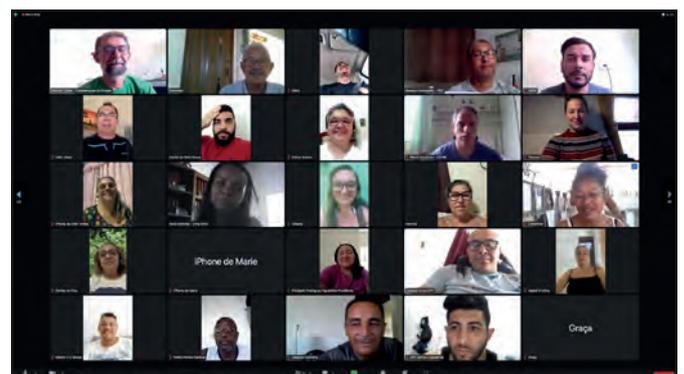
Wie geht es weiter in Brasilien? Unsere Besuchergruppe resümierte am Ende ihrer Reise eine deutliche Aufbruchstimmung im ganzen Lande, nicht zuletzt in den Partnerorganisationen des Aktionskreises Pater Beda; dieser war nicht nur durch das Ende der Corona-Pandemie allein, sondern vor allem durch den politischen Wandel nach der Wahl Lulas zum neuen Präsidenten möglich geworden. Aber, so Nalvinha - Leiterin des Projektes „Saber Viver“ auf der „Ilha de Deus“: *„A luta continua!“* (Der Kampf geht weiter!).

FRANZ „CHICO“ SCHOO

5.5 Online-Versammlungen und Online-Veranstaltungen zwischen dem Aktionskreis Pater Beda und dem Netzwerk SoliVida

Mit der Pandemie hat sich unsere Zusammenarbeit mit den brasilianischen Partnern erheblich verändert. Auch nach der Pandemie sind wir intensiv im Online-Austausch. Im Jahr 2023 gab es regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen:

- Gespräche und Planungen mit dem Netzwerkvorstand: 10 Onlineversammlungen
- Gespräche und Planungen mit den einzelnen Arbeitsgruppen: 9 Onlineversammlungen
- Gespräche und Planungen mit den jeweiligen Partnern zu den laufenden und geplanten BMZ-Projekten: 12 Onlineversammlungen



Online-Versammlungen und Online-Veranstaltungen

5.6 Auflistung der regelmäßigen Netzwerktreffen von SoliVida in Brasilien

Auch im Berichtszeitraum 2023 fanden regelmäßige Treffen des Netzwerks SoliVida statt sowohl online als auch in Präsenz:

12. Februar 2023: Online – Interne Evaluation und Reflektion des Jahres 2022

26. Juni – 28. Juni 2023: 36. Netzwerktreffen von SoliVida im Kloster Ipuarana Lagoa Seca, in Paraíba/PB, Leitthema: „Nachhaltigkeit, Land und Stadt - Gemeinsam sind wir stärker“ sowie Durchführung des Abschlusseseminars zum BMZ-Projekt „Solidarität verbindet“

10. – 12. November 2023: 1. Treffen der „Nucleos“ = Arbeitsgruppen des Netzwerk SoliVida in Conde/PB zum Thema Menschenrechte

Somit hat bereits das 36. Netzwerktreffen von SoliVida seit 2012 stattgefunden. Hier auf portugiesisch findet man die ausführlichen Protokolle dieser Zusammentreffen:

<https://www.pater-beda.de/netzwerk/protokolle-aller-treffen-port/>



Arbeitsgruppe Netzwerktreffen



Netzwerktreffen Conde



Netzwerktreffen mit Aline Silva (Sekretariat) und Robson Franca Dias



Netzwerktreffen Lagoa Seca



Treffen mit Vorstand und Mitarbeitenden im Netzwerk SoliVida

5.7 Freiwilligendienste

Obwohl der Aktionskreis Pater Beda sich nicht als klassische Entsendeorganisation für einen Freiwilligendienst im Ausland versteht, haben sich über die Jahre immer wieder einmal junge und auch ältere Menschen als Freiwillige in unseren brasilianischen Partnerorganisationen und der dortigen Projektarbeit engagiert. Der Aktionskreis Pater Beda hat dabei die Erfahrung gemacht, dass drei wichtige Aspekte zu beachten sind: Dieser Freiwilligendienst muss der aufnehmenden Partnerorganisation, der/dem Freiwilligen sowie auch dem Aktionskreis Pater Beda zugutekommen.

Interessierte für einen Freiwilligendienst bei einer unserer Partnerorganisationen können zwecks Information und Planungen gerne mit uns in Kontakt treten. Im Rahmen der Vorbereitungsphase vermitteln wir Kontakte zu ehemaligen Freiwilligen sowie zu den Partnerorganisationen.

Zu beachten sind folgende grundlegende Punkte:

- Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt
- die Vor- und Nachbereitung des Engagements erfolgt gemeinsam mit dem Aktionskreis Pater Beda
- der Einsatz vor Ort umfasst mindestens 90 Tage
- der/die Freiwillige erklärt sich bereit, den Aktionskreis Pater Beda als MultiplikatorIn zu unterstützen. Das freiwillige Engagement endet nicht mit der Heimkehr, sondern beinhaltet nach der Rückkehr weiteres Engagement in Deutschland.

Einige unserer Partnerorganisationen in Brasilien haben bereits StipendiatInnen über das ASA-Programm empfangen (<https://asa.engagement-global.de/>). Nach Möglichkeit werden auch in Zukunft Austauschprojekte über das ASA-Programm angeboten.

Aktionskreis Pater Beda in Kooperation mit dem ASA-Programm für 2024

Das ASA-Programm ist ein Austausch- und Stipendienprogramm in 45 Ländern weltweit für junge Menschen, die mit ihrem Einsatz unsere Welt verändern wollen. Bewerben können sich Studierende und Menschen mit Berufsausbildung im Alter zwischen 21 bis 30 Jahren auf eines von über 100 Nachhaltigkeits-Projekten weltweit.

Teilnehmende unterstützen eines von 100 entwicklungspolitischen Projekten und lernen in begleitenden Seminaren Neues über die Themen Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit und Diversität. Die Teilnahme wird finanziell gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Durch ein vielfältiges Projektangebot ist für jeden Fachbereich das passende Projekt dabei. Auf der Programmwebsite können Studierende die Projekte nach ihren Interessen filtern und sich für ein ASA-Stipendium bewerben: asa.engagement-global.de.

Für den Aktionskreis Pater Beda ist das Projekt im Menschenrechtszentrum Nova Iguaçu vertreten: „Gesund essen für wenig Geld: In Workshops über ausgewogene Ernährung aufklären!“

Hier setzen sich Teilnehmende für die Ernährungssicherheit von Menschen in vulnerablen Lebenssituationen, insbesondere für Kinder, Schwangere und Senior*innen, ein. Über niedrigschwellige Angebote sollen diese über eine nährstoffreiche Ernährung aufgeklärt und in Kochkursen auch zur Zubereitung gesunder Gerichte angeleitet werden. Die Teilnehmenden werden das Projekt im Jahr 2024 durchführen.

5.7.1 Bericht Freiwilligeneinsatz beim Projekt „Nosso Lar“

Am 1. Oktober ging meine Reise nach Brasilien los und startete in Recife, bei Schwester Aurieta im Projekt „Turma do Flau“. Alle nahmen mich herzlich auf und freuten sich über deutschen Besuch. Als Schwester Aurieta mich abends durch die Straßen Recifes mitnahm, um einige Freunde zu besuchen, hätte der Kontrast zu all dem was ich vorher kannte nicht größer sein können.

Am nächsten Tag gab mir Enedino, der selbst schon mit einer Theatergruppe viele Auftritte in Deutschland hatte, noch eine Führung durch die riesige Stadt, bevor ich von ihm zum Flughafen gebracht wurde. Und als ich in Juzeiro de Norte in der warmen Abendluft ankam, wartete Hélio auf mich – der von nun an wie mein zweiter Papa sein sollte. In den darauffolgenden Tagen habe ich die gesamte Familie Alves, darunter auch Edivânia, Hélios Frau, die zusammen nun schon seit 26 Jahren das Projekt „Nosso Lar“ ehrenamtlich leiten, und auch all die Kinder und langsam die verschiedenen Facetten Brasiliens kennengelernt.

Die Kinder und die Menschen, mit denen ich arbeiten durfte, haben mir sofort das Gefühl gegeben dazuzugehören. Ich weiß noch, dass mein erster Gedanke, als ich den ersten Schritt in das Projekt gemacht habe, war, dass ich noch nie in meinem Leben so eine Lautstärke vernommen habe. Kinder, die lachen, rufen, umherrennen, tanzen, schreien, singen, springen, umarmen, spielen. Alles. Nosso Lar hat eine klare Struktur. Ankommen, verschiedene Kurse, wie Tanzen, Theater, Handarbeit, Musik, Karate ..., eine kleine Pause, wieder verschiedene Kurse, Danken und Mittag-/Abendessen. Ich



Emma Kregel wird freundlich aufgenommen.



Emma Kregel mit Hélio und Edivânia



Emma Kregel beim Projekt „Nosso Lar“



Emma Kregel bei der Projektarbeit



Emma Kregel beim Projekt „Nosso Lar“

habe nach wenigen Wochen selbst auch ein Kurs übernehmen dürfen und habe mit 10 bis 14-Jährigen viele, viele Schweißbänder und Taschen gehäkelt. Jeden Freitag findet das Herzstück des Projekts statt. ‚Nucleo‘. Nucleo ist neutrale, politische Aufklärung die von drei Sozialarbeiter*innen übernommen wird. Es führt die Kinder an ihre eigenen Rechte heran. Klärt sie über Missbrauch und Belästigung auf. Werte und Normen der Gesellschaft werden erklärt. Auch Diversität ist ein großes Thema. Denn Nosso Lar, was übersetzt „Unser Zuhause“ heißt, soll genau das für die Kinder sein. Und das habe ich auch immer so gefühlt. Es gibt keinen Ort der Welt, der mir so ein Gefühl der puren Toleranz gibt, wie Nosso Lar dies tut. Ein Zufluchtsort, mit Liebe, Respekt und Zuneigung. Denn leider ist die harte Realität, dass zu vielen Kindern in Brasilien diese Dinge nicht gegeben sind. Oder sie noch dazu hungern müssen und/oder missbraucht werden. Trotzdem strahlen vor allem die Kinder eine große Zufriedenheit aus, die im Vergleich zu unserem Lebensstandard oft undenkbar ist, aber von der ich mit Abstand am meisten lernen durfte.

Nach etwa einem Monat durfte ich an einem „SoliVida“ Netzwerk treffen in Recife teilnehmen und am Ende meiner Reise noch mit Hélio ein paar Tage mit einer deutschen Reisegruppe einige Projekte rund um Recife besuchen. Auch diese beiden Ausflüge waren sehr wertvoll. Die Wärme und Verbundenheit, die wir alle miteinander geteilt haben, berührt mich noch jetzt. Brasilien hat ungemein viele Facetten und auch mein halbes Jahr ist schwierig in einer Handvoll Sätze zusammenzufassen. Meine Zeit in Brasilien war bunt und lebendig. Weil die Menschen bunt und lebendig sind (und alle ein bisschen „loco“ verrückt).

Brasilien ist von enormen Gegensätzen geprägt. Oft waren die politischen Kämpfe, die offensichtliche materielle Armut wie auch die Bildungsarmut, die Herausforderungen und Hürden für mich unbegreiflich und weit vom jeglichen Verständnis entfernt. Und doch lohnt es sich zu kämpfen. Für die Menschen und vor allem mit den Menschen. Brasilien hat mein Herz. Die Herzlichkeit, die mir von ausnahmslos jedem Menschen geschenkt wurde, ist das woran ich mich am liebsten erinnere. Auf die warmen Umarmungen, die man jeden Morgen und Nachmittag ausgetauscht hat, freue ich mich jetzt schon wieder bei meinem nächsten Besuch.

„Até logo brasil“

EMMA KRENGEL



**„Das größte
Problem der
Erde sind seine
*Erste - Klasse -
Passagiere.*“**

– Pater Beda



6.0 Projektförderung in Brasilien und Haiti

6.1 Gesamtübersicht der Projektförderung

Ort	Name der Organisation	Arbeitsschwerpunkte	Zusammenarbeit seit	Fördersumme 2023
BRASILIEN				
Bahia				
Simões Filho	Associação Cidade da Criança – Vereinigung Kinderdorf	Ausbildungszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit sozio-educativen und kulturellen Angeboten sowie berufs- und einkommensfördernde Maßnahmen	1983	0,00 €
Campo Formoso	Associação Cultural Raízes e Asas – Kulturelle Vereinigung "Wurzeln und Flügel"	Förderung künstlerischen Ausdrucks im Rahmen der psychosozialen Entwicklung und der Wahrnehmung der Bürgerrechte; bewusstmachende Sensibilisierungsmaßnahmen	2005	8.500,00 €
Campo Formoso	LiderAção – Wege bereits – Wissen teilen	Stadtteilarbeit mit Bildungs-, Gesundheits- und Kulturangeboten, Umgang und landwirtschaftliche Nutzung der Halbtrockenzone	1997	2.000,00 €
Campo Formoso	CARIAM – Associação cultural dos pequenos artesões da Vila Encantada – Kulturelle Vereinigung der kleinen KunsthandwerkerInnen	Bildungs- und Ausbildungszentrum mit sozioeducativen und kulturellen Elementen, kunsthandwerkliche Kurse, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2002	2.000,00 €
Ceará				
Juazeiro do Norte	Nosso Lar – Unser Zuhause	Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit sozioeducativen und kulturellen Elementen, psychosoziale Begleitung und Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2003	42.000,00 €
Crato	Nova Vida – Neues Leben	Stadtteilarbeit mit Bildungs-, Gesundheits- und Kulturangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	1992	22.500,00 €
Crato	Verde Vida – Grünes Leben	Bildungs- und Ausbildungszentrum mit sozioeducativen und kulturellen Elementen sowie berufsvorbereitenden Kursen, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	1994	11.000,00 €
Maranhão				
Rosário	Pfarrrei Hl. Frau v. Rosenkranz – Vorschul-Kindergarten	Vorschule mit ergänzenden sozioeducativen und kulturellen Angeboten – Partnerschaft und Austausch mit der St. Josef-Gemeinde in Ahaus	2010	11.000,00 €
Pirapemas	EMA – Associação Educação e Meio Ambiente – Vereinigung Bildung und Umwelt	Entwicklung und Erforschung alternativer Anbaumethoden, Beratung von angesiedelten Kleinbauern	2006	25.000,00 €
Pará				
Marajó	CNBB Norte 2 – Kommission Gerechtigkeit u. Frieden – Schwester Henriqueta Cavalcante	Einsatz gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und Menschenhandel im Amazonasgebiet – Partnerschaft und Austausch mit der Liebfrauen-Gemeinde in Holzwickede	2011	12.000,00 €
Paraíba				
Cabedelo	Associação Frei Gregorio – Vereinigung Pater Gregorio	Vorschule und Grundschule mit ergänzenden sozioeducativen und kulturellen Angeboten	2003	22.500,00 €
Alhandra	Associação Cultural Terra e Vida – Kulturelle Vereinigung Erde und Leben	Sozioeducative und kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche, Stärkung der Bürgerrechte und -pflichten	1996	9.000,00 €
Campina Grande	Casa da Criança Dr. João Moura – Haus der Kinder Dr. João Moura	Ganztagsbetreuung von Kleinkindern und vorschulische Bildung, Gesundheitsförderung und Elternarbeit	2003	22.000,00 €
Cajazeiras	Comissão Pastoral da Terra Sertão – Landpastoral Sertão	Unterstützung der Landbevölkerung in der Wahrnehmung der Besitzrechte sowie der Errichtung von Infrastruktur und nachhaltigen Anbauweisen	1988	22.000,00 €
João Pessoa	Comissão Pastoral da Terra João Pessoa – Landpastoral João Pessoa		1988	6.000,00 €
Itaporanga	Escola Crèche Santa Clara de Assis – Schule und Kindergarten Santa Clara von Assisi	Vor- und Grundschule mit integriertem Kindergarten, sozioeducative und kulturelle Angebote, Elternarbeit	2003	8.000,00 €
João Pessoa	Escola São Tiago – Schule São Tiago	Vorschulische Bildung, sozioeducative Angebote, Elternarbeit	2007	16.000,00 €
Campina Grande	Associação para Promoção Humana Santo Antonio – Vereinigung für die Förderung des Menschen Sankt Antonius	Sozioeducative und kulturelle Bildungsangebote für Grundschulkin- der, Beratung von Schwangeren, einkommensgenerierende Kurse	2003	16.800,00 €

Ort	Name der Organisation	Arbeitsschwerpunkte	Zusammenarbeit seit	Fördersumme 2023
Pernambuco				
Recife	Casa Menina Mulher – Haus der Mädchen und Frauen	Bildungsangebote, sozioeducative und kulturelle Angebote für Mädchen und junge Frauen, berufsvorbereitende Kurse, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2004	20.000,00 €
Recife	Centro Educacional Popular Saber Viver – Bildungszentrum Saber Viver	Bildungszentrum mit schulischen, sozioeducativen und kulturellen Bildungsangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte, Stadtteilarbeit	1983	19.300,00 €
Recife	Centro Educacional Profissionalizante da Turma do Flau – Bildungszentrum Turma do Flau	Bildungszentrum mit schulischen, sozioeducativen und kulturellen Bildungsangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte, Stadtteilarbeit	1983	25.500,00 €
Recife	Comunidade dos Pequenos Profetas – Gemeinschaft der kleinen Propheten	Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße leben, Re-Integration in die Gesellschaft, Gesundheitsförderung, psychosoziale und psychologische Angebote, berufliche Bildungsangebote	1986	34.700,00 €
Rio de Janeiro				
Nova Iguaçu	Centro de Direitos Humanos Dom Adriano Hipólito – Menschenrechtszentrum Bischof Adriano Hipólito	Rechtsberatung und Begleitung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in besitz- und wohnrechtlichen Fragen, Zivilprozessen und Schutz von Zeugen	1987	25.800,00 €
Nova Iguaçu	Instituto Tereza de Benguela de Direitos Humanos	Rechtsberatung und Begleitung benachteiligter Bevölkerungsgruppen, insbesondere Quilombolas und Indigene	2021	18.700,00 €
Piauí Floriano	Diözese de Florian/PI Dom Edivalter Andrade	Unterstützung der Sozial- und Pastoralarbeit der Diözese und der Diözeseancaritas von Floriano. Vor allem mit Mitteln der Partnerschaft mit dem „Brasilienkreis Epe“	1995	4.000,00 €
BMZ-Projekt „Solidarität verbindet“ Paraíba				
Bundesstaat Paraíba	Instituto Frei Beda de Desenvolvimento Social, Cajazeiras/PB	„Netzwerken für Nachhaltigkeit“: Regionale Produktion, solidarisch-digitale Vermarktung und bewusster Konsum – überregionale Verantwortungsgemeinschaften und nachhaltiges Landmanagement in Nordostbrasilien	2021-2023	31.000,00 €
BMZ-Projekt „ABC der Menschenrechte“				
Piauí, Rio de Janeiro und Überregional	Netzwerk SoliVida, Menschenrechtszentrum Nova Iguaçu, Caritas Floriano	“ABC der Menschenrechte“: Menschenrechtskultur, Ernährungssicherheit und politische Teilhabe – für eine starke Gesellschaft in Brasilien	2023-2025	249.600,00 €
ÜBERREGIONAL				
Bahia, Ceara, Paraíba, Maranhao, Pernambuco, Piauí, Rio de Janeiro	Netzwerk SoliVida	Netzwerk bestehend aus 33 Partnern in Brasilien mit regelmäßigen Netzwerktreffen zum Austausch und gemeinsamen Lernen sowie zur Entwicklung überregionaler Projekte und Lösungsansätze	2012	26.500,00 €
HAITI				
Jacmel	Stiftung Johannes Paul II	Bildungszentrum mit Modellschule und Internat	2010	53.204,92 €
ANDERE				
Franziskaner Pfarreien und Klöstern in Campina Grande, Recife, São Francisco do Conde, Canindé und Lagoa Seca. Alleine die Finanzierung der Anwälte und notwendigen Behörden, was das Erbe des verstorbenen Pater August Dirksmeyer angeht, betrug 15.000 €. Darüber hinaus wurden mit den Zuwendungen an die Franziskaner-Provinz, insbesondere die Ausbildung der jungen Franziskanerbrüder gefördert.				18.000,00 €
Sonstige Kleinst- und Einmalförderungen				7.300,24 €
Gesamtsumme				773.905,26 €

Gesamtsummen, die im Jahre 2023 nach Brasilien und Haiti gegangen sind:

Brasilien 720.700,34 € (Vergleich 2022 = 721.865,00 €)

Haiti 53.204,92 € (Vergleich 2022 = 50.299,69 €)

6.2 Exemplarische Kurzbeschreibung wesentlicher Projekte in Brasilien



Associação Cultural Raízes e Asas (ACRA)



Robson Franca Dias

deutschen Unterstützern, Freundinnen und Freunden zur Unterstützung der Beerdigung von Robson Franca und seiner Familie geschickt.



Nosso Lar

handwerk, Chor, Lesezirkel, Capoeira, Jiu-Jitsu, Umweltbildung, Bürgerkunde. Ergänzt wird das Angebot durch Elternarbeit und Wirkung in das Stadtviertel, z.B. über den urbanen Gemeinschaftsgarten, gemeinschaftliche Sensibilisierungsaktionen, Präventionsarbeit und regelmäßige kulturelle Aufführungen. 42.000,00 € flossen im Jahr 2023 in die Projektarbeit.

In einem von Prostitution und Kriminalität geprägten Stadtviertel bietet die Organisation „Nova Vida“ = „Neues Leben“ alternative Perspektiven: von Beginn an lernen

Die Organisation „Associação Cultural Raízes e Asas (ACRA)“ = Kulturelle Vereinigung „Wurzeln und Flügel“ besteht seit genau 10 Jahren. Udo Lohoff ermunterte eine Gruppe sehr engagierter junger Menschen, den Kulturverein zu gründen. Inzwischen werden 150 Kinder und Jugendliche in verletzlichen Lebenssituationen nach der Lebensweisheit des Dalai Lama, „Flügel zum Wegfliegen, Wurzeln zum Zurückkommen, Gründe zu bleiben“, in der Entfaltung von Talenten und im Wachstum von Persönlichkeit und Selbstwert gestärkt. Die künstlerisch verarbeiteten Themen befassen sich mit Problematiken und Herausforderungen in der Heimat Campo Formoso im Hinterland Bahias, aber auch mit ihrer Wertschätzung. Wertevermittlung, sozio-politische Bildung und psychosoziale Entwicklung haben Bestandteil in den Kursen zu Theater, Kunst, Kultur, Musik und Tanz. Über soziopolitische Theaterstücke werden auch umliegende Kindergärten und Schulen begünstigt.

Ein schwerer Schicksalsschlag für die Organisation war der plötzliche und unerwartete Verlust des Leiters Robson Franca Dias (siehe 5.1). In seinem Sinne und zu seinen Ehren wird die wichtige Arbeit fortgeführt. 8.500,00 € flossen im Jahr 2023 in die Projektarbeit. Ein Teil der Spenden wurde von den

In der Organisation „Nosso Lar“ = „Unser Zuhause“ erfahren 130 Kinder und Jugendliche täglich, was der Unterschied zwischen einem Haus und einem Zuhause ist: Ein Haus besteht aus Ziegeln und Zement, ein Zuhause entsteht durch Liebe und Verständnis. Sie erhalten über sozio-educative und kulturelle Angebote, Entfaltungsräume für ihre Persönlichkeit. Durch sozio-politische Bildung werden sie zur Wahrnehmung ihrer Bürgerrechte und -pflichten geschult, um am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Die Angebote in den Bereichen Kultur, Musik, Tanz, Sport, Kunst, Umweltschutz und psychische Gesundheit finden in Form von Kursen und Workshops statt, wie z.B. Erlernen von Instrumenten, Theater, Kunst-

Kinder und Jugendliche, sich für sich selbst einzusetzen und einen eigenen Entwurf für ihr Leben zu entwickeln. Die Prozesse der Selbstermächtigung werden über die 250 involvierten Kinder und Jugendlichen in die Familien und in das Viertel getragen. Die Angebote reichen von frühkindlicher, sozio-edukativer und kultureller Bildung über psychosoziale Beratungsangebote zu Präventions- und Stadtteilarbeit sowie Gesundheitsförderung und Berufsvorbereitung. Täglich nehmen Kinder und Jugendliche an Angeboten in den Bereichen Sport, Kunst, Musik, Tanz, Kunsthandwerk, Zusatzunterricht und sozio-politische Bildung teil und gestalten ihr neues Leben. 22.500,00 € flossen im Har 2023 in die Projektarbeit.



Nova Vida

Ein grünes und kreatives Paradies im kargen Hinterland bietet die Organisation „Verde Vida“ = „Grünes Leben“: Hier lernen rund 100 Kinder und Jugendliche die Liebe zu Kunst, Kultur und Natur und entfalten sich in ihren Talenten und ihrer Persönlichkeit. Die Organisation fördert die Wertschätzung der Heimat, das Bewusstsein der Bedeutung schulischer Bildung, bietet vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote und leistet so einen Beitrag gegen Kinderarbeit und Landflucht. Die Angebote finden z.B. in Kursen zu Sport, Kunst, Musik, Akrobatik und Zirkus, Kunsthandwerk, Recycling und Umweltschutz sowie sozio-politischer Bildung statt. Dabei wird auch das soziale Miteinander, der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung trainiert. Über regelmäßige kulturelle Aufführungen wirkt die Organisation in die gesamte Region.



Verde Vida

„Associação Frei Gregório“ = „Vereinigung Pater Gregor“: Ein Ort, um für das Leben zu lernen. Hier haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Lernorte zu nutzen, Nachhilfeunterricht zu erhalten und sich in ihren Talenten und ihrer Persönlichkeit zu entfalten. Die Angebote reichen von digitaler Inklusion zu Sport, Kunst und Kultur sowie Theater und Musik. In der Gemeinschaft wird gespielt, gegessen und gelacht, aber auch diskutiert zu Kinderrechten, zu globaler Gerechtigkeit und zu Umweltthemen. Als Vorbilder gehen die Kinder in ihre Familien, multiplizieren dort ihr Wissen und gestalten so ihren eigenen Weg Schritt für Schritt in die soziale Transformation mit gesellschaftlicher und politischer Teilhabe. Im Rahmen des Projektes „Solidarität verbindet“ wurde u.a. die Küche ausgebaut und regelmäßige Kurse zu Ernährungswissenschaften und Lebensmittelverarbeitung abgehalten. Eine Gruppe von Müttern verdient mit der Herstellung von süßem und salzigem Gebäck nun eigenes Einkommen.



Associação Frei Gregório



Casa da Criança Dr. João Moura

„Wo du Gutes tun kannst, tu es!“ lautet das Motto in der Betreuung und frühkindlichen Bildung von Kleinkindern und Vorschulkindern im „Casa da Criança Dr. João Moura“ = „Haus der Kinder mit Kindergarten und Vorschule“. Neben der Tagesbetreuung mit sozio-kulturellen Bildungsangeboten werden Gesundheitsförderung und psychosoziale Begleitung angeboten. Familiäre und gemeinschaftliche Werte werden bei den gemeinsamen Aktivitäten und Mahlzeiten vermittelt. Im integrierten Gemeinschaftsgarten erleben Kinder Kontakt zur Natur und erfahren Umweltbildung. Nicht nur die Kinder werden hier gestärkt, auch Eltern und Familienangehörige haben die Möglichkeit Beratung und soziale Unterstützung in Anspruch zu nehmen. 22.000,00 € flossen in 2023 in die Betreuung und Begleitung von 270 Kindern und ihren Familien. Zudem setzte die Organisation im Rahmen des BMZ-Projektes „Solidarität verbindet“ u.a. einen produktiven Gemeinschaftsgarten um.



Casa Menina Mulher

Der Schutz und die Stärkung von Mädchen und jungen Frauen steht im „Casa Menina Mulher“ = „Haus für Mädchen und Frauen“ im Zentrum aller Aktivitäten. Femizide, Gewalt, Übergriffe und sexueller Missbrauch betreffen in der vom Machismo geprägten brasilianischen Gesellschaft viel zu viele Mädchen und Frauen. In sozio-educativen Kursen lernen die Mädchen und Frauen Risiken einzuschätzen, Grenzen zu setzen und sich selbst zu schützen. Betroffene von Gewalt erfahren psychosoziale Unterstützung und Hilfe. In Kursen zu Musik, Kunst, Kultur und Handarbeit haben die Mädchen und Frauen die Möglichkeit, ihre Talente und Persönlichkeiten zu entfalten und unbeschwerte Momente zu erleben. Eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben

als Mädchen und als Frau! Im Jahr 2023 flossen 20.000,00 € in die Arbeit mit rund 120 Mädchen und jungen Frauen.

Wenn „der Schrei der Ausgeschlossenen“ durch Recife schallt, dann sind die Kinder und Jugendlichen aus dem „Centro Educacional Profissionalizante da Turma do Flau“ = „Bildungszentrum Turma do Flau“ für Kinder und Jugendliche beteiligt. Hier profitieren rund 150 Kinder und Jugendliche nicht nur von schulischen Zusatzangeboten, sozio-educativer und kultureller Bildung, sondern werden auch zu Protagonisten ihres Lebens und ihrer Gemeinschaft erzogen. Sie kennen ihre Bürgerrechte und -pflichten, sie demonstrieren, um Missstände anzuprangern und sie haben den Mut, mit PolitikerInnen zu sprechen und Forderungen für die Verbesserung ihrer Lebenssituation zu stellen. Die Arbeit wirkt weit in das Stadtviertel hinein, ob durch Demonstrationen, kulturelle Aufführungen, die ökologische Produktion im Gemeinschaftsgarten oder solidarische Aktivitäten wie Müllsammlung, Aufforstung und Begrünung öffentlicher Plätze. 25.500,00 € flossen 2023 in die Projektarbeit.



Centro Educacional Profissionalizante da Turma do Flau

Das Leben auf der Straße birgt unzählige Risiken. In der „Comunidade dos Pequenos Profetas“ = „Gemeinschaft der kleinen Propheten“ haben gut 400 Kinder und Jugendliche, die auf der Straße und in extrem vulnerablen Situationen leben nicht nur einen Zufluchtsort, sondern auch einen Ausgangspunkt für ein besseres Leben. Neben psychosozialer und gesundheitlicher Betreuung finden Angebote zur Re-Integration in die Gesellschaft statt. Mit sozialer Gastronomie, Freizeitangeboten, sozio-educativer, kultureller und berufsvorbereitender Bildung, präventiver Arbeit sowie „urban Gardening“ vereint die Organisation vielfältige Konzepte, um Kindern und Jugendlichen, die von der Gesellschaft weggestoßen werden, eine Hand zu reichen, sie wertzuschätzen und ihnen Perspektiven zu bieten. 34.700,00 € flossen in 2023 in die Projektarbeit.



Comunidade dos Pequenos Profetas

In der Dachorganisation „Rede SoliVida“ = „Netzwerk SoliVida“ sind 33 Organisationen aus 8 brasilianischen Bundesstaaten vereint, die sich über die Partnerschaft mit dem Aktionskreis Pater Beda und im Kampf für eine gerechtere brasilianische Gesellschaft verbunden fühlen. Bei regelmäßigen Netzwerktreffen sowie über digitale Qualifikationsangebote haben mindestens 150 Führungskräfte die Möglichkeit, sich auszutauschen und weiterzubilden. Derzeit arbeiten die Partnerorganisationen u.a. an der Implementierung von Kinderschutzpolitiken in allen Institutionen. Weiterhin werden die Führungskräfte zur Durchführung von Lobby- und Kampagnenarbeit u.a. in den Bereichen Kinderrechte und



Netzwerk SoliVida

Ernährungssicherheit geschult. Neben der Professionalisierung werden aber auch Bereiche wie die eigene psychische Belastung und die Möglichkeiten der Selbstfürsorge im Einsatz für Menschenrechte betrachtet. 26.500,00 € flossen in diese überregionale Projektarbeit zur Stärkung aller Partner des Aktionskreis Pater Beda.

6.3 Projektförderung in Haiti

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, ist die Organisation und die Koordination der Förderung des Jugendbildungszentrums mit angeschlossenem Internat in Jacmel/Haiti auf den Aktionskreis zugekommen. Durch die langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft mit Pater Toussaint Roy, der aus Haiti stammt und für einige Jahre in Deutschland in der Pastoral der Diözese Osnabrück mitgewirkt hat, hat der Aktionskreis diese Aufgabe übernommen. Pater Roy war lange Zeit Leiter der Menschenrechtsbewegung in der Diözese Nova Iguaçu bei Rio de Janeiro und Partner des Aktionskreises seit den 1990er Jahren.

Es werden insgesamt 500 bis 540 Schülerinnen und Schüler – vom Kindergarten bis Abitur – betreut und unterrichtet.

- 3–5 Jahre – Kindergarten (3 Gruppen)
- 6–12 Jahre – Grundschule (6 Klassen)
- 13–20 Jahre – Gymnasium (7 Klassen)

Die Spenden kommen weiterhin zum größten Teil aus den früheren Pfarrgemeinden, in denen Pater Roy tätig war.

Aktueller Bericht

Im Land Haiti herrscht leider schon seit vielen Jahren Gewalt und das Land steht unter schlimmen nationalen und internationalen Korruptionseinflüssen.

Im Grunde kann gesagt werden, Haiti besteht derzeit aus zwei Ländern, wenn man sieht, wie die Menschen im Land in unterschiedlichen Verhältnissen überleben müssen. Der eine Teil des Landes ist das Zentrum, die Hauptstadt Port-au-Prince. Hier herrscht das totale Chaos. 80 % dieser Region steht unter der Kontrolle von Kriminellen. Der andere Teil Haitis, sozusagen der Rest des Landes, kann ein wenig mehr in Ruhe und eher in Alltagssituationen leben. Die Menschen in diesem Teil des Landes können sich weitaus mehr mit dem Alltag fürs eigene Überleben beschäftigen als in der Hauptstadt. Hier nehmen die Menschen teilweise sogar Leute aus der Hauptstadt auf. Sie nehmen sie bei sich zu Hause auf, weil diese aus der Hauptstadt fliehen müssen. Sie nehmen aber nur die Menschen auf, die sie wirklich kennen.

In den letzten drei Jahren haben über 1 Mio. Menschen (von 4 Mio. Menschen in der Hauptstadt) die Hauptstadt verlassen. Port-au-Prince ist sehr leer geworden. Die Menschen dort bleiben fast nur noch zu Hause, Sie gehen, wenn überhaupt, noch zur Arbeit



Bildungszentrum Jacmel



Kindergarten - Präsentation eines Liedes



Schülerinnen und Schüler im Bildungszentrum



Schülerinnen während einer „Buchmesse“ in der Schule

auf die Straße, ansonsten ist auf den Straßen – wo die Banditen „regieren“ – niemand zu sehen. Abends und nachts sind die Straßen leer. Die Banditen haben die totale Kontrolle über alles die Menschen haben große Angst vor Gewalt. Viele Leute wurden gekidnappt und/oder getötet.

Die politische Lage Haitis ist schwierig. Haiti hat seit etwa drei Monaten eine neue Regierung. Aber die Politiker beschäftigen sich mehr mit der Organisation der neuen Wahl im Jahr 2025 als mit den Problemen auf den Straßen. Sie machen nichts gegen die Gewalt auf den Straßen. Auch stellen Sie keine Maßnahmen auf, um die Armut zu bekämpfen. Die Bevölkerung Haitis hat immer mehr Probleme und die Menschen fühlen sich verlassen. Sie wollen, dass die Polizei/Regierung die Banditen bekämpft, aber nichts passiert. Die Banditen haben weiter die Kontrolle über Port-au-Prince. Die Gewalt führt auch bei der Polizei und bei der Regierung zu Unsicherheit. Wenn nichts gegen die Gewalt getan wird, kann es auch keine Möglichkeiten geben, eine Wahl zu organisieren. Die Politik macht nichts – sie sagen, sie werden etwas tun – auch mit Hilfe der 1000 bis 2000 Polizistinnen in Polizisten aus Kenia – aber es passiert nichts an positiver Veränderung. So kann das Land nicht leben.

Im Bildungsprojekt Johannes Paul II. in Jacmel ist alles soweit ok und dort ist glücklicherweise Ruhe. Überall tauchen auch hier Menschen auf, die vor der Gewalt aus Port-au-Prince fliehen. Auch im Projekt wurde einigen Bekannten Unterkunft gewährt. Es sind Menschen, die ihr Haus verlassen mussten und fast mit leeren Händen geflohen sind. Die Banditen haben ihr Gebiet oder ihre Straße besetzt. Sie haben die Hoffnung verloren, dass die Regierung und die Polizei etwas gegen die Banditen tun werden.

Gut ist, dass sich das Bildungsprojekt gerade in der Sommerferienzeit befindet. Zur Schule JeanPaul II. kommen zurzeit nur die Schülerinnen und Schüler, die Nachhilfeunterricht benötigen, die Schülerinnen und Schüler, die die offizielle staatliche Prüfung für die 9. Klasse oder die das Abitur ablegen wollen. Es kommen aber auch viele Eltern, die ihre Kinder (die aus Port-au-Prince kommen) in der Schule anmelden wollen. Es haben bereits 25 neue Schülerinnen und Schüler eine Zusage für das neue Schuljahr bekommen.

Im September werden etwa 500 bis 540 Schülerinnen und Schüler das Bildungsprojekt besuchen. Die Hoffnung auf wieder mehr Sicherheit und weniger Gewalt im Land soll Wirklichkeit werden, so dass dann das Land Haiti zu einem normalen Leben kommen kann. Wenn das Land Haiti wieder, wie alle anderen Länder, eigenständig bestehen kann und auch das Problem mit dem Benzinmangel gelöst werden kann, dann können die Bananenplantagen im Projekt wieder größer werden und wachsen und auch die Fleischproduktion auf dem Hof Jean Paul II. kann sich verbessern

7.0 Wirkungsbeobachtung

Als Aktionskreis Pater Beda verfolgen wir mit unserer Arbeit in Deutschland sowie mit unseren Partnern in Brasilien und Haiti das Ziel, die Lebenssituation vulnerabler Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Ob und wie unsere Arbeit hier und vor Ort sinnvoll ist und zu wünschenswerten und langfristigen Veränderungen führt, sind zentrale Fragen der Wirkungsbeobachtung. Dabei geht es um viel mehr, als dass die Spenden vor Ort ankommen. Wie werden diese Investitionen in Strukturen, Organisationen und Menschen genutzt und welche Prozesse entstehen daraus? So führte z.B. die langjährige finanzielle Unterstützung einer Frauenorganisation auf der Ilha de Deus in Recife zu einer solchen Stärkung, dass die Frauen die Durchführung von Sozialbauten in den lokalen Entscheidungsstrukturen durchsetzen konnten und die dortigen Familien heute in Häusern anstatt in Pfahlbauten leben. Dies ist nur ein Beispiel für die Frage nach der Wirkweise und Qualität unserer Arbeit.

Insbesondere mit der Gründung des Netzwerkes SoliVida und der Durchführung überregionaler Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sind wir in einen intensiven Lernprozess zu den Themen Evaluierung und Wirkungsbeobachtung eingestiegen. Diese Entwicklung ist nur gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort möglich und benötigt ein hohes Maß an Engagement, Transparenz, Disziplin und Lernbereitschaft. Mittlerweile ist es für uns und unsere Partner selbstverständlich, dass Einsichten in Projekt- und Verwaltungsunterlagen genommen werden, die gemeinnützigen Organisationen durch die örtlichen Steuerbehörden geprüft werden und auch unabhängige Audits in den gemeinsamen Projekten vorgenommen werden.

Um unsere Partner für diese Herausforderungen gut aufzustellen, planen wir im Rahmen der BMZ-geförderten Projekte Maßnahmen, um unsere Partnerorganisationen zu professionalisieren und in ihren Kapazitäten zu stärken. Die Anforderungen zu Datenerhebungen, Analyse und Interpretation sind enorm und stellen für einige unserer Partnerorganisationen noch immer ein neues und anspruchsvolles Aufgabenfeld dar. Gemeinsam mit dem Netzwerk SoliVida ist eine Datenbank für alle Netzwerkpartner entwickelt worden, in die Daten unkompliziert eingepflegt werden können und die Instrumente bietet, um einen objektiven Zugang zur Arbeit mit den Zielgruppen, zu verschiedenen Maßnahmen sowie zur Wirkung von Projekten zu erhalten. Das Zusammenführen von persönlichen Aussagen von Teilnehmenden der Projekte und der OrganisationsvertreterInnen und der statistischen Auswertungen ermöglicht uns ein ganzheitlicheres Bild von der Wirkweise unserer Arbeit in Brasilien. Vielmehr bildet es zudem eine Ausgangslage, um zu überprüfen, wie sich die Situation in zwei, drei oder fünf Jahren entwickelt hat. Welche Strategien führen zum Erfolg, wo ist Optimierung notwendig?

Für das Jahr 2024 sind gleich zwei externe Evaluationen geplant. Zum einen soll im Projekt „ABC der Menschenrechte“ eine Zwischenevaluation stattfinden, die den bisherigen Projekterfolg betrachtet und zum anderen ist eine groß angelegte „Ex-Post-Evaluation“ angedacht, die die Wirkung der bisherigen BMZ-Projekte über die Zeit analysiert.

8.0 Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers für das Kalenderjahr 2023 belaufen sich auf 68.825,52 € (Vorjahr 2022: 69.425,52 €). Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes.

Die gewählten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen.

9.0 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Der Aktionskreis Pater Beda arbeitet nicht mit externen Dienstleistern zur Spendenakquirierung zusammen. Das Spendenaufkommen ergibt sich durch die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Der Aktionskreis Pater Beda dankt ...

... für die Spende zu Gunsten der Partnerprojekte in Brasilien!

Hiermit übersenden wir als Anlage die Spendenbescheinigung.

Neuigkeiten und Informationen über die Projekte unter www.pater-beda.de



Unser Spendenkonto
DKM – Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM

Aktionskreis Pater Beda
Büro: Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern
Tel.: 054 59/9 72 01 37

info@pater-beda.de
www.pater-beda.de



Dieser beidseitig bedruckte Karte wird den Spendenquittungen zum Dank beigelegt.

10.0 Finanzberichterstattung

Wirtschaftliche Verhältnisse				
Vermögenslage (alle Angaben in EURO)				
Aktiva			31.12.2023	31.12.2022
		Sachanlagen	31.12.2023	34.090,00
		Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.557,12	38.738,15
		Kassenbestand und Bankguthaben	579.610,81	532.213,14
		aktive Rechnungsabgrenzung	23.952,91	–
		Summe Aktiva		605.041,29
Passiva				
		Rücklagen	624.350,65	590.073,41
		Rückstellungen	4.573,00	4.100,00
		Verbindlichkeiten	12.410,19	10.867,88
	passive Rechnungsabgrenzungsposten		22.000,00	–
		Summe Passiva	663.333,84	605.041,29
Erläuterungen:				
Sachanlagen:				
			4.208,00	
			6.068,00	
			14.937,00	
			25.213,00	
Die Position „Grundstücke“ beinhaltet ein unbebautes Grundstück in Aachen. Es stammt aus einer Erbschaft.				
Forderungen:				
			37.468,37	
			-3.149,00	
			34.319,37	
Die Forderungen aus Altmaterialverkäufen sind zum Zeitpunkt der Berichtsabfassung überwiegend noch nicht eingegangen. Die Pauschalwertberichtigung beträgt 10 %.				
			237,75	
			237,75	
Kassenbestand und Bankguthaben				
			537,79	
			579.073,02	
			579.610,81	
Rücklagen				
			150.000,00	
			474.350,65	
			624.350,65	
Rückstellungen				
			473,00	
			4.100,00	
			4.573,00	
Verbindlichkeiten				
			4.573,00	Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer.
			5.450,73	
			12.410,19	

Ertragslage (alle Angaben in EURO)

Die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend den Spenden-Siegel-Standards des DZI

Einnahmen		31.12.2023	31.12.2022	Abw. Zum VJ
Geldspenden		660.157,80	612.190,37	+ 47.967
Zuwendungen der öffentlichen Hand		298.716,00	222.843,00	+ 75.873
Umsatzerlöse Altmaterialsammlungen		140.999,80	144.702,05	- 3.702
Zins- und Vermögenseinnahmen		3.760,92	3.760,92	0
Sonstige Einnahmen		0,00	0,00	0
Gesamteinnahmen		1.103.634,52	983.496,34	

Erläuterungen:

Geldspenden

– allgemeine Spenden		337.331,35	270.561,12
– zweckbestimmte Spenden Brasilien		275.625,70	285.142,77
– zweckbestimmte Spenden Haiti		47.200,75	56.486,48
		660.157,80	612.190,37

Der Spendeneingang hat sich gegenüber dem Vorjahr um 47.967,00 Euro erhöht.

Es war eine besondere Spende aus einem Nachlass zu verzeichnen. Es ist weiterhin eine größere Zurückhaltung der Spendenden im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, der Energiekrise und den starken Preissteigerungen zu verzeichnen. Diese Tendenz setzt sich auch in 2024 fort und betrifft sowohl Großspenden als auch kleinere Spenden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Zuschüsse Städte/Gemeinden/Institute

BMZ Brasilien Projekt 6833		214.782,00	0,00
BMZ Brasilien Projekt 4713		83.934,00	222.843,00
		298.716,00	222.843,00

Am 29.03.2023 hat Engagement Global gGmbH mitgeteilt, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ – das Projekt 6833 genehmigt. Das Projekt lautet: ABC der Menschenrechte: Menschenrechtskultur, Ernährungssicherheit und politische Teilhabe – für eine starke Gesellschaft in Brasilien.

Projektplanung	2023	2024	2025	Gesamt
Eigenanteil	71.594,00	80.137,00	12.519,00	164.250,00
Zuschuss BMZ/EG	214.782,00	240.411,00	37.557,00	492.750,00
	286.376,00	320.548,00	50.076,00	657.000,00

Umsatzerlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

	2023	2022
– Erlöse Altkleider	119.932,06	98.682,83
– Erlöse Altpapier	23.141,34	46.019,22
– Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
– Erlöse Pkw – Sachbezug (10 %)	376,09	376,09
	143.449,49	145.078,14

Im Bereich Altkleider konnten die Sammelmengen deutlich gesteigert werden. Die Mengen erhöhten sich von 690 t im Vorjahr auf 716 t. Der Vermarktungspreis ist jedoch dramatisch eingebrochen. Der Verwertungspreis hat sich von 190 EUR je Tonne auf 130 EUR reduziert.

Zins- und Vermögenseinnahmen

– Erlöse Anlagenabgänge (90 %)		0,00
– Buchwertabgang (90 %)		0,00
– Erlöse Pkw – Sachbezug (90 %)	3.384,83	3.384,83
		3.384,83

Ausgaben

Ausgaben für Projektförderung:

	31.12.2023	31.12.2022
– Sach- und sonstige Ausgaben	773.905,26	781.255,94
– davon Brasilien: 720.700,34 €		730.956,25)
– davon Haiti: 53.204,92 €		50.299,69)

	31.12.23	31.12.22		
Ausgaben für Projektbegleitung:				
– Personalausgaben	113.873,31	89.337,29		
– Sach- und sonstige Ausgaben	4.660,94	–		
	118.534,25	89.337,29		
Ausgaben Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit:				
– Personalausgaben	17.260,68	17.047,37		
– Sach- und sonstige Ausgaben	307,73	1.564,71		
	17.568,41	18.612,08		
Ausgaben für Verwaltung:				
– Personalausgaben	17.694,22	25.071,42		
– Sach- und sonstige Ausgaben	43.942,73	27.807,47		
	61.636,95	52.878,89		
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb:				
– Personalausgaben	29.217,93	28.245,74		
– Sach- und sonstige Ausgaben	10.959,62	13.993,89		
– Steuern	6.431,66	5.000,56		
	46.609,21	47.240,19		
Gesamtausgaben	1.018.254,08	989.324,39		
Die Personalkosten gliedern sich wie folgt:				
Projektbegleitung	113.873,31	89.337,29		
Verwaltungsaufwand	17.260,68	25.071,42		
Werbeaufwendungen	17.694,22	17.047,37		
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	29.217,93	28.245,74		
	178.046,14	159.701,82		
Die Personalkosten werden prozentual wie folgt den einzelnen Bereichen zugeordnet:				
	Projektbegleitung	Verwaltung	Öffentlichkeitsarbeit	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführer (Vollzeit)	50 %	5 %	20%	25 %
Verwaltungskraft (Teilzeit)	–	75 %	–	25 %
Projektbegleitung Sole Vida (Teilzeit 20 Std./Woche und 1 Aushilfe)	100,00 %			
Die Personalkosten haben sich im Wirtschaftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr durch Tarifanpassungen erhöht. Die Sach- und Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Finanzbuchhaltung 2023 wurde von der Kanzlei DWL erledigt.				
Ermittlung des Werbe- und Verwaltungsausgabenanteils (alle Angaben in EURO)				
	31.12.2023	31.12.2022		
Gesamtausgaben	989.324,39	1.281.630,87		
abzüglich Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-47.240,19	-47.656,17		
Negativsaldo Vermögensverwaltung	0,00	0,00		
Negativsaldo wirtschaft. Geschäftsbetrieb	0,00	0,00		
maßgebliche Gesamtausgaben	942.084,20	1.233.974,70		
Ausgaben für Werbung:	18.612,08	16.733,05		
Ausgaben für Verwaltung:	52.878,89	52.033,39		
	71.490,97	68.766,44		
prozentualer Anteil	7,59 %	5,57 %		
Sammlungseinnahmen	612.190,37	837.503,48		
Werbeausgaben	18.612,08	16.733,05		
prozentualer Anteil	3,04 %	2,00 %		

Entwicklung der Werbe– und Verwaltungsausgaben				
	Werbe- und Verwaltungsausg.		nur Werbeausgaben	
2012		10,14 %		5,53 %
2013		11,26 %		4,06 %
2014		11,06 %		3,62 %
2015		11,96 %		2,91 %
2016		8,49 %		3,43 %
2017		8,25 %		3,09 %
2018		8,22 %		2,73 %
2019		6,46 %		1,95 %
2020		8,03 %		1,89 %
2021		5,57 %		2,00 %
2022		7,59 %		3,04 %
2023		8,15%		2,66%
Das DZI hält einen Anteil von maximal 30 % für vertretbar. Unterhalb dieser Höchstgrenze verwendet das DZI folgende Einstufungen				
unter 10 %:	niedrig			
10 % bis unter 20 %:	angemessen			
20 % bis 30 %:	vertretbar			
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (alle Angaben in Tausend EURO)				
	2023	2022	2021	
Erlöse	143	145	137	
Sonstige Erträge	1	1	1	
Aufwendungen	47	47	47	
Ergebnis vor Steuern	97	99	91	

11.0 Prüfungen und Zertifizierungen

11.1 Hinweise zu Vorkehrungen und Maßnahmen für den Kinderschutz (Leitlinien für den Kinderschutz)

Das Thema Kinderschutz hat für den Aktionskreis Pater Beda sowohl in Deutschland als auch bei den Partnern in Brasilien und Haiti einen besonderen Stellenwert. Dort wo mit Kindern und Jugendlichen umgegangen wird, müssen Vorkehrungen zum Kinderschutz getroffen werden. Dies gilt sowohl für die Arbeit in Deutschland, z.B. im Kontakt mit Schulklassen sowie innerhalb der Verantwortung gegenüber den Partnerorganisationen in Brasilien und Haiti.

In Deutschland werden Mitarbeitende, Aushilfen und Freiwillige sowie auch Reisende nach Brasilien (z.B. im Rahmen von Gruppenreisen oder für einen Freiwilligeneinsatz) zum Thema Kinderschutz sensibilisiert. Innerhalb von Vorbereitungstreffen werden die Aspekte des Kinderschutzes thematisiert und u.a. Handreichungen zum Thema bearbeitet. Auch in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit wird Wert daraufgelegt, im Sinne des Kinderschutzes zu handeln und zugleich auf die Thematik aufmerksam zu machen. Die brasilianischen Partner im Netzwerk SoliVida wurden bereits vor einigen Jahren dazu aufgefordert, Leitlinien zum Thema Kinderschutz zu entwickeln und ihre MitarbeiterInnen entsprechend zu unterweisen. 2019 fand im Rahmen von Netzwerktreffen ein erster Austausch statt und insgesamt 14 Netzwerkpartner mit Fokus auf Kinder- und Jugendbildung entschieden sich, Leitlinien zum Kinderschutz für ihre jeweiligen Organisationen zu erarbeiten. Die Erarbeitung der institutionell verankerten Leitlinien zum Kinderschutz wird seit Ende 2019 durch das Kindermissionswerk begleitet und vor Ort in Brasilien durch Beraterinnen der Kindernothilfe Brasilien durchgeführt. Die abschließende Fertigstellung und Implementation der Kinderschutzleitlinien konnte

Ende 2023 erfolgen. Im Netzwerk SoliVida hat sich eine Initiative gebildet, um auch weitere Organisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer Kinderschutzleitlinie zu unterstützen und Erfahrungen weiterzugeben.

11.2 Testat des Wirtschaftsprüfers

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt üblicherweise Ende des zweiten Quartals des Folgejahres. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wird nach Erhalt auf unserer Internetseite veröffentlicht.

11.3 DZI-Spendensiegel

Der Aktionskreis Pater Beda freut sich über die Anerkennung seiner langjährigen Arbeit in Deutschland und Brasilien. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat dem Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. erstmals im Juli 2015 und nun mit Schreiben vom 25. Januar 2023 zum 8. Mal in Folge bestätigt, dass der Verein mit den ihm anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Dies unterstreicht die Anstrengungen, die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda umfassend und transparent darzustellen. Die Vereinsunterlagen werden jährlich geprüft und das Spendensiegel aktualisiert.



Mehr Informationen unter:

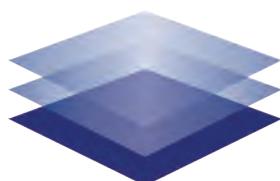
<https://www.pater-beda.de/unsere-verein/transparenz-und-wirksamkeit/>

Und zur Bedeutung dieses Gütesiegels für seriöse Spendenorganisationen:

<http://www.dzi.de/spenderberatung/das-spenden-siegel/>

11.4 Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Noch Ende 2023 wurde der Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Udo Lohoff initiiert. Diese Initiative hat einheitliche Transparenzstandards formuliert, die dabei helfen, die Arbeit von Organisationen für die Öffentlichkeit sowie auch für Spenderinnen und Spender nachvollziehbar zu machen. Seit Anfang 2024 gehört der Aktionskreis Pater Beda zu den Unterzeichnenden.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

**Anhang
zum
JAHRESBERICHT
2023**



Die Organisation

Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.

Lange Straße 48

48477 Hörstel-Bevergern

hat die Leitlinien für die Vergabe des DZI Spenden-Siegels als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat bestätigt, dass sie alle dazu erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und belegt hat. Nach intensiver und umfassender Prüfung hat das DZI festgestellt, dass die Organisation die Spenden-Siegel-Standards erfüllt und erkennt ihr das DZI Spenden-Siegel für den Zeitraum vom **1.10.2022 bis 30.9.2023** zu.

Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu führen.

Berlin, den 25.1.2023

Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen (DZI)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Burkhard Wilke'.

Burkhard Wilke
Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

IN MEMORIAM UDO LOHOFF



Udo

Die Lücke, die Du hinterlässt,
wird niemand füllen können.
Wir rücken nur näher zusammen,
um den gemeinsam begonnen Weg
fortzusetzen.

In unseren Herzen bist Du immer dabei!

Amigos para sempre.

Dein Social Media Team




BRASILIEN-INFO

Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern
Tel.: 05459/9720137
info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM



Auszeichnung und Ehrung für unsere Partnerin Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante

Am 18.05.2023 – dem **brasilianischen Aktionstag gegen sexuellen Missbrauch und der sexuellen Ausbeutung an Kindern und Jugendlichen** erhielt unsere langjährige Partnerin Schwester Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante in besonderer Anerkennung ihrer Beiträge und Leistungen gegen Missbrauch und Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen den Neide Castanha Preis.

Die Verleihung fand im brasilianischen Bundesparlament in Brasília statt.

Handelt richtig! Schützt unsere Kinder und Jugendlichen!



Der Aktionskreis Pater Beda gratuliert Schwester Henriqueta zur besonderen Ehrung der 12. Ausgabe des Neide Castanha-Preises - 2023, einer verdienten Anerkennung für ihre Arbeit im Kampf gegen die Ausbeutung und den Missbrauch von Kindern und Heranwachsenden. Der Preis ist eine Hommage an Neide Castanha, die einen Teil ihres Lebens dem Kampf gegen diese Gewalt gewidmet hat und aktiv an der Ausarbeitung des Kinder- und Jugendstatuts und der Erstellung des Nationalen Plans zur Bekämpfung sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche beteiligt war.

Schwester Marie Henriqueta Ferreira Cavalcante ist Präsidentin des Instituts für Menschenrechte Dom José Luís Azcona, Koordinatorin der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden – Justicia e Paz CNBB

Region N2 (Brasilianische Bischofskonferenz), Mitarbeiterin der Pastoralen Sonderkommission zur Bekämpfung des Menschenhandels des Nationalen CNBB und Koordinatorin des Ständigen Ausschusses für öffentliche Sicherheit für Marajó. Foto unten links - mit dem Brasilianischen Bundesminister für Menschenrechte und Staatsbürgerschaft, Herrn Sílvio Almeida.



Bericht zum Start des neuen BMZ-Projektes „ABC der Menschenrechte“

ABC der Menschenrechte: Menschenrechtskultur, Ernährungssicherheit und politische Teilhabe – für eine starke Gesellschaft in Brasilien

So lautet der offizielle Titel unseres neuen Projektes in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen in Brasilien und mit Förderung durch das Deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Laufzeit von April 2023 – März 2025.

Das „ABC der Menschenrechte“ fußt auf den Erfahrungen unserer Vorgängerprojekte „Säen und Ernten“, „Märkte der Möglichkeiten“ sowie „Solidarität verbindet“ und bietet Ansatzpunkte für aktuelle Herausforderungen in Brasilien: die Rückkehr des Hungers, die Schwächung der Zivilgesellschaft und Demokratie sowie die Spaltung der Gesellschaft.

600 Personen werden über Bildungsmaßnahmen in den Bereichen alternative Lebensmittelproduktion und -verarbeitung sowie politische Bildung und Partizipation direkt begünstigt und erfahren eine Verbesserung ihrer Einkommens- und Ernährungssituation sowie ihrer Teilhabemöglichkeiten. Konkret fördert unser Partner Caritas Floriano im Bundesstaat Piauí 12 agrarökologische Gemeinschaftsgärten zur Steigerung ihrer Produktion und Gründung einer Genossenschaft. Das Menschenrechtszentrum Dom Adriano Hipólito in Nova Iguaçu im Bundesstaat Rio de Janeiro fördert die Bewegung MOVIDOS in der Rettung, Haltbarmachung und Koordination von Lebensmitteln sowie den Aufbau von Hausgärten. An beiden Standorten werden lokale Führungspersonen aus den Basisorganisationen in ihren Kompetenzen gestärkt u.a. zu Konfliktmediation, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Recht auf Nahrung und Umwelt und politische Teilhabemöglichkeiten. Ebenso findet an beiden Standorten eine starke Zusammenarbeit mit den Diözesen statt, die Bischöfe Dom Gilson (Nova Iguaçu) und Dom Edivalter (Floriano) haben ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt.

100 Führungspersonen aus unserem Partnernetzwerk SoliVida erhalten Fortbildungen in den Bereichen Management, Monitoring, Fundraising, Menschenrechtsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit allen 32 Partnerorganisationen in insgesamt 8 brasilianischen Bundesstaaten verstärkt das Netzwerk SoliVida seine Lobbyarbeit und vernetzt sich mit weiteren Institutionen, um so Druck auf politische Entscheidungsträger auszuüben und Menschenrechte und Ernährungssicherheit zu schützen.

Die Teams unserer Partnerorganisationen haben zur Projektdurchführung intensive Arbeitstreffen abgehalten:



Foto li.: Team im Menschenrechtszentrum Dom Adriano Hipólito in Nova Iguaçu mit Projektkoordinator P. Márcio



Foto re.: Team der Caritas Floriano mit Projektkoordinatorin Maria Elisabeth Detert

NEUE WELTORDNUNG??

30.05.2023 Brasilien / Venezuela / Politik

Präsident von Brasilien spricht sich für Brics-Mitgliedschaft Venezuelas aus



Von Vilma Guzmán

Brasília. Bei einer gemeinsamen Presskonferenz mit seinem venezolanischen Amtskollegen Nicolás Maduro hat Brasiliens Präsident Luiz Inácio Lula da Silva sich für die Aufnahme Venezuelas in die Brics-Gruppe (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) ausgesprochen.

"Ich bin für den Beitritt Venezuelas zu den Brics. Wir werden uns bald treffen und müssen mehrere Aufnahmeanträge prüfen", sagte der brasilianische Präsident.

Eines seiner größten Ziele sei, dass die Brics eine eigene Währung haben, so Lula: "Ich träume von einer anderen Währung als dem Dollar, die es uns ermöglicht, mit den Ländern zu verhandeln, die uns Produkte liefern und mit denen wir Handel treiben."

Maduro erklärte seinerseits, Venezuela wolle Teil der Brics sein "und den Aufbau dieser neuen Architektur, dieser neuen weltweiten Geopolitik, begleiten". Die Welt verändere sich und "die neue Geopolitik ist durch zwei Elemente gekennzeichnet: die Einheit unseres Amerikas in der Vielfalt und die Rolle der Brics, die sich als großer Magnet für Länder erweist, die zusammenarbeiten wollen", sagte er. "Wir möchten einen bescheidenen Beitrag zum Aufbau dieser neuen Welt leisten, die im Entstehen begriffen ist", so Maduro.

Venezuelas Präsident hält sich seit Sonntagabend auf Einladung Lulas in Brasilien auf, wo am heutigen Dienstag ein Gipfeltreffen der südamerikanischen Staats- und Regierungschefs stattfindet. Ziel ist die Wiederbelebung der Union südamerikanischer Nationen (Unasur), um die regionale Integration zu stärken.

Maduro und Lula sowie hochrangige Regierungsvertreter beider Länder hatten sich am Montag zu Gesprächen getroffen und mehrere Kooperationsvereinbarungen getroffen. Im Mittelpunkt standen Allianzen in den Bereichen Wissenschaft und Technologie, Landwirtschaft, Verkehr, Energie, Aquakultur und Fischerei, Ökologie, Tourismus und Kultur.

Der letzte Besuch des venezolanischen Präsidenten in Brasilien fand 2015 statt, als er an der Amtseinführung von Präsidentin Dilma Rousseff (2011-2016) teilnahm.

Das Treffen am Montag bedeutet die Wiederaufnahme der Beziehungen auf höchster Ebene zwischen den beiden Ländern, die während der Amtszeit von Jair Bolsonaro (2019-2022) eingefroren waren.

"Ich hoffe, dass wir in der Geschichte Brasiliens nie wieder in die Situation kommen werden, die Beziehungen zu einem anderen Land abzubrechen, wie es mit Venezuela geschehen ist", betonte Lula. Er prangerte auch die gegen Venezuela verhängten Sanktionen an, die "schlimmer als ein Krieg" seien.

aus: amerika21.de/

Neues Gesetz: Brasiliens Indigenen droht Landverlust und Vertreibung

Den indigenen Völkern Brasiliens droht ein schwerer Rückschlag im Kampf um ihre traditionellen Siedlungsgebiete. Während das Oberste Gericht des Landes an diesem Mittwoch (30.05.2023) Beratungen über Einschränkungen bei Landzuteilungen an indigene Völker aufnimmt, liegt dem Kongress bereits ein entsprechender Gesetzentwurf vor, wie brasilianische Medien berichten. In diesen Tagen protestieren rund 6.000 Indigene in der Hauptstadt Brasilia für ihre Landrechte. Unterstützt werden sie unter anderem von Partnern des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat, wie dem Indigenen-Rat Cimi und deren Vorsitzenden Bischof Dom Roque Paloschi und dem Amazonas-Netzwerk Repam.



Kommt das Gesetz wie geplant droht den Indigenen Brasiliens der Verlust ihres Landes. Die Folgen: die Verwüstung der Regenwälder am Amazonas geht noch schneller vor und beschleunigt die weltweite Erderwärmung. Foto: Jürgen Escher

Das Oberste Gericht berät über die Gültigkeit des "Marco Temporal 1988", der "Zeitmarke 1988". Die Verfassung von 1988 garantiert den Indigenen einen Anspruch auf traditionelle Siedlungsgebiete. In den vergangenen Jahren wurden aber immer mehr Gebietszuteilungen geblockt. Argumentiert wurde, dass nur Gebiete an die Indigenen zugeteilt werden dürfen, die am 5. Oktober 1988, also dem Tag des Inkrafttretens der Verfassung, tatsächlich besiedelt waren.

Damit würden die Indigenen Ansprüche auf Gebiete verlieren, in denen sie in den Jahrzehnten vor 1988 vertrieben wurden. Besonders während der Militärdiktatur (1964-1988) waren ganze Völker gewaltsam zwangsumgesiedelt worden. Konkret beschäftigt sich das Oberste Gericht mit dem Fall des Volkes der Xokleng aus Südbrasilien. Die Teilstaatsregierung von Santa Catarina hat eine Räumungsklage für das indigene Gebiet Ibirama-La Klano eingereicht, auf dem neben den Xokleng auch Indigene der Völker Guarani und Kaingang leben. Der Spruch des Obersten Gerichts dürfte richtungsweisend für die künftige Rechtsprechung sein.

Zuletzt hatte das Gericht zwar mehrfach aufsehenerregende Urteile gegen die Regierung ausgesprochen. In früheren Jahren gab es jedoch auch Urteile zugunsten der "Zeitmarke 1988". Auch eine Verzögerung des Urteilsspruchs um mehrere Monate ist denkbar. Bestätigt das Oberste Gericht die "Zeitmarke 1988", wäre dies auch ein Sieg der Agrarlobby und des rechtspopulistischen

Staatspräsidenten Jair Bolsonaro, die gegen Landzuteilung an Indigene kämpfen. Das Land solle vielmehr für die landwirtschaftliche Produktion und Förderung von Bodenschätzen geöffnet werden. Die Bolsonaro-Regierung hat bereits die Zuteilung von 27 Indigenengebieten geblockt, wie der katholische Indigenen-Missionsrat Cimi berichtet, der seit Jahrzehnten vom Lateinamerika-Hilfwerk Adveniat unterstützt wird.

Ursprünglich sollten die Indigenengebiete bis spätestens 1993 an die Indigenen abgegeben werden. Doch laut der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) liegen derzeit 237 Zuteilungen auf Eis. Neben den Gerichten beschäftigt die Zeitmarke auch das Parlament. HRW forderte am Dienstag die Kongressmitglieder auf, ein Gesetz zur Einführung der "Zeitmarke 1988" abzulehnen. Derzeit wartet es im Abgeordnetenhaus auf die entscheidende Abstimmung, bevor es in den Senat weitergereicht wird.

Am Dienstag protestierten rund 6.000 Indigene aus ganz Brasilien im Regierungsviertel der Hauptstadt Brasilia für ihre Landrechte. Die Interamerikanische Kommission für Menschenrechte erklärte derweil, die Einführung der Zeitmarke verstöße gegen internationales Recht. Der UN-Sonderberichterstatter für Indigenenrechte, Jose Francisco Cali Tzay, appellierte an das Oberste Gericht, die Zeitmarke abzulehnen.

Thomas Milz (KNA), 30. Mai 2023

AMTSÜBERNAHME DES NEUEN PRÄSIDIUMS DER CNBB



v. rechts nach links: **Dom Jaime Spengler**, OFM, Erzbischof von Porto Alegre (RS) Vorsitzender. **Dom João Justino de Medeiros Silva**, Erzbischof von Goiânia (GO) Erster stellvertretender Vorsitzende. **Dom Paulo Jackson Nóbrega de Sousa**, Bischof von Garanhuns (PE), Zweiter stellvertretender Vorsitzender. **Dom Ricardo Hoepers**, Bischof von Rio Grande (RS), Generalsekretär.

Die Katholische Kirche in Brasilien: zwischen Bedeutungslosigkeit und Irrelevanz?

Geraldo De Mori, SJ - FAJE - Hochschule der Jesuiten, Belo Horizonte, Brasilien

“Zeichen für uns sehen wir nicht, es ist kein Prophet mehr da, niemand von uns weiß, wie lange noch!” (Ps 74,9)

Die Nationale Konferenz der Bischöfe von Brasilien (CNBB) hielt zwischen dem 19. und 28. April ihre 60. Generalversammlung ab, bei der die Mitglieder des Präsidiums, der Generalsekretär und die Bischöfe gewählt wurden, die für die verschiedenen Kommissionen zuständig sind, aus denen sich die Konferenz zusammensetzt und die das pastorale Leben der katholischen Kirche im Land dynamisieren. Außerhalb der kirchlichen Kreise hat fast niemand von dieser Versammlung gehört, was dort diskutiert und beschlossen wurde. Es ist, als ob die katholische Kirche für die säkulare nationale Presse nicht existierte. Eine der wenigen veröffentlichten Nachrichten ist eine Beschwerde über die „Weißheit“ der neuen Mitglieder des Präsidiums der Konferenz, ein Hinweis auf möglichen Rassismus innerhalb der Hierarchie.

Dieses mangelnde Interesse der großen Medien des Landes an der katholischen Kirche lässt sich aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Einer davon besteht darin, es mit der Logik der Presseorgane in Verbindung zu bringen, die „heiße“ Nachrichten wie Skandale und Intrigen bevorzugen, die bei einer internen Wahl zur kirchlichen Institution fehlen. Ein zweiter besteht darin, die Abwesenheit der Presse in einem entscheidenden Moment für die katholische Institution auf die mangelnde Ausbildung in religiösen oder kirchlichen Angelegenheiten seitens der neuen Kommunikationsfachleute zu verweisen. Ein dritter besteht darin, das mangelnde Interesse an einem Boykott dessen, was die Kirche in Brasilien tut, zu identifizieren. All diese Erklärungen sehen das Problem außerhalb der Kirche, ohne zu berücksichtigen, dass die Gründe in der Kirche selbst zu finden sind und darin, was sie in den Augen der Gruppen geworden ist, die die Macht haben zu vermitteln, was sehenswert oder nicht sehenswert ist.

Die politische Theologie der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, vertreten vor allem durch die deutschen Theologen Johann Baptist Metz und Jürgen Moltmann, hat zwei wichtige Kategorien herausgearbeitet, um die Beziehung zwischen Religion und Individuum in der modernen Welt sowie zwischen Religion und Gesellschaft zu verstehen: Bedeutung und Relevanz. Eine Religion „interessiert“, wenn sie einem Individuum eine Bedeutung oder einen Sinn bietet und Antworten auf die großen existenziellen Fragen gibt, die sich während seines ganzen Lebens immer wieder stellen. Aber Religion existiert nicht nur, um die Probleme Einzelner zu beantworten. Sie wirken sich auch auf die Gesellschaft aus, unabhängig davon, ob sie relevant sind oder nicht, indem sie in grundlegende Aspekte der Konstruktion des kollektiven „Wir“ eingreifen und Imaginationen bilden, die Engagements im Einsatz für mehr Gerechtigkeit, für die Verteidigung des Lebens und der Solidarität definieren können.

Gleichzeitig hat Lateinamerika eine theologische Reflexion ausgearbeitet, die von einer Betrachtung der Realität ausgeht und darin die wichtigsten „Zeichen der Zeit“ identifiziert. Auf diesen Moment, der „Sehen“ genannt wird, folgt das „Beurteilen“, der darin besteht, im Lichte des Wortes Gottes und der theologischen und lehrmäßigen Tradition der Kirche die in den „Zeichen der Zeit“ gegenwärtigen Rufe Gottes zu erkennen“. Beim „Beurteilen“, folgte man einer Handlung oder Praxis mit dem Ziel, die ursprünglich die im „Sehen“ betrachtete Realität zu ändern. Ausgehend vom Leben kehrte der theologische Blick zum Leben zurück und versuchte, denjenigen, die die Reise unternommen hatten, Elemente anzubieten, um über sein / ihr Leben als Christ / Christin nachzudenken, um ihn / sie zu einem transformativem Engagement zu veranlassen.

In beiden Fällen wurde Religion oder Christentum in Bedeutung und Relevanz übersetzt, und die Institution, die sie verkörperte, erregte ebenfalls Interesse, weil sie ihren Anhängern gleichzeitig einen Sinn für das Leben und eine Auswirkung auf den Glaubensakt bot, in Amerika identifiziert mit einer bevorzugten Option für die Armen und einer prophetischen Art, Kirche zu sein. Nicht umsonst war die katholische Kirche in Brasilien mehrere Jahrzehnte lang, in der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, eine der angesehensten Institutionen wegen ihrer Rolle bei der Verteidigung des Lebens, dem Engagement für die Ärmsten und dem Kampf für Gerechtigkeit.

Mehrere Interpreten des Katholizismus im heutigen Brasilien vergleichen den prophetischen Wagemut der Kirche zwischen dem Ende des Konzils und den 1980er Jahren und das Abkühlen der Prophetie zwischen den 1990er Jahren und der gegenwärtigen Periode. Zum Teil wäre diese Änderung durch die Kirchenpolitik von Johannes Paul II. und Benedikt XVI. bestimmt worden, die Bischöfe ernannten, die sich mehr um Disziplin und Lehre als um den Einsatz für die Welt der Armen kümmerten. Nach Ansicht derselben Interpreten sollte diese Politik mit dem kirchlichen Modell verbunden werden, das jetzt als Wert betrachtet wurde und nicht mehr mit dem der „Volk Gottes“-Ekklesiologie, basierend auf der gleichen Würde aller Gläubigen, verliehen durch die Taufe, aus der die innovativen Erfahrungen der Basisgemeinschaften (CEBs) und die den Ärmsten verpflichteten Pastoral hervorgegangen sind, sondern die einer hierarchischen Ekklesiologie, die sich auf ordinierte Amtsträger konzentriert und sich mehr mit der Liturgie als mit dem Leben befasst.

Diese in vielerlei Hinsicht zutreffende Interpretation berücksichtigt nicht immer, dass Brasilien in den 1960er-1980er Jahren nicht dasselbe ist wie in den 1990er-2020er Jahren. Tatsächlich kannte die von strukturellen Veränderungen im Land geprägte nachkonziliare Zeit noch nicht den Einbruch des aufkommenden Pluralismus ab den 1990er Jahren. Einer Gesellschaft, die aus einer ruralen Welt hervorgegangen ist und sich schnell urbanisierte, folgte eine bereits urbanisierte Gesellschaft, die alle Widersprüche der brasilianischen Geschichte in sich trug. Es kamen neue Widersprüche einer feindlichen städtischen Welt hinzu voller Bedrohungen für Einzelpersonen und Gemeinschaften mit neuen Formen des Denkens und Erlebens von Affektivität, Geselligkeit, Beziehungen mit der Verschiedenheit, geprägt durch soziale, ethnische, geschlechtliche und religiöse Bedingungen.

Pluralität verursacht nicht nur die Fragmentierung von Individuen, sondern auch der Institutionen, die die verschiedenen Dynamiken von Gesellschaft und Kultur ausmachen. Auch Religionen sind stark betroffen. Im Fall des Protestantismus¹ durch die Vielzahl neuer Kirchen, von denen viele auf die besonderen Situationen von Gruppen reagieren, die in einer Nachbarschaft leben, ohne Zugehörigkeit zu den stärker institutionalisierten Konfessionen. Im Katholizismus geht die Fragmentierung in Richtung von Bewegungen, die sich vermehren und jeden pastoralen Ansatz erschweren, indem sie den Gläubigen einen Sinn geben, sie aber nicht immer mit einem breiteren „Wir“ in Verbindung bringen, das durch die „katholische“ Identität der Kirche repräsentiert wird. Teilweise kommt es zu einem regelrechten „schweigenden Schisma“, bei dem viele Gläubige den „Gurus“ und „Influencern“² mehr folgen als den Richtlinien der Bischöfe, der CNBB und des Papstes.

In diesem scheinbaren „Babel“ der Religionen, das sogar die katholische Kirche betrifft, wird es viel schwieriger, für den Einzelnen bedeutsam und für die Gesellschaft relevant zu sein. Das bedeutet nicht, dass Prophetie unmöglich ist oder eine Kirche die sich den Ärmsten verpflichtet weiß zur Verteidigung der Gerechtigkeit, eine samaritanische Kirche. Sie wird weiter bestehen, sicherlich nicht mehr mit einer großen Mitgliederzahl wie der, die dem Konzil folgte, aber mit einer grundlegenden Rolle, nämlich der, die Hoffnung der großen Menge von „Ausgeschlossenen“ aus dem System zu nähren. Wahrscheinlich war in der Bibel der unbequeme und provokative Prophetismus immer eine kritische Minderheit, die das System und die etablierte Religion störte. Diese prophetische und kritische Figur der Kirche interessiert sicherlich weder das System noch seine Sprecher. Auf der anderen Seite steht sie nicht im Rampenlicht der Medien und sozialen Netzwerke, sondern in der Welt derer, die leiden und darum kämpfen, Lösungen für die hauptsächlichen Probleme des Lebens zu finden, die ihnen Hoffnung geben alle Hoffnung und neue Wege provozieren, sich diesen Menschen anzunähern, dem Reich Gottes.

Geraldo De Mori, SJ ist Professor und Forscher im Fachbereich Theologie der Hochschule der Jesuiten in Belo Horizonte (FAJE)

Übersetzung für internen Gebrauch von Frei Walter Schreiber OFM, Fortaleza, Brasilien

„Wahlen der CNBB: Respektieren Sie Brasilien oder ist es ein ‚Weißer Pakt‘?“

P. Gege und Frei David Santos OFM

Es ist von Vorteil, ein weißer Bischof in der Kirche zu sein! Die Wahlen für die Führungspositionen der Nationalen Bischofskonferenz von Brasilien sind vorbei, und zu unserem Ärgernis und unserem Verdruss ist kein schwarzer Bischof unter den Gewählten. Schauen Sie: Wir haben Erzbischof Dom Zanoni und viele andere. Es ist unvermeidlich, den mächtigen Begriff des „Pakts der Weißen“, der von Cida Bento in der gleichnamigen Arbeit formuliert wurde, nicht in die Debatte einzubringen.

Die Autorin hat den Dokortitel in Psychologie. Sie ist eine Referenz im Kampf gegen Rassismus in Unternehmen und Organisationen, und wurde 2015 vom britischen Magazin *The Economist* zu einer der fünfzig einflussreichsten Personen der Welt im Bereich Vielfalt gewählt.

Cida Bentos Worte gelten fair und angemessen für die jüngsten Wahlen bei CNBB:

„Es ist offensichtlich, dass Weiße (in diesem Fall die Bischöfe) keine Treffen um fünf Uhr morgens abhalten, um festzulegen, wie sie ihre Privilegien wahren und Schwarze ausschließen wollen. Aber es ist, als ob es so wäre.“ Ausschlüsse geschehen im Klartext!

Abschließend, so wie die ehemalige weiße Athletin den schwarzen Mann im Sonnenlicht peitschte, peitscht in anderer Form die CNBB die Pupille unserer Augen mit dem Absolutismus des Weißseins ihr Gruppe am helllichten Tag. Und das ist ausgrenzend; das ist traurig; das ist hässlich; aber dies wird gemacht!

Wie können wir angesichts der Gesichter der gewählten Bischöfe nicht über Rassismus in der Führungsstruktur diskutieren, die die katholische Kirche in Brasilien immer noch dominiert?

Warum sollte man nicht über die stillschweigende Existenz eines „Pakts des Weißsein“ in der Kirche von Brasilien diskutieren?

Der Rassismus in der Kirche muss bekämpft werden. Schauen Sie in Ihrer Diözese nach: Wo arbeiten die schwarzen Priester? Fast immer in defizitären Pfarreien. Von 10 Priestern, die für die Ausbildung in Rom ausgewählt wurden: Wie viele sind schwarze?“

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Bitte vormerken: Die Jahreshauptversammlung des Aktionskreises Pater Beda findet am **Sonntag, 3. September 2023** von 10-16 Uhr statt. Diesmal aber nicht im Kloster Bardel / Bad Bentheim, sondern im Pfarrhof der Kath. Pfarrgemeinde St. Agatha in Gronau-Epe, **Agathastr. 36, 48599 Gronau-Epe**. Weitere Details folgen in Kürze.



Pastor Roy mit Udo Lohoff vom „Aktionskreis Pater Beda“

Pastor Roy aus Haiti ist nach fast vier Jahren wieder in Deutschland, im Bistum Osnabrück und darüber hinaus unterwegs – bis Anfang September 2023.

Durch Corona, aber insbesondere durch die bürgerkriegsähnliche Situation in Haiti war ihm die Ausreise so lange nicht möglich.

Nun übernimmt Pastor Roy Gemeindevertretungen in Bad Laer und in Leer im Landkreis Ostfriesland bis zum

3. September. Dann geht es am 6. November wieder zurück nach Haiti.

In dieser Zeit will Pastor Roy auch die Zeit nutzen für Besuche bei den Freunden und Förderern.

Somit wird er auch die **Jahreshauptversammlung des Aktionskreises Pater Beda** am Sonntag, den 3. September mitgestalten, mit uns den Gottesdienst feiern und natürlich von der Situation in Haiti berichten.

Pastor Roy ist bereits vier Wochen vorab in seiner "alten Heimat" Nova Iguaçu/Brasilien gewesen, u.a. auf der Suche nach Stipendienplätze für ausgezeichnete Schülerinnen und Schüler aus seinem Schulprojekt in Jacmel/Haiti. Das Foto hier unterhalb zeigt Pastor Roy bei seiner Ansprache zum Thema Kinderrechte im Stadtrat von Nova Iguaçu im Bundesstaat Rio de Janeiro/Brasilien, Mitte Juni, wohin er eingeladen wurde.

Trotz der gegenwärtig schwierigen Situation in Haiti, läuft das Schulprojekt nunmehr wieder auf Hochtouren mit der Förderung von täglich 520 Kindern und Jugendlichen.



Pastor Roy im Stadtrat von Nova Iguaçu



Pastor Roy vor der Kirche in Bad Laer

Aktuelles Video zur Projektarbeit in Jacmel/Haiti:
https://www.youtube.com/watch?v=N1hN7G6ZP_I



Bei der Stiftung „Johannes Paul II.“ in Jacmel ist die Hoffnung zurückgekehrt.

Bericht Juli 2023

Die Lage in Haiti, insbesondere in der Hauptstadt Port-au-Prince, war so schlimm, dass allein die Tatsache, dass die Schulen wieder ihre Türen öffnen und die Kinder wieder zur Schule gehen können, große Freude und Hoffnung ausgelöst hat.

Hoffnung, warum?

Weil Bildung ein Schlüssel für die Gegenwart und die Zukunft der Kinder und Jugendlichen ist. Aber vor allem, dass das Leben aller Menschen in der Stadt und auf dem Land wieder zur Normalität zurückkehrt. Die Wirtschaft beginnt langsam wieder zu funktionieren. Lehrer und Angestellte gehen

wieder zur Arbeit, werden bezahlt und können wieder einkaufen gehen. Die Verwandten versuchen mitzuhelfen, damit man etwas für Schule, Uniformen, Lebensmittel usw. bezahlen kann. Jeder kehrt zu seiner täglichen Routine zurück.



All dies ist in vielen Länder der Welt normal. Aber in Haiti, wo jeder Angst hat, auf die Straße zu gehen, wegen möglichen Entführungen und der von der haitianischen Regierung selbst organisierten Gewalt, ist dies ein Luxus. Deshalb ist die Freude groß, wenn die Kinder zurückkehren können, um ihre Schulkameraden an einem sichereren Ort wiederzusehen. Somit kann jeder ein halbwegs

normales Leben führen, auch wenn viele Probleme mit Schulden und mit immer höheren Preisen, die Eltern weiterhin beunruhigen.

Deshalb ist Bildung ein universales Menschenrecht, das der Schlüssel zur wirtschaftlichen, sozialen und menschlichen Entwicklung ist, verankert in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und im Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Vereinten Nationen. Natürlich denken die Kinder und die meisten ihrer Verwandten, die durch den täglichen Überlebenskampf verunsichert sind, nicht an die strategische Bedeutung der Wiedereröffnung der Schulen und der Stärkung der Bildung im Rahmen des globalen Entwicklungsprogramms des Landes. Die Wiedereröffnung der Schulen ist jedoch eine Quelle der Freude und Genugtuung, denn sie geschieht in der Absicht, zur Verwirklichung der Menschenrechte für die verarmte Bevölkerung beizutragen, die unter anderen Umständen keinen Zugang zu Bildung in ihrer Region hätte. Lokal handeln und global denken ist das Motto der Stiftung Johannes Paul II.

Nach **10 Jahren Tätigkeit vor Ort in Jacmel** freuen sich die Schule und das Internat der Stiftung Johannes Paul II, deren Schülerinnen und Schüler bei offiziellen Prüfungen in der Regel den ersten Platz belegen, darauf, wieder zum Wohle der Stadt und der gesamten Bevölkerung zu arbeiten. Mit 42 Angestellten, davon 29 Lehrern, freut sich auch die ganze Stadt über die Wiedereröffnung der Schule.



Im Dezember 2022 war es dann wirklich so weit, dass auch die Schule in Jacmel wieder öffnen konnte. Ohne Transportmittel, da es immer noch kein Benzin gibt, ohne das schon geringe Schulgeld der Eltern, da sie sehen müssen, dass zuhause Essen auf den Tisch kommt, schaffen es nunmehr



wieder über 500 Schülerinnen und Schüler regelmäßig zur Schule zu kommen und zu lernen.

Spendenkonto Haiti

Aktionskreis Pater Beda
Volksbank Süd-Emsland eG
IBAN: DE33 2806 9994 0256 6648
00
BIC: GENODEFISPL

Kontakt:

Pastor Pierre Roy
E-Mail: pierrero@web.de
Handy: 0157-34697390
WhatsApp: +509-44008695



**Aktionskreis Pater Beda
für Entwicklungsarbeit e.V.**

–Kloster Bardel–
48455 Bad Bentheim

Tel.: 05459-972 01 37

E-Mail: info@pater-beda.de

Spendenkonto

Aktionskreis Pater Beda

DKM – Darlehenskasse Münster

IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00

BIC: GENODEM1DKM